

Vk
2486



X, 32.

3/ 641.







Gewiß: vnd Approbirte Historia

Von S. Bennonis / etwo
Bischoffen zu Meissen / Leben vnd Wunder-
zaichen / so er vor vnd nach seinem seligen Absterben / an
mancherlay orten / durch die Gnad Gottes gewürcket / auch
sein Canonization vnd Fest betreffent.



Gedruckt zu München bey Adam Berg /
Im Jahr 1604.

Sicut Philistaei qui quondam arcam foederis populo fracti-
tico creptam, quam proximè ad Bethlem quàm Dagon
in sano collocabant, et propterea in corporum parti-
bus posterioribus foedis simis, morba afflictae nec
non mures septem atq; octo frumentij sacculis hinc
arroscant et depopulabantur, Cuius facilius Deum
placere quing; pedes, totidemq; mures, ad unum,
quam quing; fructum Philistinorum offerre, cu-
bant; P. Ita et papicola Bennonem super, et solam
illud Misnicum hinc et ceteris oculis, pedibus bra-
vis, manibus, digitis, et usque quibus membris tu-
simis venerant, et diabolica plane ritu et similes
homines imitantur.





Vorred.



Es Wenland der Durchleuchtigist Fürst vnd Herz/ Herz Albrecht / diß Namens der V. Pfalzgraff bey Rhein/ Herzog in Ober: vñ Nidern Bayrn/ zc. hochseligist zgedencken / auß sonder lieb vñnd anmutung / so Ir Durchl: zu vnser L. Frawen Stiffkirchen / in der selben löbliche Hauptstatt München / se derzeit getragen / die Gebain des H. Bischoffs Bennonis, neben andern Reliquien vnd Heylichumben / dahin zu Ihr Dl. Begräbnus / geschenckt vñ verordnet / so man Anno Domini 1580. den 16. Monats Iunij, inn der Newen Best erhebet / vñnd in beysein der Durchleuchtigisten Fürsten vnd Herren / Herren Wilhelmten / Pfalzgraffen bey Rhein / Herzogen in Obern vñ Nidern Bayrn / regierenden Landsfürsten. Deß gleichen Herzog Ernstten / Bischoffen zu Freysingen / als Herren Ordinario, an jett Churfürsten zu Eöln / zc. vnserer gnädigisten Fürsten vñnd Herren / ihrer Durchl. Herrn Brüdern. Mehr der Durchleuchtigisten Fürstin vñnd Frawen / Frawen Jacobe / Herzogin in Bayrn / gebornen Marggräwin zu Baden / zc. baider höchstgemelter Fürsten Anfrawen / sampt viler hiesigen Ordens Personen / der ganzen Clerisey, vñnd einer grossen menig Volcks / inn: vñnd außser der Statt /

Vorred.

S. Bennons
Fest den 16.
Junij.

mit einer herrlichen vnd ansehnlichen procession, inn vnser
Frawen Kirchen getragen vnd verwahret. Dannenher etlich
fürnem: vnd stateliche Personen/ein grosse Andacht (vermit-
telst mehrerley Miraclen / so sich vor zehen Jahren vnd noch
newlicher hie / vnnnd sonst bey seinem Heylthumb begeben)
darzu gewinnen / vnnnd gewöllet / daß man seine Reliquien
mehrers ziehen vnnnd einfassen/auch sein Fest / so jährlich auff
den 16. Junij felle/solemniter vnd herrlich halten solle / darzu
dann jhz vil reichlich contribuirt/milte Handtraichung vnnnd
Stiftung gethan: Der ewig G. Ott/wölle ihnen vnd allen
andächtigen Catholischen Wolthättern / durch das Fürbitte
seines grossen Heiligen Bennonis, vnnnd aller Heyligen/hie
vnd dort hundertfeltig widergelten.

Solches hat gegenwertigen Tractat vonn S. Bennonis
Leben/ Legend/ Wunderwercken/ Canonization vnnnd was
demselben anhängig/ dem andächtigen Leser zu Lieb vnnnd al-
lerley berichte/ inn den Truck zufertigen/ verurjachtet. Weil
dann inn einem Jahr ober die 1000. exemplaria abgangen/
noch stets vil darnach fragē/ aber kains mehr im vorrath/hat
mans wider vnter die Hand genommen/ von newem oberse-
hen/an etlich: ortzen verbessert / vnnnd was sich für Wunder-
werck bey S. Bennonis Heylthumb in kurzer zeit zu Münchē
begeben/ mit einkommen lassen/ entgegen was inn dem ersten
Büchel Lateinisch gewesen/dißmal umbgangen.

Vnd ob wol nit ohn/ daß der Ehrwürdig vñ Hochgelehrte/
Herz/Hieronimus Emsler, der N. Canonum Licentiat, die-
ses vnser S. Leben/ Anno 1512. in 33. Capitteln/ Lateinisch
ausführlich genug vergriffen vnnnd beschriben/ hat man doch
für vnnöhtig gehalten / solches alles von wort zu wort zuuer-
teutschen/ sonder nur allein das fürnembeste / vnd was zu vn-
serm

Vorred.

ferm vorhaben dienlich/ fürzlich darauß zunehmen/auff das Papiir zubringen/ für rathsam gehalten.

Erstgemelten Herrn Licentiaten Emsers Vorreden Innhalt Licentiaten Emsers Vorreden.
seyen zwo/ die erst an Herzog Georgen zu Sachsen/ 2c. hochseligster gedächtnus/ darinn rühmet er die alten Fürsten von Sachsen gar hoch/vnnd sonderlich die drey Ottones mit vermelden/ wie sie sehr from:andächtig: vnd Gottselige Fürsten gewesen / statliche Clöster für Mann vnd Weibs Personen gestiftet / Kirchen bawet / hoch vnnd nider Stifte auffgerichtet / so man inn Sachsen / Thüringen vnnd Meissen noch sehen solle.

Inn der andern Vorred beschreibet er die Gelegenheit des Landes vnnd der Stätt inn Meissen/ lobet es vast daß es ein fruchtbare Gegendt/ mit allerley/ was zu Menschlicher Nahrung/ Handthierung/ Bollüst vnnd Glückseligkeit gehörig/ versehen sey: Weiter wirdt erzehlet/ wie Kayser Hainrich der erst / vngefahrlich vmb das Jahr 930. die Statt Meissen erbawet: Die Hungern bey Merseburg auffß Haupt geschlagen. Hernach sein sohn Otto der erst/ Anno 948. das Hochstift daselbst/ vorderist Gott zu lob/ vnd in der Ehren des H. Apostel vnd Apostel Joannis/ auch Bischoff vnd Martyres S. Donat/ erhebt; Land vnd Leut darzu geschencket/welches Pappst Ioannes der 13. mit sonderlicher Freyheit/ Nemlich/ daß es niemant/ als dem Römischen Stuel vnderworffen sein solle/ begabet vnd fürsehen.

Vnd ob wol Licentiat Emsers mehr nicht/ dann 4. Bischoffe zu Meissen nennet/ helt man doch darfür/ es solle dem Leser gar nicht verdriesslich seyn/wann man sie ordenlich (wie dann ein besondere verzeichnuß derselben/ biß auff vnser zeit/ bey dem Stifte München verhanden) erzehlet/wie volgt.

Vorred.

Verzeichnis
der Bischöf-
fen zu Meis-
sen.

ratione diaboli in cu-
iulo Goflarie col-
im fregit. Ex Schnaf-
aburgen. Wolf:
ent: X1 B. Bennol-
ung: 305.

Post Bartholdum praesul-
fuit Albertus. Misus a
conrado Imperator: Rom:
Immanuelen Constan-
inopolitarum, cuius no-
men deo omnia quod
vulgarij chronis est
vignitum, et prout a pa-
ria in itinere perijt. Fa-
ru: Ann: ubi Misus
L. 1. p. 30.

Gräniz vnd
Zehent streit.

de genere Motzena.
trawl: dador.

Eloster Mor-
genstern.
Dreßden.

Der Erste Bischoff zu Meissen hiesse Burckharde / ein
Gottseliger Mann. Der 2. Volckholt / diser kauffet das
Dorff Borus / vnd den soll vber die Elb / zum Stiffe. 3. Ayco /
erlanget vom Kaiser Otto dem dritten / des Graffen Esico
Lechen / nemblich Wurken / Bicken / Vouch vnd Lubbenis /
mit allen ihren Zugehörigen. 4. Euard. 5. Weipert. 6.
Theodoricus. 7. Rogmerius. 8. Craffe. 9. Menwart.

Der 10. Benno, was diser für ein heiligs Leben geführet /
vnd wie er dem Bisshumb vorgestanden / geben seine Miracl
vnd volgender Bericht zuerkennen.

11. Herwick / welcher die Kirch Wurken gestiftet. 12. Eramo-
gorus. 13. Gotwuld. 14. Reinward. 15. Bertold. 16. Bruno.

17. Serung / diser hat des H. Martyrs Donati Heylthumb /
sambt dem Grab gen Meissenbracht / vnd das Dorff Coryn-
bawet / vmb das Jahr 1154. Der 18. Martin. 19. Theoderic-
cus der ander / ward Bischoff da man zehlet 1190. vnd bau-
wet S. Affra Closter zu Meissen. 20. Bruno der ander / ward

Bischoff Anno Dñi 1210. kauffet das Schloß Stolpen /
mit allen zugehören / vnd stiftet die Kirch Budissin. 21. Haino-
rich. 22. Conrad / ward mit Marggraff Hainrich zu Meissen
strittig / wegen der Gräniz Wurker gebiet / vñ etlicher Zehene
in Meissen vnd Lusat. 23. Albrecht. 24. Witicho / ward Bi-
schoff / Anno Dñi. 1267. vñ von Marggraff Hainrich hare
verfolget. 25. Bernhart / ein Graff vonn Camenis / hat das
Eloster Morgenstern gestiftet / Pirn vnd Dreßden verkauf-
fet. 26. Albrecht der ander. 27. Witicho der ander / ein Frey-
herz von Colditz / hat das Schloß Nossen vnd Libenthal / mit
ihren angehören zum Stiffe kaufft / vnd Rögelin gebawet.
28. Joann vonn Eisenberg / hat die vier Vicariat zu Meissen
gestiftet / wie auch S. Barbara Pfriend zu Wurken / starb An-
no

Vorred.

no Dñi 1370. den 11. Januarij. 29. Theodoricus der dritte von
 Goch/ diser holet sein confirmation vnnnd bestettigung selbst
 von Rom/vnd starb vnderwegen. 30. Conrad der ander/vonn
 Walhausen/ kaufft die Weinberg Rosebroda für des Bis
 schoffs Tafel/ vnnnd bawet das Weingewächs zu Mägeli
 lin/Oberwarth vnd Goplis. 31. Joann der ander/von Gens
 kenstain/ stiftet S. Venceslai Vicariat zu Meissen/ vnnnd
 ward zum Erzbischoff gen Prag begeret. 32. Niclas/ Predi
 ger Ordens/ hat den Schloßthurn zu Mägelin bawet/vnnnd
 mit dem Erzbischoffs zu Magdeburg/ so ihme seine Kirchen
 vnnnd Stiffts Freyheit ansprach/ Krieg geführet/ darauff vil
 vnratz/ verwüstung der Gottshäuser vnnnd Dörffer entstan
 den/vnd weil er letztlich obsieget/stiftet er S. Victoris Fest. 33.
 Joan der dritte vonn Kitliz/ bawet das alte Haus im Schloß
 Stolpen/ so hernach verbrunnen/ vbergab endlich das Bis
 thum seinem Vetter/ gegen einer Järlichen Pension/vnnnd
 endet sein Leben zu Budissin. 34. Thimo/ ein Freyherz vonn
 Colditz/ hat die Capellen im Schloß Stolpen gebawet/ des
 Bischoffs Einkommen zur Tafel guten thails versetzt/inn die
 18400. Gulden Schuldt gemacht/ etlich Silber Geschirz
 durch die Rauber/ da er in des Kayfers Geschäften offte ver
 raiset/verloren/etlichs verkaufft/ daß man lang hernach nicht
 ainige Silberne Schüssel mehr gehabt: Vnd also gehet es zu
 wann die Geistlichen Prelaten den Weltlichen Höfen nach
 ziehen/ starb Anno Dñi 1410. im December. 35. Rudolph
 von Plauenitz/ diser zahlet ein guten thail schuldt wider ab/
 vnd kauffet den Flecken Keinerstorf bey Stolpen/ starb An
 no Dñi 1424. 36. Joann der vierte/ vonn Schweidenitz/
 genant Hoffman/der N. Schrifft Doctor, hat das Fest der
 erfindung des Kinds Jesu gestiftet/ das Schloß Nossen ver
 kaufft/

Krieg zwis
 schen Magt
 deburg vnd
 Meissen.

Vbel hausen.

Handwritten marginal note:
 ...
 ...
 ...



¹⁰
 in Befragung auff Concil.
 wie nach Leyd mit Hans Braun-
 schweig zu Johany Griespen/
 auch durch den Verderbung
 des Bistums
 Meissen.
 hindurch
 die Befragung
 und sehr zehrig soll
 Mülberg geschick. H. 1514
 tab. in Annal. Verbr.
 Meissen.

kaufte/ vñ vmb dasselb Gelt die Flecken Wilßdorff bey Stol-
 pen/ vñ Schmölin bey Wurzen eingethan/ diser Bischoff
 ist durch die Freyherren von Daube vñ Nonstain mit brant
 vñ rauberey hefftig verderbt worden/ darüber gemelte Frey-
 herren/ durch woluerdiente straff Gottes in solche Armut ge-
 rathen/ daß sie nimmer zuleben gehabt/ vnder disem Bischoff
 hat das Bisthum am Einkommen/ Früchten vñ Gebewen
 sehr abgenommen/ dann er sich auff das zeitlich Haushalten
nichts verstanden/ ist in dem Concilio zu Costnitz/ wider die
 Hussiten/ für der fürnehmsten Theologen ainen gehalten
 worden/ starb Anno Domini 1451. Der 37. Caspar vonn
 Schönberg/ zuuor Domdechant/ so dem Bisthumb in wenig
 Jahren treffentlich wol gehaust/ starb Anno Dñi 1463. den
 18. Aprilis. 38. Thendoricus der viert/ auch vonn Schönberg
 des Nächsten leiblicher Bruder/ zuuor Domp:obst / ein mäß-
 siger Herr / eines eingezognen stillen Lebens/ hat sehr wol ge-
 haust/ das Dorff Ketschitz bey Wurzen/ vñ Stauch kaufte/
 Kopschitz vñ Kösseren gelöst/ das Chamer Ambt zu Stol-
 pen. Item, S. Michaelis vñ Laurentij Vicariat zu Meissen
 gestiftet / starb Anno Dñi 1476. am Charfreitag/ verliesse
 an porem Gelt 8800. Gulden/ 39. Ioan der fünffte vonn
 Weissenbach/ bayder rechten Doctor/ zuuor Domdechant/
 diser leget die Propstey Wurzen / mit den Dörffern Talwitz
 vñ Wasewitz zur Bischoflichen Tafel/ vñ bekam ein ande-
 re Propstey gen Wurzen. Die Dörffer Paus vñ Bach hat
 er dem Bisthumb geaignet. Ein herrlichen Saal im Schloß
 Stolpen/ einen Trandkasten zu Mägelin / die Bischofliche
 wohnung zu Meissen/ die Mähl zu Wurzen/ auch die Fisch-
 weiber zu Goldberg vñ Bischoffswerde gebawet / 5. fuerder
 Saltz zu Hall per 1000. Gulden kaufte / vñ vnangesehen er
 vonn

Vorred.

vonn seinem Vorfahren ein gute summa Gelts gefunden/
darzu noch den Geistlichen vnd andern in seinem Bisthumb
beschwerlich: starcke Anlagen auffladen/etlich Güter ver-
kaufft/ darvon er vber alles sein Einkommen inn die 53000.
Gulden zuwegen bracht/ hat er alles mit Weltlichen Ge-
schäften verthan/ vnd das Bisthumb in grosse schult gesetzt/ ^{Grosse ver-}
darbey man augenscheinlich zuspüren/ daß es kein gut thut/ ^{schwendung}
wann die Bischoff Weltlichen Höfen nachtrachten/ starb
Anno Dñi 1487. an aller Heiligen tag zu Leipzig. 40. Jo-
ann der sechste/ von Salhausen/ der Rechten Doctor/ zuuor
Domdechant. 41. Joann der sibent/ von Schleinitz/ Dom-
singer/ war ein gelehrter/ haußlicher Herr/ mit allerley Tugenda-
den/ so ein Geistlicher haben soll begabet/ bawet das verbrun-
nen Schloß vnd Stail Burken widerum/ vnnnd ob wol die
Lutherische Ketzerey bey seiner Regierung vast einriffe/ hat er ^{Lutherische}
doch maisten thails/ seiner anbevolchnen Schäflein inn der ^{Ketzerey ein-}
wahren Catholischen Religion biß an sein End erhalten/inn ^{gerissen.}
dem ihme der Durchleuchtig/ Catholisch Fürst vnnnd Herr/
Hertzog Georg zu Sachsen/ starcken Beystande gelaiestet.
verrichtet vilerley Gebew/ vnd sonderlich S. Donat thurn
mit grossen vnkosten/ starb Anno Domini 1537. den 13. OA.
42. Joann der achte/ von Maltitz/ zuuor Domdechant/ her-
nach seines vorfahren Coadiutor ein Gelehrter/ Wolgeübter
Herr inn H. Schrifft/ vnnnd vber auß sanfftmütig/ mußte nach
Hertzog Georgen zu Sachsen Absterben grosse verfolgung ^{Hertzog Ge-}
vnd vnbildt außstehen/ die Geistlichen wurden verjagt/ Kir- ^{orgen von}
chen güter den Weltlichen verkaufft/ vnd die Catholische Ke- ^{Sachsen}
ligion allenthalben vntergetruckt/ so er mit Gedult oberwun- ^{Absterben.}
den/ starb leztlich auß vnmutz vnnnd lanwiriger Kranckheit/
Anno Domini 1549. den lezten Nouem. 43. Niclas der
B ander/

Vorred.

ander/ vonn Carlewiz/ Domherr zu Meissen/ ein schwacher
Herr/ welchen die Domherren wider seinen willen beredet/ daß
er die Waal lechtlich angenommen/ starb Anno Domini 1555.
den 17. Aprilis. Der 44. Joann der neunnde / vonn Haug-
wiz/ disen erwolten Herr Julius Pflueg/ Bischoff zu Naumb-
burg/ auch Domdechant zu Meissen/ vnnnd Bernhard vonn
Draschwiz/ Domherr daselbst/ weil diser zeit kein andere Cap-
itularn verhanden waren/ bey seiner Regierung seyen dem
Stufft grosse Widerwertigkeiten zugestanden/ so er alles des-
mütig nachsehen müssen/ dann er ein Hochuerständiger/ ge-
lehrter/ Fridsamer/ vnd Fürsichtiger Herr gewesen/ vnd so vil
dihmal von den regierenden Bischoffen zu Meissen/ bis auff
vnsere jetzige zeiten.

Sonsten habē allerley Geistliche im Domstiffte Meissen/
so ein Gottseligen wandel geführet/ sich so gar einzogen vnnnd
vnsträflich verhalten/ daß die Herzogen von Sachsen vnnnd
Marggraffen zu vilbesagten Meissen vrsach genommen/ sol-
lich Bisthumb desto mehr zubedencken/ stiftung zuthun/ vnd
statliche Gebew fürzunemen/ wie dann die Kirch daselbst noch
einmal grösser/ als sie zuuor gewesen/ gemacht/ ein besondere
Fürstliche Capellen vnd Begräbnuß gebawet/ auch Herzog
Ernst vnnnd Albrecht Gebrüder/ vom Hauß Sachsen/ vnnnd
Marggraffen zu Meissen/ ein ewigen löblichen Gottsdienst/
dergleichen inn der ganzen Christenheit nit zu finden/ mit sins-
gen vnd betten/ so man tag vnd nacht veltbringen vnnnd nims-
mermehr (wie die Engel im Himmel) auffhören oder seyrren
müssen/ verordnet/ derg. stalt.

Ewiger Got
tesdienst zu
Meissen.

Schuler.

Fürstliche
Caplan.

Daß vmb 12. Uhr im Mittag/ etlich klaine Schuler ka-
men/ Vigilien für die Christglaubigen Abgestorbenen jungen.
Denen folgten stracks 8. Fürstliche Caplan/ so in ihr Cap-
ellen

Vorred.

Wollen auch Vigilien vnd Vesper/sambe der Complet vonn vnser lieben Frawen/ andächtiglich verrichteten/welches nun biß auff 2. Vhr nach Mittag weret.

Domherren
vnd Clerisey.

Hernach erschienen die Domherren vnd ganze Clerisey so auch Vigilien/ Vesper vnd Complet/wie es die zeit erfordert/ sungen.

Grabater

Als bald funden sich andere Singer/ die man Grabater nennet/ innmassen sie zu der Fürsten Begräbnuß gewidmet waren/welche erstlich die Vigilien vnd Vesper mit der Complet verrichteten/ aber ombgewechset/ heut vonn dem Leiden Christi. Des andern tags/ von vnser lieben Frawen Mitleyden. Drittens/ die History vonn der Erklärung Christi/ das verzog sich vngesährlich auff die ander oder dritte Stunde in die Nacht hinein.

Achter

Wan dise weg giengen stelten sich die Octavianer an ihre statt/also gehaiffent daß sie von der achten stund an biß in die geschlagen Nacht/ ihren Gottesdienst mit Psalliren hielten.

Als dann kame der groß Chor widerumb/ vnd sungen zu Mitternach Metten.

Nach vollendung derselben/ war ein ander Orden der Grabater vorhanden/der verbrachte seine Horas vnd Tagzeiten/nach dem vergangen Abend die Vesper gehalten worden.

Vber das/ erschienen mehr die Fürstliche Caplän/ vnd sungen Metten/ sampt den Tagzeiten von vnser lieben Frawen/ volgendts die erste Mess vnd Seelampf für die Christe glaubigen abgestorben.

Da sie nun solches verricht hetten/ stelten sich die Schüler auff den größern Chor/ vnd sungen auch ein Seelampf.

So baldt aber der Tag herbrachte/ hebet man die Prim vnd andere Tagzeiten an/ wie es die Kirchen Ordnung

B ij

gabel

Vorred.

gabe/ vnd worden gemainlich vor dem Hohenaltäre/ zwey oder
drey andere Ampter gehalten/ etwo vom Fronleichnam Chri-
sti/ oder H. Kreuz/ oder von des Stiffis H. Schutzherrn vnd
Patronen.

Da man nun den H. Gottesdienst allen verrichtet hatte/
warden widerumb Psalmen gesungen bis 12. Uhr im Mies-
tag/ vnd also ordentlich fort/ wie man angefangen.

Damit man aber des Hochstiffis Meissen Herrlichkeit/
Ansehen vnd Geistlichen schatz / auch der alten Catholischen
frommen Fürsten Personen zu Sachsen innbrünstige An-
dacht / löbliche Gottesgaben / vnd köstliche Schenkungen/
noch mehzerkennen möge / hat man nit vmbgehen sollen / vol-
gende Verzeichnus vnd Register der fürnemmen Eleno-
dien auch hieher zusetzen vnd mit einzubringen.

Verzeichnus
der Hays-
thumber im
Domstiffe
Meissen.

Erstlich / war ein gulden Kreuz / voller Edel Gestain vnd
Perlen / sonderlich mit einem spizigen Demant versehen / auff
etlich tausent Gulden geachtet / verhandt / welches die Durch-
leuchtig Fürstin / Fraw Elisabeth / Marggraffen Wilhelms
zu Meissen Gemahel / ein geborne Marggräfin auß Mer-
rhern / der Kirchen geschenckt.

Zum andern / ein gulden Kreuz welches die Durchleuch-
tig Fürstin / Fraw Barbara / geborne Königin auß Polen /
Herzogin zu Sachsen / der Kirchen vnd Capittel geben.

Drittens / widerumb ein gulden Kreuz / voll Edelgestain
vnd Perlen / so die Durchleuchtig Fürstin / Fraw Zdena / ges-
borne Königin auß Böhem / Herzogin zu Sachsen / der Kir-
chen geschenckt.

Vierdtens / ein gulden scheibliche Tafel / mit Edelgestain
verseht / so der Fürsten von Sachsen gewesen.

Fünff

Vorred.

Fünffteus / ein gulden Thau / mit Edelgestain versetzt / so die Fraw Puckin der Kirchen geaignet / das man für ihren Herzen bitten soll.

Sechstens / zwo gulden Rosen / welche die Durchleuchtigen Fürsten / Herzog Ernst vnd Albrecht / der Kirchen geben.

Sibenden / ein silberne vergulte Monstranz / so Herzog Ernst gewesen.

Achten / ein silbern vergultes Creutz.

Neundten / ein groß silbern vergulte Maria bilde / mit dem Kindel Jesu / welches die Durchleuchtig Fürstin Dena / der Kirchen gescheneckt.

Zehenden / mehr ein silbern vergulte hohe Monstranz.

Elfften / ein silbern vergult Bild S. Joannis Euangelisten / hat auch die Durchleuchtig Fürstin Dena hergeben.

Zwölffte / ein silberne Monstranz / welche die Durchleuchtig Fürstin Elisabeth Marggräfin hergeben.

Dreyzehenden / ein breite vergulte Monstranz / mit 2. Brillen / so Herzog Ernst der Kirchen verehret.

Vierzehenden / ein vergulte Monstranz mit dem Dorn.

Funffzehenden / ein klain vergult Monstranzle mit einem Chystal / so die Durchleuchtig Fürstin / Fraw Elisabeth Marggräfin hergeben.

Sechszehenden / zway vergulte Straussen Ay / so auch die Herzogin Dena der Kirchen gescheneckt.

Sibenzehenden / ein silbern vergulter Apffel.

Achzehenden / ein silbern vergulter Sarch / darin das vnschuldig Kindel gelegen / so die Fürsten vonn Altenburg gen Meissen bracht.

Neunzehenden / ein groß silbern Brustbilde mit Edlen stainen versetzt / S. Bennonis, weget 73. Marck / so die Kirch mit viler leut hülff machen lassen.

B iij Zwain

Vorred.

Zwainzigisten/ mehr ein Silbern Brustbild mit Edelgestein S. Donati, hat auch die Kirch machen lassen.

Zum ain vnd zwainzigisten/ das Haupt mit einer vergulden Inful S. Briccij, so Patron des Hoch Altars.

Zway vnd zwainzigisten/ ein groß scheiblige verguldet Monstranz hat ein Bischoff von Schönberg hergeben.

Drey vnd zwainzigisten/ ein Creuz mit einer Brillen/ ist mit Silber auff Holz geschlagen gewesen.

Vier vnd zwainzigisten/ ein new Silbern Monstranz/ so man an dem achten vnsers H. Erzn Fronleichnambs Tag truge/ welche Doctor Tam Löser der Kirchen machen ließ.

Fünff vnd zwainzigisten/ zwey Silbern vergulde Bilder/ vnser lieben Frawen vnd S. Wolffgans.

Sechs vnd zwainzigisten/ ein Silbern Tafel/ so der Achtbar Herz Joann Gennig/ Doctor vnd Domdechant machen lassen.

Siben vnd zwainzigisten/ vier vergulde Arm/ der erst mit einer Brillen/ so ein Bischoff machen lassen. Der ander helt ein Christallen Thurn inn der Handt. Der dritte einen Fahn. Der vierdte mit Gestainen an den Fingern.

Acht vnd zwainzigisten/ ein viereckter vergulter Thurn.

Neun vnd zwainzigisten/ ein Silbern Bas/ der Taufstein genant/ hat die Kirch mit etlicher Personen hülf/ machen lassen.

Dreyßigisten/ zway verguldet Credenz oder Scheuren/ so die Herren vom Capittel kauft.

Zum ain vnd dreyßigisten/ ein vergult Creuz/ mit einer Brillen/ Agnus Dei genant/ welches Joann Wulckenham Canonicus der Kirchen geben.

Zwey vnd dreyßigisten/ ein klein Creuz/ mit den Bildern

des

Vorred.

Der seligsten Junckfrawen Marie vnd S. Ioan das Creutz
war von Golt/ aber der Fuesß vnd Bilder von Silber/ hats
Ioan Creutzburg Domherr/ der Kirchen geschencke.

Drey vnd dreyssigisten/ ein Silbern Bild/ mit vergulter
Kleidung/ hat die Durchleuchtig Fürstin/ Fraw Amuleia
ausß Bayrn hergeben.

Vier vnd dreyssigisten/ ein Silber Bild vnser Fraw ver-
kündigung/ hat auch die Fürstin Amuleia ausß Bayrn herge-
schencke.

Fünff vnd dreyssigisten/ ein schwarz Straussen Ay/ so
auch die Fürstin Amuleia ausß Bayrn der Kirchen verehret.
Mehz ein vergulter Napff/ welchen Ioan Schreiber der Kir-
chen geben.

Sechs vnd dreyssigisten/ ein halb weiß Silber vnd halb
vergulter Monstranz/ neben einem vergulden Straussen Ay.

Siben vnd dreyssigisten/ ein Monstranz mit einem
Thurn.

Zum acht vnd dreyssigisten/ zway Creutz mit Silbern
Blech auff Holz geschlagen/ hat die Kirch machen lassen.

Dise Elenodia / sambt der Vicarien Kelch vnd Pacifi-
caln seyen den 11. Maij Anno Dñi 1542. hinweg kommen/
vnd in allem an Goldt/ Silber/ Perl vnd Edelgestain/ sambt
den Ornaten/ an gulden silbern vnd andern stucken/ auff ein
hundert vnd funffzig tausent Gulden/ dem werth nach/ ge-
schick worden/ jetzt ist das wenigst nicht mehr verhanden/ vns
angehen der gegebenen Recognition vnd Reuers/ das man
es nur inn veruahrung/ der besorglichen lauff halber/ zunem-
men begeret.

Vors

S. Bennons

Von S. Bennons Le- ben vnd History.

Bennonis
Eltern vnd
Herkommen/
auß dem Er-
sten Capittel
Lic. Emser.



Als nun vnserß Heiligen His-
tory vnd Legendt betrifft / ist an-
fangs zu wissen / daß Benno stattli-
che vnd ansehnliche Eltern ge-
habt / dann sein Vatter ein Graffe
vonn Bultenburg / Namens Frides-
rich / inn Sachsen / nicht weit vonn
Goslar gewesen / die Mutter ward
Bezela / vnd sein Bruder Christoph genant / so nach seines
Vatters ableiben / die Graffschafft besessen / weil sich Benno
von Jugend auff aller Weltligkeit entschlagen: Diser baider
Brüder / thut König Hainrich diß Namens der viert / inn ei-
nem seiner Brieff meldung / wie volgt.

Hainrich vnn Gottes Gnaden König. Kunde sey al-
len Christglaubigen vnd vnsern Getrewen / jetzt vnd künff-
tig / daß Wir / durch Fürbitt Vnser geliebten Fraw Mutter /
Agnes Kayserin / ein Guet / so Graff Christophen vnd sei-
nes Brudern Bennons / vnserß Caplans gewesen / im Dorff
Partimleb gelegen inn Northoringen / S. Peters Altar zu
Goslar auff S. Petersberg / eigenthumblich eingehänd-
get haben / vnd schencken / etc. Geben den 3. Martij / Anno
Domini 1062.

2. Cap. Der Tauffnam Benno / soll / als man in gemain schreie
Benno / heist bet vnd saget / inn der Slaunischen Sprach / anders
Benedict. nichts / weder wie bey vnns Benedict seyn / es seyen auch diß
Namens

History.

I

Namens etliche fürnemme vnd ansehliche Herren gewesen/ a Crantzius
Nemblich/ a Benno / etwo Bischoff zu Osnaburg: Ein in metropoli,
anderer Bischoff zu b Oldenburg: c der dritt/ Bischoff zu lib. 5. c. 26.
Utrech: der viert/ Herzog Benno zu Sachsen/ so zu der zeit b Lib. 3. c. 51
Ottonis des andern gelebt/ vnd noch mehr gleiches Namens c Pet. Mers-
zufinden.

seuspag. 368

Was die Wenden oder Sclauen für ein Unglaubig/ Crantzius in
Berucht Volck gewesen / wo sie / nach ein oder des andern Sax. lib. 40.
Scribenten mainung/ herkommen/ wie sie etwo vnderschied- 27. § 29.
lich genennet worden/ wo sie hin vnd wider gestraiffe/ vnd 3. cap.
sich nider gethan / halten wir für vnnöthig / vmbständlich
zuerzehlen/ sonder gnug zusein/ wann wir wissen / daß sie ge-
gen Mitternacht / Landt vnd Leut bekrieger / eingenom-
men/ verderbet vnd verwüestet/ sich auch etlich Bischoff/ für-
nemblich vnser H. Benno/ Item/ Priester vnd Ordens-
leut vast bemühet / ob sie sich zum Christlichen Glauben be-
kehrten.

Da man von Christi vnseres Haylandes seligen Geburt 4. Cap.
zehlet/ 1010. ist diser vnser Benno geboren/ vnd seines Al- Bennonis
ters im fünfften Jahr/ dem H. Bischoff Bernward zu Hil- geburt/ auff
des haim/ so auch von Gräfflichem Stammem / vnd Benno- zziehung/ vnt-
ni verfreundt gewesen/ vberschickt worden/ welcher ime VVi- terweisung
gerum, Propsten S. Michaels Closter daselbst / als ein ge- vñ Studirenz
lerten vnd Gottsföchtigen Mann/ für einen Praeptorem Crantzius in
vnd vnderweiser zugeordnet/ vnder dessen zuche/ disciplin vnd 3. c. 49.
Lernung sich der jung Knab dermassen angelassen vnd ver-
halten / daß menniglich ein sondere Hoffnung von ihm ge-
schöpffe/ vnd ihne geliebet.

Da nun Bischoff Bernward zimlich alt vnd mit Sie- 5. § 6. cap.
ber beladen warde / auch vast inn die fünff Jahr darnider

E

lage/

S. Bennons.

Lucas
11

lage / wartet ihme Benno fleissig auff / so dem alten sehr an-
genemb / vnnnd als er letztlich seiner selbst wol empfunden / hat
er den Knaben / inn gegenwärt seines Præceptoris vnnnd
Schulmaisters / mit folgenden Worten angesprochen vnnnd
vermahnet : Mein Sohn / du sihest wol / wie mich das Al-
ter vnnnd Kranckheiten vberfallen / ich auch biß Dato vil
vbel außgestanden / wir könden aber zu GOTT anderst nit
kommen / weder durch Trübsal : Wann dann die jetigen /
so GOTT selig leben / Widerwertigkeit leiden müssen / wie
wirdt es denen ergehen / welche ohne alle Forcht GOTTes
gleich dem vnuernünftigen Viech / in der Welt vmbschwes-
ben : Wofern du dann dise Sachen recht betrachten wilt /
oder Jugendt halber noch nicht zu gnügen verstehst / so ge-
dencket an meinem Rath / vnnnd folge demselben / fleuch / mei-
de / vnnnd entschlage dich der Welt / dann sie einer anlebigen /
vnnnd Giftigen Sucht zuuergleichen ist / voller Angst / Noth /
Betrug / Hinderlist / Vnwarheit / heimlicher Tück / Bluts-
gierigkeit / Laster vnnnd Bosheit : Hab GOTT vor Augen /
vnnnd diene demselben allein / laß dich böse Gesellschaft nicht
verführen / halte dich deines Lehr : vnnnd Zuchtmaisters / sey
ihme gehorsam wie deinem Vatter. Darauff küsst er dem
Knaben die Hände / befalch ihne Herren Propst Wigero mit
fleiß / verordnet seinen letzten willen / schlosse die Augen senff-
tiglich zu / vnnnd wandert hin zu Gott / ein erlebter Herr / der
sich guter Werck stets beflissen / ward in S. Michaels Clo-
ster zu Hildeshaim / so er von grund auffgebawet / begraben /
allda sich auch Miraceln erzaigen.

Vmb disen selig verstorbenen Bischoff / dessen Fall sich
Anno Domini 1022. begeben / trawret männiglich gar
sehr /

sehr/ sonderlich Benno/ welchen sein Zuchtmayster kaum trö-
sten kunde/ setzt aber seine Gedancken stracks zum Geist-
lichen Stande/ darvon er durch seinen Vatter vnd etlich Be-
freundte/ die ihne lieber bey einem grossen thun inn der Welt
gesehen hetten/ etwas abgehalten warde.

Nicht desto weniger fuhre Benno inn seinem Studiren 7. Cap.
fleissig fort/ name zu an allerlay Tugenden vnd guten
Sitten/ daß er vilen/ auch den Alten/ ein trefflich Exempel
gabe.

So baldt nun sein Vatter mit Tode abgieng/ hat er 8. & 9. Cap.
sein Geistlich Vorhaben bey der Mutter/ die ein Gottselige
andächtige Fraw gewesen/ leichtlich erhalten/ alle Weltlig-
keit/ sambt den gemainen Studijs verlassen/ vnd sich allein auff
die H. Schrift/ gute Werck/ betten/ wachen/ vnd fasten bege-
ben. Ward zeitlich gen Paris in Franckreich verschickt/ all-
da er/ wie man liest/ Doctor worden.

In dem achzehenden Jahr seines Alters/ name er den 10. Cap. *Sal. Hilg. /*
Lukas
Münchs Orden bey Sanct Michael zu Hildesheim an/ Benno wird
het hernach Profes/ vnd da er fünff vnd zwainzig Jahr ein Münch.
erreichet/ ist er zum Diacon oder Euangelier/ im dreyssigsten
aus befelch seines Abts Adalbert/ zum Priester geweyhet/
vnd also in seinem löblichen thun vnd wandel menniglich
zum Spiegel vnd Vorbildt der Frömbkeit worden. Er füh-
ret ein keusches Leben/ vnd beflisse sich der Messigkeit der-
massen/ daß er gar selten zum Nacht Essen kame. In der An-
dacht ward er so inbrünstig vnd engündet/ daß er mit trucken
Augen nichte kunte Neß lesen/ darüber sich seine Brüder sehr
verwundert; vnd entsetzten/ vnd da ihr Abt die Schult der

S. Bennons

Benno wird
ein Abt.

Natur bezahlet hette / erwöhlten sie ihne durch das mehrer
zum Prelaten / gleichwol ein ander / so auch ein frommer vnd
zu weltlichen geschäften tauglicher Man / Sigebert genant /
etlich stümen hette / dem er stracks zuweichen begeret / mit steif-
fer bitt / ihne mit den zeitlichen sorgen / an dem Geistlichen vnd
beschaulichen Leben nit zuuerhindern / er must aber die Prelas-
tur drey Monat lang verwalten / biß er leztlich mit wainen-
den Augen entlassung erlanget.

II. Cap.
Papist Leo
weyhet die
Kirch zu
Goslar.

Als aber König Hainrich der dritte / die Kirch vnd
Stift Goslar völlig auffgerichtet / welche durch Papst Leo-
nem den IX. selbst / in gegenwürt etlicher Cardinal / Bischof-
fen vnd Abten / bey 73. inn der anzahl / geweyhet / ist vnser
Benno / mit bewilligung / guthessen vnd befehl / berührter
Päpstlicher Heiligkeit vnd König Hainrichs / auß seinem
Closter erfordert / vnd zu Goslar / vnder andern anseheli-
chen Geistlichen Leuten / zum Vorsteher / Magistro vnd

12. Cap.

Canonico verordnet worden : Allda er vnd andere Cano-
nici / so man Königliche Caplan genennent / sich inn ihrem
Ambt / vnd sonst dermassen verhalten / daß iner wenig
Jahren acht Erzbischöff / 38. Bischoff / Darunter auch einer
Papist / nemblich Clemens der II. vnd I. Domprost / deren
Namen inn Herren Emfers History zusehen / an vnd erschid-
lichen orten in Teutsch: Welschlanden vnd Franckreich er-
kieset worden.

13. Cap.

Zu Goslarn hat nun vnser Benno 17. Jahr inn aller
Gottseligkeit / mit wachen / fasten / betten vnd Almusen ge-
ben zugebracht / der Kirch vnd Stiffes daselbst einkommen
vonn seinem Erbhail vnd aignen Gütern / Mølen / Hö-
fen vnd ewigen Zinsen wolgemehret / darumben glaubwir-
dige Zeugnis / Brieff vnd Sigill / bey vermestem Stiffe
Goslarn

Goslar noch verhanden seyn sollen. Die Bruderliche Liebe vnnnd Ainigkeit hat er vnter den Canonicis ohne vnterlaß erhalten / sonderlich aber mit Propst Anno / verrewliche Freundschaft gehabt / vnnnd warde zwischen ihnen ain Ja vnnnd Nein / ain Will vnnnd Meinung / nemblich / das Recht vnd Gut zuuolziehen vnnnd böses zu meiden. Wolte G. D. / das alle unsere Geistliche dergleichen Sinn hetten / wurd es gewißlich in der Kirch: vnnnd Catholischen Religion besser stehen / sie in grösserm ansehen vnd ehren gehalten / vnd den Kettern desto mehr forcht / schrecken vnd Nachgedencken eingejagt werden.

Da man nach Christi Gebure 1055. zehlet / ist Propst Anno / durch befürderung Kayser Hainrich des dritten / Erzbischoff zu Eöln worden / dann er ein Mann / so zu hohen vnnnd wichtigen Sachen im Römischen Reich zugebrauchen ware / derhalben ihme die Kaiserin ihren Sohn Hainrich den vierdten / inn sein Zucht vnnnd Schutz gabe : Wie nun im Jahr 1066. das Bisthum Meissen ledig / ist Benno durch Annonem darzu fürgeschlagen worden / der sich aber hefftig wehret / vnnnd der Wirden verwidert / biß man ihne letztlich durch starcke vermahnung / bitte / vnd der Apostel Exempel / die auch nicht stets an einem Drib verharret / kaum vberredte vnd vermochte.

14. Cap.
Anno wurde
Erzbischoff
zu Eöln.

Benno wird
Bischoff zu
Meissen.

Als nun der Erzbischoff Bernherz zu Magdeburg / vnsern Bennonem / mit gebräuchlichen Ceremonien / nach altem herkommen / benediciert, geweyhet / vnnnd zum Bischoff inn Meissen bestättigt / hat er stracks den H. Gottes dienst selbst öffentlich verrichtet / vnnnd nicht allein vor der Gemain ein herrliche Predig / von Hochheit vnnnd Wirdigkeit des Christlichen Glaubens : vonn verehrung des höch-

15. Cap.
Bischoff
Benno las
Mess / vnnnd
predigt seine
Volck vnnnd
Geistlichen
selbst.

S. Bennons.

Bennonis
vermanung
an die Geist-
lichen zu
Meissen.

sten G Dtes : der seligen Geister Freuden / vnnnd der bösen
Straff vnnnd Pein / gehalten / sonder auch die Domherren
folgendts angeredt / sprechendts: Liebe Herren vnnnd Brüder /
Nach dem sich auß sonderer schieckung G D Ties begeben /
daß ich zu disem ewerem Bisthumb vnnnd Kirchen kommen /
daran ich zwar nie gedachte / vil weniger darnach gestelt / bin
ich vrbietig / mein bestes zuehun / Leib vnd Seel daran zustrer-
cken / weder Mühe noch Arbeit zuspahren / keine Gefährlich-
keiten / die mir vorgehen / mich hindern zulassen / damit
ich der Kirchen Nutz vnnnd Ehr befürderen möge / vnnnd das
jenige zulasten / was einem guten Hirten gebühret : Ihr
werdet mir aber / verhoffentlich / mit ewerem andächtigen vnd
embsigen Gebett zu G D D T / trewlichen beystandt vnd
hülff erweisen / dann mir ewer Andacht vnnnd schöne Ord-
nung im G Dtesdienst / (innmassen es meine Vorfahren /
als Heilige Leuth / löblich angerichtet) treffentlich wolgefelt /
Der Allmächtig wolle es / zu seinem ewigen Preis vnnnd Ehr /
also erhalten / vnnnd vns endtlich die Himlische Freuden mit-
theilen. Dises alles hat der new Bischoff Benno / mit solcher
Lieb: vnd Geschicklichkeit fürbracht / daß sich jederman dar-
ber hoch verwundert / seiner erfreuet / vnd der Zeheren nit ent-
halten können.

16. Cap.

Es est ein gemain Sprichtwort / daß Ampt gib den
Mann zuerkennen / daß hat sich auch an Bennone Aus-
genscheinlich befunden / dann man inn der Regierung sei-
nen Verstandt / Weißheit vnnnd Fleiß erst recht vermera-
ret: Er warde fürsichtig im Rathschlagen / gerecht im ur-
theil

thail / wiche weder zur rechten noch zur lincken seiten zu weit / was er andern befalch / erfüllet er selbst mit der that / trieb keinen pracht / vbermuth oder Hoffart / ward mild gegen den Armen / vnd ließ ihme Geistliche sachen sehr angelegen seyn / wie er dann das Kirchengesang zu Meissen inn ein gewisse Ordnung bracht / inmassen es zu Hildesheim gebreuchig / vnd er von Jugend auff in der Gaisligkeit wol vnterwisen vnnnd geübet gewesen.

Seine Vnterthane inn den Stätten / Märkten / vnnnd Dörffern / visitieret vnnnd besuchet er Jährlich in aigner Person / vonn Gassen zu Gassen / vnnnd Haus zu Haus / nicht weniger auch die Geistlichen vnnnd Seelsorger / mit hail-
17. Cap.
Bischoff
Benno visitieret seine
Vnterthanen
Jährlich.
samer Lehr / daß sie selbst vollbringen solten / was sie dem gemainen Mann fürtragen : Da sich etwas Unrechtes befande / stellet er es ab / vnnnd bestetet entgegen was Recht vnnnd Löblich ware : Inn Vermahnung vnnnd Predigen verhielte er sich dermassen / daß ihme menniglich / Reich vnnnd Arme liebten / ihme gerne folgten / vnnnd vil vonn fern zuzogen / wie er dann nicht wenig bekehret / Christlichen Frid / Einigkeit vnnnd Brüderliche Liebe vnter dem Volck gepflanzet. Sonsten hette er auch seine gewisse Herberg / da er kundte gelegentlich einkehren. Gegen Auffgang Sedaw / Mittentag Brehnis / Nidergang Naumburg / Mitternachte Pachelaw / so Kayser Hainrich der ander / den man inn die Zahl der Heyligen **S D E E S** rechnet / der Kirch Meissen geschenckt.

Durch

18. Cap.

Bischof haus
set dem stifft
Meissen wol.

Gottselige
stiftungen.

Durch die Schlawen oder Wenden vnnnd Böhem ward
das Bisthumb zu Meissen so hart verderbet / daß die Geists
lich: vnnnd Armen ihr gebürent vnterhaltung nicht wol mehr
haben kunten / derhalben Bischoff Benno vberal hülf vnd
rath suchet / vnder andern befande sich ein Edel: vnnnd Gott
seliger Ritter / Borz genant / der schencket dem Stifft vil von
seinen aignen Gütern. Dergleichen het Kayser Hainrich der
viert / weil er noch vnter Annonis / Erzbischoffen zu Eöln
zucht lebet. Item Bezela / Bennonis Mutter (so irem Sohn
gen Meissen nachreisset / ein gar erlebte Fraw / er ihr aber inn
Gedau zuwohnen verordnet / vnnnd sie allda zu zeiten haimsu
chet / daruon sie sonderm trost empfienge) machet all ihr ver
mögen vnd aigenthumb zu Gelt / vnd verschuffe es der Kirch
Meissen / deswegen ihr der Bischoff ein Gedächtnus mit ei
nem Sontäglichem Ambt stifftet / daß er also dem Bisthuff
wol gehauset / es am einkommen gemehret / vnnnd was son
sten daruon genommen / durch gebürliche mittel wider dar
zu bracht.

19. Cap.

Die Heidni
schen Sclauē
setzen sich an
die Elb.

Der Sclauē
oder Wende
teuffliche Ab
götter
Radigast
Euanthewiz
vnd Zee
nebock.

Es befindet sich auß den Weltlichen Historien / daß sich
vor zeiten die Sclauen oder Wenden / ein Vnglaublich /
Haydnisch Volck / inn dem Bisthumb Meissen / herwart
vnnnd vber den Fluß die Elb / in grosser Anzahl nidergethan /
deren etlich gleichwol König Hainrich der dritte / zum Christo
lichen Glauben / vnnnd vnter das Reich vnnnd Joch gebracht /
seyen ihr doch vil widerumb abgefallen / ihren Abgöttern
angehangen vnnnd gedienet : Wie sie dann einen Radigast
getannt / inn grossen Ehren gehalten / der fürnembste aber
hiesse Suanthewiz / daß ist auff ihre Sprach / heiliges Liecht /
diesen Teuffel vnnnd Abgott hielten sie für einen G D Z
aller Götter / weil sie so richtig / als sie vermayneten / auff

ihre
Wanthewiz . *paysus distans ab hinc
ca. nostra [sic] a milia militaris
spacium. inde foris dicty. Whitte Dorf. S. Fran. E. wandel
an deno hat. Vantquod Whitte. er. ubi. deri uat. a vico. vbi est.*

ihre Anfragen/ Antwort vnd Bescheid gabe/ man fundt ihne
 auch/ wie sie bered waren vnd glaubten/ anders nicht verhö-
 nen/ dann mit Christen Blut/ deßwegen opfferten sie ihme
 Järllich einen Christen Menschen auff/ den nechsten sie be-
 kommen mochten: Mehr nenneten sie einen Bcernebock oder
 Bcernebohu/ daß ist/ der Schwarze Gott/ inn dessen gewalt
 sie alles Ubel seyn glaubten/ vnnnd ihne darsfür baten: Wel-
 ches alles vnnnd noch mehrers/ dem Bischoff Bennoni nicht
 vnbewust ward/ derhalben er sich dises Armen/ Verblenten
 Volcks/ krafft seines tragenden Ampts/ starck angenossen/
 zaiget dem Blinden das Liecht/ den Krancken das Hays/ vnd
 den Irrenden den rechten Weg/ dardurch er dann nach vnnnd
 nach vil gewann/ vnnnd zu Christen machet/ welches dem bö-
 bösen Feind so groß entgegen/ daß er allerley verfolgung wi-
 der den Bischoff Bennonem erweckt vnd antriflet.

*Grünne. v. Fran.
 Grünne. g. h. f. u.
 f. u. s. h. u. g. d.
 Grünne. g. f. u. u.
 d. o. f. f.*

Bischoff
 Beno predi-
 get den Sla-
 uen/ vnd bes-
 teht vil zum
 Christlichen
 Glauben.

Erstlich die Sächsig Entpörung vnnnd Krieg/ so Kö-
 nig Hainrich der Vierte geführet/ vnd neben andern Säch-
 sischen grossen Herren/ als Herzog Magnum/ vnnnd Her-
 zog Herman zu Sachsen. Item/ Bezilo/ so auch Wern-
 hör genannt ward/ Erzbischoffen zu Magdeburg. Burch-
 harden Bischoffen zu Halberstatt. Wernhör zu Merse-
 burg Bischoff/ sambt Friderichen Pfalzgraff-n zu Sach-
 sen/ auch vnsern Bischoff Bennonem vnschuldiglich ge-
 fangen nehmen/ vnnnd in das Ellend führen ließe/ dessen er
 sich so fast nicht/ als vmb die jämmerliche Verwüstung sel-
 ner Kirch vnnnd Bisthums/ so durch ein Kriegsgurgel/
 Burchhardt genant/ mit König Hainrichs Will-n gescha-
 he/ bekümmeret. Dann eben diser zeit/ war Marggraff
 Dedo zu Meissen gestorben/ vnnnd sein vnmündiger Sohn/

zo. Cap.
 Krieg inn
 Sachsen.
 Bischoff
 Bennonis
 fenckius
 vnd Ellend.
 Burchhard
 ein Obrster
 verderbt das
 Bisthumb
 Meissen.

D an

*Del.
 icht.*



S. Bennons

an den Königlichen Hof zum Pfandsman / vnd auffzuzie-
hen verführet vnd genommen.

21. Cap.
Bapst Gre-
gorij des 7.
vnd Kaiser
Hainrichs
des 4. vnais-
nigkeit.

Zum andern / erzeget sich auch ein laidig: fast schädlicher
vnwill / zwischen obgemelten König Hainrich dem vierten /
vnd Bapst Gregori dem sibenten / zuuor Hildebrant genant /
vnd ein so grosse Zwispalt im Römischen Reich / zwischen
Geistlichen vnd Wellichen / daß einer disem / der ander
jenem Thail recht gab vnd anhienge / gleichwol wenig Teu-
sche Bischoff / nemblich Anno zu Cöln. Bezilo zu Magdes-
burg / Erzbischoffen / Bischoff Bucco zu Halberstat / Wern-
hör zu Merseburg / vnd vnser Benno zu Meissen / dem Bapst
glauben vnd trawen hielten.

Was nun für hoch: vnd vnleidenliche Laster / baide bey
Kaiser Hainrichs / vnd vilen Geistlichen im Teutschland / als
Simoney vnd Vnzucht im schwung giengen / vnd den widers-
willen zwischen den zweyen höchsten Häuptern im Reich ver-
ursacht / ist vnuonnöhten / hie außführlich zu melden / dann
solches in mehrerley Historien zu finden / sonderlich aber wolte
Kaiser Hainrich des Bapst Baal strittig machen / vnd für
vngültig halten / derwegen Platina vnd Blondus dieselb be-
schriben / wie folgt:

Bapst Gre-
gorij Waal
vnd Lob.

Wir der H. Römischen Kirchen Cardinal / Geistlicher /
Epistler vnd Priester / inn gegenwurd der Bischoffen / Abt /
vnd grosser menig / so wol Layen als allerlay Geistlichen /
erwöhlen heut / den 22. Aprilis / Anno 1072. inn S. Peters
Kirch zur Ketten feur / zum rechten vnd wahren Vicari vnd
Statthalter Christi / den Erzdiacon Hildebrant / so ein Ge-
lertter / Andächtiger / Verständiger / Gerechter / Standhaffter /
Geistlicher / Beschaidner / Nächter vnd Keuscher Mann
ist / der sein Hauß haben ehrlich regieret / den Armen wol ge-
wogen

wogen / vnd von Jugend auff inn der H. Kirchen schoß erzogen worden / der soll der Kirch Gottes mit gleichem gewalt vnd macht vorstehen / wie ihne Petrus auß dem befehl Gottes gehabt. Welches diser Pappst trewlich biß an sein end geleistet / wie Platina weiter von ihme zeuget / daß er letztlich zu Salerno gestorben: ein Mann / der gewißlich Gott angenehm gewesen: Fürsichtig / gerecht / gütig / ein Schutzer der Armen / Waisen vnd Wittiben / ein ainiger starcker vnd eyfferiger Verfechter der Römischen Kirch / wider der Keßer Gottlosigkeit / vnd Heillosen Fürsten macht / so die Geistlichen Güter mit gewalt einzuziehen sich vnderstunden.

Platina in seiner history vonn der Pappst leben bey Gregorio dem 7. so der 164. inn der zal gewesen / gleich zum Beschluß.

Vnangesehen der grossen Zierligkeit inn der Kirchen Gottes vnd dem Römischen Reich / vonn wegen des vnaußhörlichen Widerwillens zwischen dem Pappst vnd Kaiser / daß einer den andern / sambt seinen zugethanen / auff eufferist verfolget / diser vmb das Irdisch / jener vmb das Himilisch / Reich / zustreiten sich anmasset vnd fürwendet / hat es sich doch letztlich geschickt / daß Bischoff Benno / neben andern Sächsischen Herren / des verhaßts entlassen worden / vnd widerumb zu seinem Bisthumb vnd Kirchen kommen / welche er verwüst / Ellend vnd Verlassen gefunden / so ihne gleichwol hefftiger / als sein Befenkhus angefochten vnd geschmerzet / es aber gegen seinen Domherren / die ihme mit jämmerlichen klagen vnd nassen Augen entgegen kamen / nicht scheinen lassen / sonder sich selbst vnd die Kläger mit den Worten Job immer zu getröster: Der Herr hat es geben / der Herr hat wider genomen: wie es de Herren gefallen / also ist es geschehen / der name des Herrn sey gebenedeyet: Vnd ob er sich wol zum euffersten

zz. Cap.

Bischoff Benno wird ledig.

Job. 1. Cap.

S. Bennons

Ein Kriegs- gurgel hin- dert Bischoff Bennonem an vil guten dingen. Tyranny thut kein gut

beslossen / daß verderben widerumb zubessern / hat er doch / sonderlich von dem Verwalter vñ Obristen der Marggraffe schafft Meissen / Burckharden / grossen widerstandt vnd vers hindernuß gehabt / so auch nicht vngerochen bliben / dann da eben diser Burckhard nicht lang hernach / wegen seiner Tyranney / fliehen wollen / hat sein Pferd / darauff er gesessen / vñd sonst gar resch ware / kainen tritt mehr gehen wollen / bis er gewolich erwürgt worden.

23. Cap. Bapsts Concilium zu Rom. Kaiser Hainrichs versamlung zu Wormbs. Bischoff Bennonis Raiß nach Rom. Die Kirchen schlüssel zu Meissen werdt in die Elb geworffen.

Im jahr vonn Christi Geburt 1076. schriebe der Bapst Gregori / sonsten Hildebrandt / ein Concilium gen Rom auß / darauff auch Kaiser Hainrich / sich der angegebnen vñd beschraiten Laster zuentschütten / beruffen wardt: Entgegen erfordert der Kaiser die Bischöff / Abt vñd Prælaten nach Wormbs / sich mit ihnen zuentschliessen / wie man den Bapst / so ihnen vil zu hefftig wäre / möchte absetzen. Bischoff Benno aber liesse sich des Kaisers Geschafft nicht bewegen / machte sich auff / gleichwol nicht ohne sondere Gefahr / zum Concilio gen Rom / allda er fast angenemb war. Im auffbrechen gab er die Kirchenschlüssel zween seiner Chorbrüder vñd Domherren / mit befelch / im fall der Kaiser vnd seine Leuth verbannt sollen werden / vñd der Kirchen nicht wolten müßig stehen / sie sperren / vñd die Schlüssel inn die Elb werffen solten / so auch geschehen.

24. Cap. Was den Bapst Gregori wider Kaiser Hainrich bewegt.

Die maiste vrsach des Banns / wider den Kaiser / war das malen / daß er / auß eingebung vnd anraihung etlicher seiner Hofdiener vnd Schmachlern / fast alle Bisthumb / Abteyen vñd Prælaturen vmb Gelt verkauffet / vñd sich auch vntaugliche Geistliche befanden / die sich also drum bewurben vñd rissen.

25. Cap. Da nun Bischoff Benno ein zeit zu Rom verharret / gewannt

gewann er ein verlangen nach seinem Bisthumb vnd Kir-
chen (gleichwol er einen sehr frommen vnd flüssigen Weyh-
bischoff/ Theodoricus genant/ zu Meissen hette) trachtet er
doch widerumb Haimwart/ so er kam mit starcker bitt vom
Papist letztlich erlanget/ vnd mit vil Ablass vnd ansehllichen
Hailthumb/ so er die zeit seines Lebens/ als einen himelischen
Schatz/ inn grossen Ehren gehalten/ begabt wardt/ vnter an-
dern mit einem Silbern Pacifical/ darin etlich Hailthumb
gewesen/ so einer/ da er es geküßet/ wol/ der ander aber nit/ vnd
jeder auch ein zeit für die andern sehen können.

Bischoff
Benno zeuht
wider haimb
nach Meiss
sen/ vñ bring
get vil Ablass
vnd Hails
thumb mit
sich.
Hailthumb
soll man inn
ehren halten.

Zu seiner Ankunfft in Meissen/ zoge er als ein unbekann-
ter Pilgram inn einem öffentlichen Wirtshaus ein/ dann
er nicht wolte/ daß man ihme/ nit einholung vnd entpfan-
gen/ vil Pracht vnd Wesen auffschlagen vnd machen solte:
Fast inn derselben Stund/ hette sein Wirth einen grossen
Fisch auß der Elb bekommen/ den thät er auff/ vnd fande
darinn den Kirchenschlüssel/ so Bischoff Benno inn seinem
verraisen/ in erst gemeltes Wasser zuwerffen befolchen hette/
welches alsbalde in der ganzen Stait/ auch vnter den Dom-
herren offenbar ward/ die kamen inn die Herberg/ vnd er-
kenneten ihren Hirten/ den sie mit grossen Frewden/ neben
vil Volck/ zu seiner Kirchen belaiteten. Den andern Tag
frühe/ verrichtet er stracks sein Bischofflich Ambt vnter dem
Gottesdienst thet er dem Volck ein herzliche Predig/ vnd
wer vonn des Kaisers wegen im Banis war/ den absoluiert
er/ vnd verainiget ihn widerumb mit der Christlichen/ Catho-
lischen/ Römischen Kirchen/ dann er dessen vom Papst ge-
walt hette/ vnd lebet also inn dem zeitlichen Frid/ bis in sein
hohes Alter.

26. Cap.
Die Kirchens-
schlüssel zu
Meissen/ sind
der man inn
einem grossen
Fisch/ da
Bischoff
Benno das
selbst ankome-
men.

Bischoff
Benno wird
zu Meissen
wider einget-
setzt/ vñ ver-
richtet sein
Ambt emb-
sig.

D iij

Doß

S. Bennons.

27. Cap.

Bischoff
Benno predi-
giget im S.
Thal / vnnnd
bekehret vil
Volcks,

Doch ließ er ihme die Wolfahrt seiner Kirch/ vnnnd der
Vnterthanen Seelen hail/ wie auch der Vnglaubigen/ Ab-
göttischen Sclauen oder Wenden bekeren/ stets vnnnd sehr
angelegen seyn/ wie er dann vonn allerley Volck/ ein solchen
zu lauff hette/ daß nicht Platz genug verhanden ware/ ihnen
allen zu Predigen. Derwegen er ein sonders Orth/ auß-
serhalb der Statt Meissen / vngefährlich tausent Schritte
darvon/ in einem Thal (so man hernach das heilig Thal ge-
nennt) zwischen Auffgang der Sonnen vnnnd Mitternachte
gelegen außwölet / allda er dem Volck vonn den fürnemb-
sten Articlen des Christlichen Glaubens (als dem höchsten/
wahren G D I E : Erschaffung vnnnd vrsprung der Welt :
Adams Fall : Menschwerdung des Wortes/ Erlösung
des Menschlichen Geschlechts/ vnnnd was dergleichen mehr/
nemblich vonn den heiligen Sacramenten/ zc. nothwendig
zu wissen gewesen) prediget / Lehr vnnnd Vnterweisung gab/
auch Wunderwerck thete/ dannenher vil vnter den Wenden
sich bekehrten/ buß wirketen/ ihre Abgöttereyen verliessen vnd
vermaledeyten.

Psalm. 113.

Miracl von
seinem brunn.

Auff ein Zeit ward vnter dem Predigen gar ein haisser
Tag/ daß menniglich vor Durst schier verschmachtet / wel-
ches der Bischoff warnamb / erhebet seine Augen mit Ge-
bett vbersich / zu dem / welcher den Fels zu einem See/ vnnnd
den Stein zum Brunnen gemacht / berührt mit seinem
Hirtenstab die Erden / darauß alsbalde ein frischer Brunn
flosse/ daß sich Menniglich erquicken mochte. Vnter an-
dern Wunderwercken/ so G D I E durch den heiligen Bi-
schoff Bennonem scheinen lassen / wirdet auch beschriben/
wie er auff ein Zeit im Felde den müden vnnnd durstigen Ar-
beitern/

28. Cap.

beitern/ durch das Zeichen des heiligen Creutz/ Wasser inn
 Wein/verkehret: Welches sein Jung mercket/, ließ ihme ein
 Wasser bringen/ vnd saget: Ich will thun wie mein Herz/ da
 man fraget was es wäre antwortet er/ ein **I** hat er darüber
 gemacht/ wie ich jetzt thu: Vnd **G**ott wirket/ zweiffels
 ohne/ durch die Verdienst des **H**. Manns/ vnd vnschuldige
 Ainfalt des Knabens/ daß auch Wasser zu Wein werde.
 Item/ als er sich einmal auff dem Felt etwas verspätet/ vnd
 die Brucken ober die Elb nicht erraichen künden/ daß er nicht
 gerad in die Statt kommen mögen/ hat er sich mit dem heili-
 gen Creutz bezaichnet/ vnd den nechsten an das Wasser be-
 geben/ auch truckens Fues darüber gangen/ welches ein Ains-
 fältiger Bawrshman/ so mit einem Sueder New ihme nach-
 folget/ gesehen / vnd gleichsals ober das Wasser ohne schaa-
 den gesetzt: Darüber ihne Bischoff Benno/ als einen Tre-
 ueler/ hefftig gestraffet/ vnd ihme verbotten/ solches niemand
 bey seinem Leben zu entdecken. *In fine huius tractatus*

Miracel mit
 Wein/ vnd
 wie Bischoff
 Benno truckens
 Fues
 ober die Elb
 gangen.

Er hat im gebrauch vnd gewonhait/ daß er zu zeiten
 im Felde bettet / vnd heilige ding in der still betrachtet / daran
 ihme die Frösch in ainer Pfügen mit irem gwaggen sehr ver-
 driehlig waren/ derhalben er ihnen stillschweigen gebot/ so sie
 stracks hielten: Ober ein klaines fiel ihme ein/ daß geschriben
 steht: Die grossen Wallfisch/ vnd was sich in den Wassern
 beweget/ sollen den **H**Ern benedeyen: Alle wilde Thier/ vnd
 vnuernäfftiges Bich benedeyen den **H**Ern. Also möchte
 etwo der Frösch plapperen **G**ott angeneher/ dann sein Ge-
 bett seyn/ hiesse sie gleich mit ihrem gewöhnlichen Gesang/
 Gott zu Lob/ fort fahren/ darauff hebten sie nicht macht wider
 an zuschreyen/ daß es in dem Felde erklingt.

Bartholomaeus de Pisis
 in libro conformationis
 de Francisco Pontificis
 sanctissimo illo quod
 dicitur refert historiam
 cum Francisco concina-
 tur, et asinus populo tu-
 ne uocabatur. Franciscus
 ait: Frater asine esto
 tranquillus, quoad con-
 onem absolueris. confesti-
 asinus dicitur audire. In
 tra Francisci pedes
 composito gestu se posu-
 it. Non absimile est con-
 tum. Sicut de Benno

Nach
 ne, quod uictr. O Hy-
 ny, uay sacerdotis et
 Ruarum Episcopi!
 Quasi sum exstia yemon-
 tia!

S. Bennons.

29. Cap.
Bischoff
Benno hat
ihme ein Ca-
pellen vnd
Cell auf dem
Gey zur An-
dacht.

Nach dem er aber des Volcks Ueber: vnd Anlauff/
auch des gemainen Ruffs/ seiner Heiligkeit vnd Wunder-
wercken etwas verdrossen worden / vnd lieber unbekannt
seyn / auch **G D T** dem Allmächtigen allain in der Still-
dienen wollen / hat er ihme auff der Gräniz seines Bisthums
im Dorff Naumborg / heimlich ein Kirchel / so er inn der Eh-
ren der Heiligen Junckfrawen Marie / vnd ganzem
Himlischen Höres / geweyhet / darneben auch ein schlechte
Cell / für sich vnd seinen Caplan / bawen lassen / die er mit
köstlichen Heilthumben vnd Ablass begabet / allda er stett
gewohnet / ein Beschawlich absonderlich Leben geführet /
vnd gebetet / außgenommen / wann ihne sein Bischoff-
lich Ampt anderstwo hin erfordert / vnter andern hat sein
Caplan inn acht genommen / befunden vnd bekennet / daß
Bischoff Benno / offte nach seiner Andacht / vor seinen Au-
gen verschwunden / zu Meissen dem **G D**tesdienst beyge-
wohnet / vnd zum Morgen Essen / widerumb bey ihme inn
der Cell gewesen sey / deme er ainsten auff den Fußstapffen
nachgefolget / aber an dem andern Tag kaum wider heim-
reichen künden / weil der Weg sich auff etlich Meil erstreckt /
darumb er aber von seinem Herren gestrafft / vnd solches nie-

*miraculum hoc fecit
Benno?
Miracul von
1271. Bischoff
Benno is
erscheinung
Halberstadt an vnters
nischen / nischen
Orthen.
wirdt, ternas mis las
in vifilis nativitate
celebravit. pri-
nam Halberstadt. seu
teriam Colonia.
quinta de hoc canonico scribuntur prodigijs admodum q. f. artem suam
edidit. Wolf: Lict: Memorab: cent. 13 pag 548.
Firmiter 30. Cap.
itaq. credo quod
Benno q. dicitur artis virtute lucris interfuerit diversis in lris dicit*

mand zu offenbaren / ihme verboten worden. Je mehr er aber
gern wollen verborgen seyn / je besser hat ihn Gott bekant
vnd offenbar gemacht / zum anzeigen seiner Heiligkeit / ward
auch das Getrait auff den angebauten Ackern vil ehe zeitig
vnd fruchtbarer / weder der anstosseten Nachparr / so vil mal /
auch durch geschwornen Ayd / bezeuget worden.

Was diesem Heiligen der Allmächtig inn seinem Leben /
vonn Künfftigen dingen offenbaret / seyn allain zway son-
dere

pin

Dere Sachen zu vermelden / als da er auff ein zeit vber Lande
raifet / vnd an einem oden Orth vil Tauben sitzen sahe / Pro
phecet er / wie man künz ein neuer Orden dorehin kommen
würd / durch welches Gebet vil künzen selig werden. Wie dan
Otto / Marggraff zu Meissen / dem Eisterker Orden / so her
nach erst angefangen / ein Closter / Cell genant / dahin gebau
wet / herzlich begabet / vnd eingeben.

S. Bennons
Weissagung
vom Eister
ker Orden.

otto. March. Misniae
Lusatiae. filij Conradi. p.
Cisterciensis ordinis ad
Anno. 1164. Ottonis au
tem depos. Henrici II. primus
sua familia Landgravius
Turingiae cellam novam
in Lusatia ad Osteram
condidit.

Item / da Marggraff Hainrich zu Meissen / Dedonis
Sohn / Kayser Hainrichen / so sich wider auffbaumet / doch
seines aigenen Sohns gefangner warde / zuuil anhienge / die
abgenommen Kirchen Güter nicht wider geben wolte / son
der noch mehr an sich zog / Waifl / Wittiben / vnd die Ar
men vbel hielte vnd vntertruckt / das ihme Bischoff Ben
no ernstlich verhebet / gab er auß grimmen vnd zorn dem er
leben / eyßgrawen / ansehlichen Herren / ein starcken Bas
ckenstraich / entgegen der Bischoff mehrers nit fürgenomen / Marggrafem
weder das er vermeldet / dise That / muß vber ein Jahr / eben zu Meissen
am selbigen Tag gerochen werden / auß welchem der Marg.
graff das gespöte getrieben / es verachtet / vnd an der Jahrzeit /
sich hochmütig vernemen lassen / Bennonis getroeter Tag
sey ohne seinen nachthail kommen / aber nicht gedacht / das er
noch nicht vergangen. In dem / weil er noch von sachen redet /
erschine ihme Bischoff Benno / so zuuor schon gestorben war /
in zorniger gestalt / der Marggraff erschricht sehr / vnd schreyt
zu den seinen vmb hülff / aber vergebens / dann er stracks in
boden fiel / vnd des gähnen Todis starb.

Lenf: regional: pag. 27.
Subitanea morte ext.
dy. Ho. Ob. 1106. Men
stip. vto. eodem die qui
anno procedente Berpon
prafus colapsus inpepe
rat
Prasens autem libellus de
statu Bennonem nortu
um est ad. 1106. v. 7.
ny. Non itaq. anny in
tres. h. h. d. d. d. Men
les. f. f. f. f. f. f. f. f. f.
Albiny reprob. colapsus
Bennon. d. d. d. d. d. d. d.
num. 1105.

Wie nun vil berührter vnd selige Bischoff Benno vera
mercket / das die Zeit seines Absterbens verhanden / hat er

E

seine

primus



S. Bennons

31. Cap.
Bennonis
letzte predig.

seine Domherren erfordert / vnd also angeredet : Ihr gelieb-
ten Brüder / das Stündle ist nun kommen / darauß ich mit
grossen verlangen stets gewartet / des Todts hab ich offi be-
geret / damit ich doch das Ubel wider S. Peters Schiffel /
vnd das verderben meiner anbefolchen Kirchen / hie nicht an-
sehen dörfte. Weil es aber anderst nit seyn künden oder wöls-
len / hab ich die verhengkhus Gottes vnd versuchung stand-
hafte gedulden / darneben auch Kayser Hainrichs Fenckhus
vnd verschickung inn das Ellend : Burckhardten Meißneris-
schen Verwalters schmach vnd schwere Verfolgung : vom
Marggraffen trohung vnd strach einnehmen vnd ober-
winden müssen / biß die Fürsichung Gottes das Urthail
ober die mainaidige leut ergehen lasset / kain andere vrsachen
hat man wider mich gehabt / weder daß ich dem Gottseligen
Papist Gregorio vnd seinen Nachkömlingen bin gehorsam /
vnd was meiner Kirch vnd Bisthumb gehörig gewesen / be-
geret vnd eingefordert / inn dem ich der H. alten Väter Fuß-
stapffen vnd Eysen bin nachgangen. Ob ich nun soches bil-
lich oder nicht fürgenommen vnd besuegt gewesen / wirdt der
ewige Richter in diser stundt erkennen / vnd Urtheil sprechen /
guch so wol Kayser Hainrich / als andere meine Verfolger
baldt hernach kommen / vnd den Sentenz anhören : Ich ste-
he aber / daß ihr vmb mich trawret / deßhalben ihr hiemit ge-
tröst sein sollet / dann ihr nach mir einen frommen / Gottsförch-
tigen vnd haußlichen Bischoff bekommen werdet / vnd ich wil /
so vil mit Gott Gnadt verleihet / deß schutz ewer Kirch stets
inngedenck sein : Ihr wöllet aber allen Neid vnd Haß vnter
einander beyseits legen / die Christliche Liebe erhalten / den
Gottesdienst ohne abgang mit rechter Andacht verrichten /
vnd euch den gemainen mehr / als den aigen Nutz lassen an-
gelegen

gelegen sein: Also wird mich/ für euch bitten/ der Allmächtig/ nach jedes verdienst desto leichter erhören. Darauf er jedem die Hand geküßet/ sie betten haissen/ sich mit Geistlicher Speiß versehen lassen/ vnd also seliglich verschiden/ den 16. Junij/ Anno Dñi 1106. seines Alters in 96. des Bisthumbs regierung im 40. Jahr/ den man inn seiner Kirch zu Meissen/ ehrlich vnd Christlich zur Erden bestattet.

Bennonis
Ableiben.

Nach Bishoff Bennonis Todt starbe balde Kayser Hainrich der Viert elendiglich/ als den sibenden Augusti/ zugleich Marggraff/ der Bennonem geschlagen/ wie es Propheceyet ward/ daran sich etlich ihret Nachkommen gestoßen/ vnd nicht allain/ was sie der Kirchen enzogen/ ihr wider zugestelt/ sonder mehr darzu gestiffet. Was sich volgens für Wunderwerck bey seinem Grab zugetragen/ hat Bishoff Witicho der Ander/ mit aigner Hand vnterschiedlich verzeichnet vnd beschriben/ es sey n auch gnugsame brieff/ sigill vnd glaubwürdige Zeugnußen vorhanden/ daß vil Krancken geholffen/ andere von grosser Gefahr vnd Trübsal erlediget/ vnd etliche gar vonn den Todten/ durch Sanct Bennonem aufferweckt worden. Da man vmb das Jahr 1270. seinem Leichnam erhebt/ vnd ihme mitten inn der Domkirchen zu Meissen ein herrlich Grab/ von schönen schwarzen stain zugericht hat Bishoff Witicho den Wein/ damit man S. Benno Gebain von der Erden vnd Staub gesaubert vnd abgewaschen/ vilen brechhafftigen Menschen/ wie ein köstliche Salben angestrichen/ vnd sie wirklich darmit gehailt vnd gesund gemacht.

32. Cap.

S. Bennons
erhebung.
Grab.

Die Casul/ darinn er begraben worden/ sampt dem schlechten Bishoffs stab/ hat man vnuerwesen bey ihme in den Grab gefunden/ so auff heutigen tag in vnser L. Frauen

Bischoffstab.

S. Bennons.

Inful.

Vonn einem
besessen weib

Stiftkirchen zu München/gegen S. Bennonis Altar vber/
gleichfalls sein Inful verhanden vnnnd zusehen/dann es Saa-
chen/ so alters vnd würdigkeit halber/ wol in acht zunehmen
vnd auffzuheben. Ein Weibsperson von Preshindorff/ nahe
Freyberg/ Meißner Bisthum/ ware mit dem bösen Feinde
besessen/ den kunt niemandt abtreiben/ bis man sie letztlich zu
S. Bennons Grab bracht/ ihr sein Casul anlegee/ vnnnd den
Hirtenstab inn die Hand gabe/ da lieffe sich der böse der böse
Feindt vberlaut hören: Jetzt ist es zeit/ daß ich aufffahre/ wil
aber meiner Wirtin noch ein Leze lassen/ darbey sie meines
immerdar zugedencken hab/ als bald brach ihr ein Loch in das
ein Schindain/welches niemand mehr hailen künden.

Buß.

Straff.

Wie gütig S. Benno sich gegen den Frommen/so streng
hat er sich wider die Gottlosen erzeigt. Marggraff Wilhelm
der zu Grimmen gestorben/ beschweret des Hochstifts Meiß-
sen vnd ander arme Unterthane/mis stewarten/ scharwercken/
vnnnd dergleichen vber die massen/ darfür ihme Domprobst
Brutemus offtermals bate/ aber vmb sonst/ derwegen er S.
Benno vñ hülff embzig angeruffet/ der erschine dem Marg-
graffen im schlaff mit vermanung/von seinen vnbill abzustes-
hen/er ward aber von seinen Rāthen bered/daß es nur ein ver-
geblicher Traum/vñ nichts darauff zuhalten wär. Vber ein
zeit kame S. Benno wider/vnd verderbet ihme mit einer feu-
rigen Fackel das eine Aug/ da er dessen nun wol vnd schmerz-
lich empfannde/ wircket er Buß/ thet den Armen alle schädern
ab/ vnnnd schencket ihnen mehr darzu/ damit er verhoffentlich
benedeyung für maledeyung von Gott erlanget. Der ander
Marggraff aber/so Bennonem vbel tractierte/starbe zur straff
ohne Kinder vnd Erben ab.

Seine Domherren vnd Geissliche zu Meissen behäret er
offt

offt vor vil vnd grossem Unglück / da sie sich aber nicht recht
verhielten / war er den vngehorsamen Söhnen ein harter
Vatter / strafft sie hefftig vnd sichtbarlich / benorab erinnert er
jeden etlich tag vor seinem end / mit einem starcken straiß / auff
mainung er Buß thun / vnd dem zukünfftigen Zorn Gottes
entfliehen solte vnd möchte.

Benno vers
kündiget den
Somherren
vnd Geistli
chen ihren
Tode.

Was beschließlich vnsers H. Bennonis Canonization / 33. Cap.
oder die erklärung inn die zahl der H. Gottes / belange / ist die
selb bey Papst Alexander dem VI. Julio dem II. vnd Leone
dem X. wol anbracht vnd getriben / auch durch etliche Cardia
nal vnd Bischöffen / von S. Bennonis Thun / Leben vnd
Wunderwercken / an orth vnd enden es von nöthen gewesen /
gewisse erfahrung vnd kundtschafft / auß der Päpst verorda
nung / eingezogen / aber wegen ihres zeitlichen ableibens / alla
mall verhindert / vnd villicht durch sonderbare schickung
Gottes / so die rechte zeit wol wais den Lutherischen Kezern
zum Spiegel / einem teutschen Papst Adriano dem VI. vor
behalten der die Canonization / Anno Dñi 1523. laut seiner
Bulla / so man dem andächtigen Leser zu gefallen auch vers
seutst / wie hernach vnter seinem aigen Titul zusehen / inn
das werck gericht / darauß menniglich zulernen / wie es mit der
H. erklärung zugehe : Vnd weil der Papst allerley sachen
vnd wunderthaten S. Bennonis / so allbereit vorher einkom
men / in seiner Bulla widerholet / vnd ernstlich bestetet / hat
man destoweniger vrsach daran zuzweifeln oder sie zuuerwerf
fen. Der Allmächtig Gott wolle vns durch dz Fürbit des H.
Bennonis / vor allem vbel an Seel vnd Leib hie zeitlich / vnd
dort ewig bewahren / dem sey Lob / Ehr vnd Preis von Ewig
keit zu ewigkeit / Amen.

Die Catholischen
Erzkirchen

Folgen allerley Miraculen

vnd Wunderwerck / so Gott der Allmächtig / durch das Fürbitt vnd Verdienst des Heiligen Bischoff Bennonis, nach selnem Tode vnd Erhebung / bey seinem Grab zu Meissen / augenscheilich gewircket.



Da



Dann nach Christi vnsers
 Erlösers H. Geburt zehlet 1270. ist
 einer mit namē Herman von Schi-
 lowe/ Herren Bischoffs Lehen Kel-
 lerer/ bey S. Bennonis Grab zu
 Meissen erschienen / mit vermelden/
 wie sein Töchterl bey drey jaren alt/
 namens Paulina / die Würm im
 Haupt / vnnnd sie niemandt durch ainige Arzney vertreiben
 möcht / die Kranckheit auch dermassen vberhand genommen
 hette/ daß dem Mägdol Blut zu den Ohren vnnnd Nasen auß-
 runne / als aber die betrübt vnnnd sorgfältig Mutter S. Ben-
 nonis ingedenck gewesen / vnnnd das Kind mit einem Opffer
 zu seinem Grab verlobet / welches sie dann stracks vollbracht/
 vnnnd da man es auff das Grab gesetzt / hab es keinen Wehe-
 thumb mehr empfunden / darauff die Mutter versprochen / di-
 ses Kind jährlich / so lang es selbst nicht ergehen künnte / zu S.
 Bennonis Grab mit einem Opffer zubringen. Da sie aber
 in erstattung des Gelübds / nachlässig worden / ist der Vatter
 ab einem Baum / doch nicht hoch gefallen ihne aber gleich der
 Schlag getroffen / vnnnd das Kind den Blutfluß dermassen
 wider bekommen / daß man an seinem Leben gar verzweiflet/
 da nun die Mutter ihres versprechen wider gedacht / hab sie
 das Kindt sambt dem Vattern zu Sanct Bennonis Grab
 bracht / darbey sie beyde gesunde worden vnd bliben / welches
 er Herman selbst / sein Haußfraw Agnes / vnnnd Hedwicz ihr
 Nachbarin / ein ehrliche Wittib / an Aids statt bekennet vnd
 außgesagt.

Eben zur selben zeit / ist einer / mit namen Ludwig vonn
 Sifridsbach / gen Meissen kommen / anzaigende / vermit-
 telst

1. Miracl.
 Von einem
 Mägdle / de
 Würm im
 Haupt ges
 wachsen.

Von S. Bennons.

21
Von einem
Lam: vnd
Bethrisen.

Als eines Aids / wie er / von Thoma an bis nach Ostern / wäre
laam Bethris gewesen / daß ihme niemand helfen künden / in
dem sey ihme im schlaff fürkommen / er soll sich zu S. Bennon-
nis Grab mit einem Opffer verheissen / so geschehen / darauff
er gleich gesund worden.

3.
Von einem
erkrümpften
Knaben.

Vierzehnen Tag hernach / erschiene ein Fischer an dem
Fluß der Elb wonhafft / Peter / vnd sein Weib Petrisia
genannt / die gekennnten an Aids statt / inn gegenwürt ihzer
Nachparin / einer ehlichen Wittib / Namens Paulina / vnd
etlicher Herren / wie sie einen Sohn hetten / bey anderhalb
Jahren alt / so an dem rechten Arm vnd Schultern vmb
Mitte Fasten aller erkrumbt wäre / vnd grossen Schmer-
ken litte / an dem auch kein Arzney erspriessen wollen / bis
ihne sein Mutter mit einem Opffer verheissen / sey der Knab
inn derselben stunde / da sie ihne zu Sanct Bennonis Grab
bracht / genesen.

41
Von einer
sehr elend: vñ
erkrümpften
Weibs Pers-
son.

Als man Anno 1273. den hintern Chor im Domb
zu Meissen / inn der Ehr der Mutter **S D I E S** wey-
het / befande sich auch darbey ein Armes Ellendes Weib / wel-
che dermassen erkrümpft vnd Contract war / daß ihz die Knye
gleichsam an der Brust stunden / wie sie dann inn vilen Jah-
ren keinen Tritt thun künden / sondern muste sich nur vnn
einem Orth zum andern welschen / ja auch mit Krucken vnd
Händen schieben / daß sie vilmehr kroche dann wandlet :
Dise kam also gewelket durch des Volchs geträng / vmb
Vesperzeit zu Sanct Bennonis Grab / vnd verharret inn
ihrem Gebett bis zur Complet / vnd da man die Kirchen
gleich sperren wolte / fienge sie oberlaut an aufzuschreyen :
O seliger Benno / hilff mir / daß ich durch den
H Erren Jesum Christum gesundt möge werden.

Zu

Zustand an seyn ihre Glider erstarcke/ vnnnd sie zu kräftten gelangt. Darauff sie die krukcken bey dem grab ligen lassen/vnd ist mit vil Leuten/ so das Wunderwerck mit Augen gesehen/ in des Stiffis Hoff Schylow kofmen/ daselbst sie vmbständlich bespracht vnnnd examinirt worden/ nemblich/ wie lang sie Contractt gewesen? wo vnnnd bey was Leuten sie gewohnet? was sie ihres thuns für zeugknus haben künfte? Inn dem sie vnter andern/ zwo andächtige farnemme Junckfrawen: im Dorff Heynisch/ Meißner Bisthumbis/ fürgeschossen vnd benenne/ zu denen man sambt ihr selbst/ Theodorum/ Propstern bey S. Affra/ Augustiner Ordens/ vnnnd Conraden/ custodem der Kirchen zu Meissen/ abgeordnet/ gewisse Kundtschafft einzuziehen/ die haben bemelte zwo Junckfrawen/ sampt ihrem Haußgesind/ ordenlich beaydigen vnd besprachen lassen/ vnnnd ihr Auffrag vermocht/ daß sie obgedachtes Weib an allen ihren Glidern erkrümbt/ länger dann ein halb Jahr in ihrem Hauß gehabt/ vnd ihr vmb Gottes willen das Allmosen mitgethaillet. Item/ daß sie die zeit/ als sie bey ihnen gewesen/ kaine Nacht geschlaffen/ sonder vor grossen Schmerzen also geschryen/ daß sies letztlich alle Nacht in ein ander Losament thun müssen/ damit andere Leuth vor ihr Ruhe haben mögen.

Anno 1277. am dritten Pfingstfeyertag/ da man die Kirchweyh im Spittal zu Meissen hieltte/ erschine ein taubes Weib vonn Döbelin/ bey S. Bennonis Grab/ allda sie ihr Gehör wider bekam.

4.
Vonn einem tauben weib.

Denselben Tag/ als man die Kirchweyh vnnnd Predig verrichtet/ fund ein ehlicher Burger vonn Dresden auff/ ihne anzuhören begerend/ der bekennet vor menniglich!

3

5.
wie

Von S. Bennons

Vonn einem
fast vngestalt-
ten Kind.

wie sein Haußfraw ein krumbs vnd dermassen vber einander gebogen / auch ein Contract Kind geboren / daß es schier kein Menschliche Gestalt gehabt. Nach dem es aber getaufft / vnd drey wochen alt worden / hab er vnd sein weib / als Vatter vnd Mutter / das Kind zu S. Bennonis Grab gen Meissen zu bringen verlobt / allda es von stundan ein rechte gestalt vnd glieder bekommen.

6.
Vonn einer
Weibs pers-
son / so mit
dem Schlag
getroffen ge-
wesen.

Ein andächtige Weibsperson vonn Döbelin / mit Namen Meida / kame an vorberührten Tag auch zu S. Bennonis grab / mit eigentlicher aussag / wie sie mit dem schlag sey berührt gewesen / vnd sechs Monat zu Beth krank ge- legen / als sie aber Sanct Benno angeruffen / sey sie wider ge- sund worden.

7.
Vonn einem
todten Kind.

Albrechten Truckessen Diener einer / so Burgvogt zu Meissen war / mit Namen Hainrich vonn Puce / vnd sein Haußfraw Mechtildis / sagten: Wie ihr Töchterl bey 5. Jahren alt / namens Künigundis / ein gute zeit vbel auff vnd sehr schwach gewesen / als sie aber das Kind zwischen ihnen in ihr Beth gelegt / vnd darüber entschlaffen wären / hetten sie es im auffwachen todt gefunden / welches sie im schrecken stracks mit grossen heulen vnd wainen genommen / vnd vnter der Metten zeit zu S. Bennonis Grab getragen / daselbst ihren laidigen Fall mehr bewainet vnd klagt / daß es auch die Prie- sterschaft in der Kirch wargenommen / vnd nach vollendtem Gebett / daß todt Kind gesehen / welches aber baldt angefan- gen sich widerumb zuregen vnd lebendig zu werden / daß es ih- ren Eltern gesund zugestellt worden / geschehen im vorigen jar / vmb S. Joannis Fest.

Im Jahr 1277. am achten der Heiligen Aposteln Petri
vnd

vnd Pauli/ kam ein Fraw/ auß dem Dorff Brogtis/ zu S.
Bennonis Grab/ vnd zaiget an/ wie sie ein ganz jahr vnd
drey Monat mit dem Blutfluß wäre schwerlich behafft gewe-
sen/ an ietzt aber hab sie bey dem Grab gesundhait erlangt.

8.
Vonn einens
Weib/ so mit
dem Blut-
fluß verhafft
gewesen.

Hainrich vonn Dwa ein Burger zu Meissen/ vnd sein
Weib Iutha / hetten ein Mägdle / auch Iutha genant / so
von ihr Geburt an pucklet ware / vnd darmit dermassen zu
name / daß es sich lezlich nimmer kunte auffheben / es hette
auch umbgekehrte Füß / daß ihme die Fersen für sich / vnd die
Zehen hinder sich stunden. Da es nun das sechste jahr seines
Alters erraicht / verlobten es seine Eltern zu S. Bennonis
Grab/ allda ime/ baide am Puckel vnd Füßen geholffen wor-
den/ vnd ist mit seinen Eltern frisch vnd gesund widerumb
haimb gangen.

9.
Vonn einem
Puckleten
Mägdle mit
umbgekehrten
Füßen.

Ein Fleischhacker vonn Freyberg/ mit namen Nielas/
hette ein gefähr: vnd tödlich Geschwer/ da man ihm salbet/
ruffet er S. Benno an/ zerbrach vnd vergieng es ihm durch
einen reisperer/ vnd wurde hail/ geschehen zwischen dem ach-
ten Petri vnd Pauli.

10.
Apostema
zerbricht/ vñ
der Brant
daran wurde
gesundt.

Otto/ Erckenberts Sohn/ Burgers zu Meissen/ hette
ein Söhnle / dem ein solch Geschwer im Hals auffgefahren
ware / daß er seiner Mutter Brust nicht saugen/ auch sonst
nichts niessen kunte/ dem verhiessen sie zu S. Bennonis grab/
ward ihm geholffen.

11.
Geschwer im
Hals wirdt
hail.

Am dritten Feyertag in der Osterwochen/ Anno 1278.
meldet sich einer zu Meissen by Sanct Bennonis Grab an/
Namens Nielas / ein Burger vonn Grimme an der Mul-
da / sambt seinem Weib Christina / vnd erzählten / wie sie
ein Kind hetten / bey einem halben jar alt / dem wäre inn 16.
Woche

12.
Einem Kind
vergebet der
Puckel.

Von S. Bennons.

wochen/ so ein grosser Puckel/ als ein Kopff gewachsen/ da sie es aber zu S. Benno verhaissen/ sey er ihme vergangen/ das bezeugen sie mit ihrem Aid / vnnnd drey ihrer Nachparen/ als Walthern/ Joanna vnnnd Zernigard/ so mit ihnen kommen waren/ vor dem Altar/ in beysein etlicher Canonicorum, andern Geistlichen/ vnd vil Volck.

13.
Vonn einem lamē an den Händen / so auch den fallenden gesahrt/ vnd gestorben gewesen.
Eodem Anno, erschine Peter vonn Burekhardsdorff/ bey Joch Grimme / mit seinem Weib Psibita genant / mit erzehlung/ wie sie einen Sohn hettē/ namens Martin/ bey 14. Jahren alt / der wäre ein Jahrlang an baiden Händen laam vnnnd krumb gewesen / auch gemainiglich den andern/ dritten vnd vierten tag/ auff die erden gefallen/ vnd hette grossen schmerzen gelittē/ da er nun am Sambstag vor Michae- lis in das Feld hinauß gangen / sey er neben dem Pflug dar- nider gefallen vnnnd gestorben / also auch ein haben Tag geles- gen/ biß ihne sein Mutter zu S. Benno verlobt/ sey er wider lebendig/ vnd an den Händen gesund worden/ das bestätten sie mit irem Jurament/ vnd drey Nachparn/ nemblich Mat- theis/ Hainrich vnnnd Bertha/ vor vnser Frawen Altar/ inn vilen Leuth gegenwürd.

14.
Ein todter Knab wirdt wider lebendig.
Ein Bawrshman zu Kökbrode / vnnnd sein Weib Ber- tha/ hettē einen Sohn/ Namens Albrecht/ bey zehen Jahren alt/ der hette ein Kreutl graben/ das asse er/ vnd holet darnach ein Wasser zum Morgenessen / am widerkehren / fielle er dar- nider vnd starb/ welches die Nachparn gesehen / vnd es seinen Eltern anzaigten/ die ihne dann vonn Morgens an/ biß auff auff den Abent also todt behalten / letztlich aber verhiessen sie ihne zu S. Bennonis Grab gen Meissen / alsbald wurde der Knab wider lebendig / solches betewerten sie mit ihrem Jurament/

Jurament/ vnnnd stellten Zeugen für/ etlich ihrer Nachparrn/
als Hans Bawren / sambt seinem Weib Christina / Peter/
Andre/Martin vnd Hainrich/ die mit vnd bey gewesen/ auch
vmb alles wol gewust vnnnd es gesehen. Geschehen am Erch-
tag nach S. Johannis Fest/ vor der Lateinischen Porten/
im Jahr 1279.

Eodem Anno, zeiget ein Weib an vonn Freyberg/ mit
Namen Petrisa / wie ihr Sohn Albrecht / bey zehen Jahren
alt / mit den fallenden süchtung behafft gewesen / so bald sie
ihne aber zu S. Benno mit einem Opffer verhaissen / sey er
daruon ledig worden/ vnnnd hinfüran deshalben nichts mehr
empfundem.

15.
Ein Knab
wird vom
fallenden ledig.

Eodem Anno, am Tag der entfindung des H. Stepha-
ni / bracht ein Fraw / mit Namen Berchtrad / ihren Sohn
Niclas genant / zu Sanct Bennonis Grab / dem ward inner
eines halben Jahrs / so grosser Hofer gewachsen / daß er sich
nicht recht mehr auffrichten vnnnd gehen kunte. Da sie ihne
aber auff das Grab seket / ein Kerzen anzündet / sagt der
Knab vnt die Vesperzeit zu seiner Mutter / mir ist wol / ich kan
wol fort gehen / wie es sich dann gleich also befunden. Dessen
haben bey ihrem Ayd zeugnuß geben Berchtold der schmid/
vnd sein Weib Kunigund / bey deme sie zwo Nächst zur Her-
berg gelegen / es hats auch Dito / vnd andere Bawleut / so an
der Kirchen gearbeit / gesehen / vnd aigentlich bestättiget.

16.
Von einem /
dem ein gro-
ßer Hofer
gewachsen.

Eodem Anno, an S. Donati Tag / kam ein Wittib/
mit Namen Elisabeth / vonn Hardeck / inn dreyßig Meyl
weegs vonn Meissen gelegen / die bekennet / wie sie fünffze-
hen Jahr an der lincken Handt vnnnd Fues wäre laam vnnnd
krumb gewesen / daß man sie ninderst hinbringen künden /

17.
Von einer
elenden laas-
men Weibso-
person.

Von S. Bennons

als mit Schrauffen/ weil ihr dann ein Caplan selbigen orths
gerathen/ sich zu S. Benno gen Meissen zuuersprechen/ hab
sie gefolget/ vnnnd sey gesund worden/ hab ihr Instrument bey
S. Bennonis Grab auffgehendet/ vnnnd sey richtig wider
weg gangen/ das sie laam vnd krump gewesen/ haben bey ihr
rem aid bezeuget/ ein Burger zu Meissen/ Hainrich Zan ge
nant/ Mechtild sein Haußfraw/ vnd Gertrud/ so zwo Nächst
mit ihr in der Herberg gewesen. Das sie auch wider auffrecht
gangen/ haben gesehen etlich Canonici, der Herz Dechant
vnd Propst zu Budissen/ Custos zu Meissen/ Probst zu Wur
zen/ vnd andere mehr.

18.
Ein Ertrun
ckener Knab
wird wider
lebendig.

Anno vt supra, an vnser Frawen Himmelfarth/ erschie
ne ein Weib vonn S. Gothard am Fluß Chana gelegen/
mit Namen Christina/ vnnnd erzehlet/ wie sie ein Söhnle hee
te/ Conrad genant/ bey anderhalb Jahren alt/ vnnnd da sie die
Eltern/ mit Gästen hetten zuthum gehabt/ wäre das Kind
zu gemeltem Wasser gangen/ darein gefallen/ ertruncken/
vnd ein starcke Stundi darinn gelegen/ dessen ein Magd ge
wahr worden/ ein geschrey gemacht/ das Hans Bawr/ dessel
ben Orths Inwohner/ kommen/ den Knaben im Wasser
gesucht/ vnnnd zu boden todt gefunden/ als man ihn heraus
gezogen/ vnnnd zu S. Benno mit einem Opffer verhaissen/
wäre er wider lebendig worden. Vnd das disem also sey/ ha
ben die Eltern vor ansehlichen Geistlich: vnnnd Weltlichen
Personen/ nicht allain geschworen/ sonder auch ihre Nach
parn/ Peter Böslauß/ Benedict/ vnd andere mehr/ die alles
gesehen/ zu Zeugen genommen vnd fürgestellt.

An S. Gallen Abent eodem Anno, kam ein Bawer/
Peter vonn Kogebrode genant/ zu Sanct Bennonis grab/
führet

führet mit sich seinen Sohn / ein Knaben bey zehen Jahren
alt / namen Thimo / mit vermelden / wie diser sein Sohn / inn
einer Mergl Gruben gewesen / die mit ihme eingangen / vnd
mehr dann 10. Fuder Erdrich auff ihne gefallen / darunter er
länger / dann einer ein Meil wegs gehen möchte / gelegen / da
nun der Vatter dessen gewar wäre worden / vnd etlich Leuth
zuwegen bracht / haben sie den Knaben heraus gearbeitet / aber
todt gefunden / gleich fielen der Vatter auff die Knye nider /
vnd verlobet den Knaben zu Sanct Benno / warde er wi-
der lebendig.

19.
Vonn einem
Knaben / dem
ein Mergl
Grueb erst
schlagen.

In offte ermeltem jahr 1279. an S. Ursula Tag / bracht
ein Bawerßweib vonn Isenberg / mit Namen Bodislawa /
ihren Sohn Jacob / bey 15. Jahren alt / zu S. Bennonis
Grab vnd bekennet / inn beysein Herren Bischoffs Wittichs
des andern / Domprobsts / Dechants vnd anderer Dom-
herren. Item / vor dem Probst zu Lauenburg / seinem Rich-
ter / vnd sonst mehr ansehliche: ehrlichen Personen / wie ob-
ser ihr Sohn auff ein zeit mit ihr zu Meissen gewesen / am
Haimbraisen aber wäre er gefallen / vnd also erstummet / daß
er inner fünff wochen vnd fünff tagen kein wort geredet. Letzt-
lich haben ihr die Nachparr gerathen / daß sie ihne zu Sanct
Benno versprechen vnd bringen solle / welches / wie oben an-
gedeutet / geschehen / sey ihme die Rede widerumb völliglich
kommen.

20.
Vonn einem
erstummetem
Knaben.

Anno 1280. Sambstag vor Viti / zeigt sich ein Weibs-
Person an / mit Namen Gertrud / Johan vonn Bregowe
Haußfraw / so inner fünff Jahren nichts geredet / vnd war
bey Sanct Bennonis Grab / vom Pfingsttag an / bis auff ge-
melten Sambstag zur Vesperzeit / alsdann ist sie vollkom-
lich wider redent worden. Dese Fraw haben herbracht /
Niclas

21.
Vonn einer
erstummeten
Weibs Pers-
son.

Von S. Bennons.

Niclas ihr Tochterman/ ein Burger zu Gubin/ Gerharden vom Stadl Sohn/ vnd Euphemia sein Schwester/ die bezeugten an aids statt / dises wahr sein / in gegenwurd F. Petri Viceguardian, vnd F. Helinbert, Franciscaner Ordens/ Item/ des Custodis der Kirchen zu Meissen/ auch Hartman vnd Johann/ Vicarien alldort/ so sie selbst reden hören.

22.
Vonn einer
Frawen / die
sehr böse
Schenckel
gehabt.

Da man zehlet 1300. erschine mit ihrer Schwester: vnd Gefärten Margaretha Frawenstain/ von Leipzig / Wittib/ die saget auß bey ihrem ayd / daß sie in vier jaren nicht gehen künden/ dann sie neun Löcher in einem Schenckel gehabt/ die ohne vnderlaß geflossen / da sie sich aber zu S. Benno gen Meissen verhaissen/ auff mainung/ auch das Jubel jahr das selbst zuuerichten/ sey ihr der Fuß vollkomlich gehailt/ vnd sie so wol/ als aine ihrer Schwestern/ fortgehen künden/ bey diser Aussag seyen gewesen/ Herz Laurentz vonn Lockow/ Johann vonn Elsterwerd ein Priester/ Hans Koch/ vnd Stephan Mayr offner Notary.

23.
Ein Doms
herr wurde
von grossen
Schmerzen
erlediget.

Eodem Anno, den 22. Julij / erzehlet Herz Romfolt von Polenz/ Domherr zu Meissen/ inn gegenwurd Herren Hainrich von Elsterberg/ vnd Niclasen von Elsterwerd/ Vicarien der Kirchen zu Meissen/ auch Stephan Mayr/ offners Notario, neben der H. Aposteln Petri vnd Pauli Altar/ wie er nechst verschinen Montag gesund wäre zu Beth gangen / in der Nacht aber sey ihne ein so grosser Schmerz an einem Schenckel ankoffen / daß es ihme gar an das Herz gestossen/ vnd er anders nicht vermainet / weder der Schlag habe ihn berührt/ wie er dann den Fuß nicht mehr bewegen künden/ in disem Leiden hab er sich mit einem Wachsen Dpffer zu S. Bennonis Grab verlobt / als ihme aber die Augen ein wenig

nig zu gangen/sey ihme ein Stimm zu Ohren kommen (Gott erhört die Sünder nicht) darauff hab er zu Morgens gebeicht sein Gebett bey S. Bennonis Grab andächtigt verricht / vnd sey gesund widerumb zu Haus gangen / Gott lobende / das er ime durch S. Bennonis fürbitte geholffen.

Eodem Anno, den 2. tag Augusti / zur terk zeit / bracht ein Weibsperson Catharina Müllerin zu Korsebog genant / ihren jungen Sohn Johann / auff den Armen zu S. Bennonis Grab / vnd zaiget an / in bey seyn Herrn Niclasen vnd Ioan von Elsterwerd gebrüdern / vnd baid Priestern / auch Stephan Mayr Notarien / vnd Vofe / Aduocaten zu Meissen / wie vermeldes jr Söhnle hoch von einem obern Baden herab gefallen wäre / den sie ain ganz e stund für todt vmbgezogen / vnd kainen Athem mehr an ihme spüren künden / da sie ihne aber zu S. Benno verhaissen / sey er wider zu sich selbst kommen / vnd lebendig worden.

24.
Von einem
Flainen Knas
ben / so von
einem hohen
Baden ab /
vnd zu todt
gefallen.

Oben verzeichnets Jahr / auch den 2. tag Augusti / meldet sich Henczil Benemaister von Dresden an / vnnnd bezeuget bey seynem Ayd / vnnnd so wahr er heut GOTT den HEKKN im H. Sacrament des Altars empfangen vnd genossen hette / das er sechs Jahr Laam vnd Bethris gewesen / vnnnd deswegen die Apostel Petrum vnd Paulum zu Rom besucht / aber kain waigerung empfunden / in dem er aber wider haimb kommen / hette er von Sanct Bennonis vielerley Wunderwercken gehört / dahin er sich auch verlobet / so bald der nun seinem gelüb genung gethan / vnnnd nach kommen / sey ihme in derselben Stund geholffen / vnnnd er so gesund worden / als er inn zwainzig Jahren nie gewesen.

25.
Ein Laamer
Mann wird
wider gerad.

G

Gesche

Von S. Bennons.

Geschehen in gegenwird Herrn Niclasen von Eisterwerd
Vicarien/ vnd Joann von Camens/ Marggrauen Wil-
helms zu Meissen Hofdiener / auch Stephan Mayr Notar:

26.
Einer Weibs
Person ver-
gehet der
Blutfluß vñ
Geschwulst
am Leib.

Den 5. Augusti/ Anno vt supra, erschiene ain Weibs
Person von Northausen/ Namens Osterholt/ vmb Bes-
perzeit/ mit erzehlung/ wie sie den Blutfluß bey 5. Jahren
lang gehabt/ auch an dem Leib fast geschwollen gewesen/ vnd
ihr kein Doctor heiffen künden. Letzlich hette sie ihr Mann
da er des Jubel Jahrs halber zu Meissen war/ ohn ihr da-
mahls wissen/ zu S. Bennonis Grab verlobt/ vnd da er
wider heim kommen/ wäre sie von beyden Kranckheiten era-
ledigt worden/ welches sie öffentlich bekant/ in gegenwird
Joann von Lobenis/ Conrad von Eckersperg Vicarien zu/
Meissen/ auch Niclasen von Eisterwerd Priestern/ vnd
Stephan Mayr Notary.

27.
Einem laam
vñ krumpen
Mann wird
geholfen.

Den 8. Augusti/ Anno vt supra, zur terk zeit/ befand
sich ein Mann bey S. Bennonis Grab/ Namens Conrad
von Slowitz/ der bestättet bey seinem Ahd/ wie er 4. Jahr
so Laam vnd krump wäre gewesen/ daß er ohne Krucken nie
gehen künden/ da er aber vernommen/ wie S. Benno zu
Meissen mit grossen Miraclen vnd Wunderzaichen leucht-
et/ hab er sich zu ihme verhaiffen/ sey gleichwol sehr schwer-
lich dahin gelangt/ aber daselbst wider gerad worden/ seine
Krucken zum zeichen/ all dort auffgeheneckt/ wie solches ges-
sehen vnd zeugen/ Herz Niclas von Eisterwerd/ vnd Berns-
hard von Liebenwerd/ baid Priester/ auch Niclas Schus-
man/ Stephan Mayr Notary/ vnd ander ehrlichen Pers-
sonen mehr.

28.
Ein Blinde
Weibs Per-

Den 13. Augusti/ Anno vt supra, sagt ein Wittib von
Prag auß/ Agnes Dii Hannus Kracowpne genandt/ bey ih-
rem Glat

rem glauben vnd trawen/wie sie ein ganz viertl/ Jar gar blind son bekompe
 gewesen/ da sie nun von S. Bennonis Wunderzeichen zu hr Gesicht.
 Meissen viel gehört/ vnd sich zu seinem Grab verhaissen/ hab
 sie ohne mittel ihr Gesicht bekommen/ Da sie aber das gelüb
 mit volloracht/ sey sie in die alte krankheit gefallen/ vnd sich
 zum andermal/ wie oben verlobt/ dasselbe mit einen Silbern
 Opffer verricht/ vnd widerumb sehend worden. Geschehen in
 gegenwird Herrn Niclas Homud/ Chorherrn zu Burkzen/
 Joann Lobenis Vicary/ vnd Martin Eklow/ Notary des
 Bistumbs Meissen.

Den 14. August: An: vt sup: zur Vesper zeit/ erscheine Nic² Von einer
 kel Tschwik von Ezh/ sampt seiner Frau Gertraud/ Manns Pers
 die erzelt/ vermittelst ihres juraments/ wie jr Haushirt 7. wo² Fallenden
 eben mit dem fallenden säecheung beladen gewesen/ vñ daran abkommen.
 so schwach worden/ daß er inner 4. Wochen nichts gessen o²
 der truncken/ hab auch in 8. Tagen kein Wort mehr geredt/
 daß man sie für des Todts aigen geschetz/ vnd seine Freund
 allberait ihres Erbthails halber mit einander zanket/ wie anch
 schon Wachs zu seiner Besingnus verordnet gewesen/ als sie
 aber durch ihre Mutter vnd ander ehrlich Personen/ S. Bena
 nonis Wunderzeichen sey erinnert worden/ hab sie ihren Maß
 zu seinem Grab gen Meissen mit 2. Pfund Wachs verlobt/
 darauffes den andern Tag mit ime besser worden/ hab wider
 gessen vnd truncken/ vnd ime die Krankheit verlassen/ wie er
 dan in aigner Person/ neben seinem Weib vnd andern gesär
 ten zu S. Bennonis Grab kominen/ Gott vnd S. Bennoni
 umb sein erlangte gesundhait trewlich gedanckt/ vnd was jetzt
 erzehlet worden/ alles wahr seyn bekennet/ in gegenwird Con
 raden von Lobda/ Marggraff Wilhelms Steurer/ Niclasen
 von Elsterwerd/ Priestern/ vñ Stephan Mayr Notary.

Den 17. August: An: vt sup: umb terk zeit/ erschaine

S ij

einer

Von S. Bennons.

30.
Von einem/
welchen die
Katzten vnter
dem Gesicht
verunrainet.

einer mit Namen Niclas Hofman von Freyberg/ vnd sagt auß bey seinem Ayd/ wie ihne die Katzen vor 3. Wochen im Gesicht mit ihrem Wasser besprenget vnd verunrainet / daß ihme Pünckel anffgefahren/ so faul worden/ vnd das Flaisch von den Wangen gefallen/ dessen er sich zum Höchsten bekümmert/ vnd deswegen zu S. Bennonis Grab/ mit sonderer andacht verhaissen/ sey ihme wunderbarlich geholffen worden. Geschehen in bey wesen/ vnd anhören/ Joann von Wurzen Priester/ Andre von Hamburg Notari/ Joann Gottfried/ vnd Stephan Mayr Notari.

31.
Von einem
Laamen an
beyden Fües-
sen.

Den 18. Augusti/ Anno supra, vmb Prim zeit/ kame einer Thomas von Haim genant / zeuget an bey seinem ehrlichen glauben vnd trawen/ wie er 12. Jahr Laam vnd Bethriß an beyden Füessen gewesen wäre/ hette nicht wandlen künden/ weder was er sich mit Krucken/ Händen vnd Armen beholffen / vnd darzu ohne hülffe nicht trincken mögen / Da er sich aber zu S. Benno mit einem Dyffer versprochen/ wäre ihm durch Gott vnd S. Benno gänzlich geholffen worden/ daß er der Krucken nimmer bedörffe. Actum in gegenwird Bertholdi von Gebese/ Niclasen von Elsterwerd Priestern/ vnd Stephan Mayr Notary.

32.
Von einer
Weibs Per-
son/ so groß
schmerzē
an den Augē
vnd Füessen
gelitten.

Den 24. Augusti/ Anno vt supra, kompt ein Weibs- person/ etwo vmb die terczeit / zu S. Bennonis Grab/ mit Namen Adelhait Heryngin von Meissen / vnd sagt auß ihr gewissen/ wie sie 10. Jahr grossen schmerzen an den Augen/ vnd 4. Wochen an den Füessen gelitten / nach dem sie sich aber zu S. Benno/ mit 2. Silberm Augapfeln/ vnd zween Wächssen Füessen verhaissen/ sey sie an beyden
Kranck

Kranckheiten genesen. Darumb sie dann Gott/ vnd dem
H. Bennoni fleissigsten danck sage. Actum in beysein Ni-
clasen von Elsterwerd/ Johann Schreiber von Halberstatt/
vnd Stephan Mayr Notary.

Erstgemelten Tag/ Anno vt supra, zur Vesper/erschaint
ein andere Weibsperson/ mit Namen Kunne/ Heinrichen
Stainmeyer von Northausen Haußfraw/ vud zeigt bey ih-
rem Ayd an/ wie sie 11. Jahr vnßäglichen schmerzen an ei-
nem fuß gehabt/ zu dem hab sie der Schlag vnd S. Anto-
nij feur zu zeiten etwas berührt/ als sie sich aber zu S. Ben-
nogen Meissen verlobt/ vnd zu S. Niclas/ auffer der Statt
in ein Predig kommen/ hab sie gedunckt/ es rinne ihr alles v-
bel/ wie ein Wasser/ von den Füessen / daß sie also die Knye
bewegen vnd selbst gehen künden / welches ihr zuuor vnmüg-
lich gewesen/ vnd gesund wider haim geraiset. Geschehen in
beysein/ Niclasen von Elsterwerd / vnd Joann von Lobe-
niz/ Vicarien zu Meissen/ auch Stephan Mayr Notarien.

Wiederumb am selben Tag vnd Jahr/ auch zur Ve-
esper zeit/ meldet sich Jungfraw Clara von Swydeniz an/ zu
Budissin wonhafft / mit öffentlicher bekantnuß/ wie sie 12.
Jahr/ Laam vnd vom Schlag berührt gewesen/ auch ge-
meinglich alle Monat ein zeit / so gar von sinnen kommen
war/ daß man sie müssen anlegen/ da sie sich aber zu S.
Benno verhaissen/ hab sie an kainer Kranckhait das weni-
gist mehr empfunden/ tröstlicher Hoffnung ihr solle voll-
kornlich geholffen werden. Geschehen in gegenwürt Herrn
Joann Burklin/ Georgen Leitner von Schilow/ Stephan
Mayr Notarien/ vnd Margarethen von Sommerfeld
zu Budissin/ die auch geschworen / alles obvermeltes
war seyn.

33.

Ein Weibes
Person wird
von vnßäglic-
hen Wehe-
thumb der
füß vnd S.
Anthonij
Feur erledit
get.

34.

Wie einer
Jungfrawe
so mit dem
schlag berührt
vnd zu
zeiten vns-
richtig gewes-
sen/ geholffen
worden.

Von S. Bennons.

35.
Einem wird
am fallende
geholfen.

Den 30. Augusti, Anno vt supra, umb tertzzeit/ er-
schiene bey S. Bennonis Grab/ Claus von Eckersperg/
samt seiner Hausfrawen/ vnd sagten auß/ wie sie einen
Sohn hetten/ Namens Joann/ der wäre ein ganz Jar mit
dem fallenden /üchtung behafft gewesen/ als sie ihne aber zu
S. Benno verhaissen/ hab er ihne nimmer berührt/ Gesche-
hen vor Niclasen Elsterwerd/ Priestern/ Franzen Suselitz/
Schuchmachern zu Meissen/ vnd Stephan Mayr.

36.
Ein Laame
Weibs Per-
son/ wird ge-
sundt.

Den Letzten Augusti, Anno vt supra, zur tertz/ meldet
sich ein Weibsperson an/ bey S. Bennonis Grab/ Elisa-
beth von Borne genant/ bezeuget vnd schweret/ wie sie 20.
Jahr wäre Laam gewesen/ daß sie sich nicht auffheben oder
arbeiten künden/ so bald sie sich aber zu S. Bennons
Grab versprochen/ sey sie gesund worden/ vnd hab kainen
schmerzen mehr empfunden. Geschehen in beysein Joann
von Bursen/ Niclasen von Elsterwerd/ beyd Priester/ Ni-
clas von Cometaw Prager Bistumbs vnd Stephan
Mayr Notary.

37.
Wie einem
sein Vieh vor
den Feinden
sey verwahrt
worden.

Obuerstandnen Tag/ Jahr vnd zeit/ erschiene Henrich
Altendorff/ von Windenborg/ vnd erzehlet vermög eines
Aydschwurs/ wie Mittwoch nach vnser Fraven Him-
melfahrt/ früe vor Mittag ein straffende Kott in die 600.
Pferd starck/ umb die Keffier/ da er wohnet/ wäre eingefallen/
Koh/ groß vnd klein Viech geraubet/ vnd weg getrieben/
er aber hab Gott vnd S. Benno angeruffen/ für sein vnd
seiner Nachparr Viech/ so in einer Wisen gangen/ wel-
ches klaine Buchen gehüet/ trewlich gebeten/ vnd verspro-
chen/ inner 15. Tagen S. Benno zu besuchen/ also sey ihnen
das Viech sicher bliben/ vnangesehen/ daß die Feinde mit
100 Pfer-

100. Pferden starck darzu kommen / aber nit Hand angelegt / sonder ohne schaden wider abgezogen. Actum. in gegenwird / Bernharden von Gebeze / Joann / Lobenik / Biscarien zu Meissen / vnd Stephan Mayr Notary.

Anno Domini, 1394. den 12. Junij. zur terk zeit / erschine by S. Bennonis Grab in der Kirchen zu Meissen / der Ersam Niclas Boyt / Burger daselbst / vnd bekennet bey seinem Ayd / wie er ein lange zeit grossen schmerzen an seinen Augen gelitten / vnd also erblindet / das er seine aygen Hand nit mehr sehen künden / Letzlich hab ihne sein Eheliche Haußfraw vermahnet / er soll sich zu S. Bennonis Grab verloben / dem er folg gethan / vnd sich mit zway Wächsen Augen versprochen / alsbald hab ihne gedunckt / es gehe ein Matery / wie Arbes / auß seinen Augen / darauff er auch stracks sehend worden / in beysein Herrn Kamfold von Polencz / Canonic / Berthold von Gebese / Bieary / Albrechten Cappelndorff / Burgern zu Meissen / Jacob Leitner / vnd Stephan Mayr Notary.

38.
Augen Weh
vergeheth.

Erstberürts Jahr / Monat / Tag vnd zeit / kam ein anschelicke Fraw / mit Namen Elisabeth / des Gestrengen Herrn Gebirzer zu Keppeniz / Meissner Bistumbs / Haußfraw / die bekennet an Aydsstatt / das sie 11. Wochen grossen schmerzen an ihren Augen gelitten / wären ihr auch Blätterle darinn auffzefahren vnd Fell gewachsen / das sie nicht mehr sehen künden / in dem sie sich aber mit einem Opffer zu S. Bennonis Grab andächtiglich verhaissen / seyen ihr die Blätterle vnd Heutel / wie die Fischschüppers von den Augen gefallen / der Wehthung vergangens / vnd sie wider sehend worden / Derhalben sie kommen!

39.
Ein Blinde
Fraw wird
sehende.

Gott

Von S. Bennons.

Gott vnd S. Bennoni demütigsten danck zu sagen. Geschehen in beyseyn Herrn/ Raimfolgs von Polezk/ Canonici, Berthold von Gebese Vicari, Jacoben Leitner/ vnd Stephan Mayr Notari.

40.
Wie einer
des fallende
vnd fiebers
ab kommen.

Den 14. Iunii, Anno vt supra, zaigt sich bey S. Bennonis Grab an/ Peter Keseler/ mit etlich seinen ehlichen Gesärten/ so ihme nachfolgender Aussag zeugnuß geben/ Nämlich/ daß er bey dritthalb Jahren den fallenden Süechtung gehabt/ vnd zu zeiten den Tag Sechsmahl gefallen/ Deswegen er dermassen erkrankte/ daß er schier von sinnen kommen wär/ vber des ihne auch ein Fieber mit grossen Frost/ in die 17. Tag lang angestossen / da er sich aber mit einem Wächssen Opffer zu S. Benno verlobet/ sey er durch seine verdienst vnd Fürbitt bey Gott/ beyder Krankheiten gänzlich entlediget worden/ welches alles er mit seinem Jurament bethauwert/ in gegenwird vnd anhörung/ Nicolaßen von Elsterwerd/ Matthiasen von Calow/ vnd Niclas von Burnis / allen drey Priestern vnd Vicarien zu Meissen/ auch Stephan Mayr Notari.

41.
Geschwulst
vnd Blatern
an Füessen
vergehen.

Eben disen Tag Anno vt supra, erschaint einer/ auch Peter genant/ ein Sohn Niconis am end/ auß dem Dorff Ahorn/ Meissner Bistumbs/ sampt seiner Mutter Margareth/ der bekent glaubwürdig/ wie er Geschwulst vnd Blatter an den Füessen gehabt/ vnd so Elend worden/ daß er 14. Jahr nicht gehen künden/ da er aber sein Mutter nechst vergangen Creuswochen zu Meissen Walfart gewesen/ vnd von S. Bennonis / Wunderzaichen viel gehöret/ hab sie ihne mit zween Wächssen Füessen/ auch zu seinem Grab verhaissen/ so er nun heut außgericht/ vnd sey darüber aller dings Genesen. Solchs bezeuget er vor Andre
re Gras

re Graffen Cantor: vnd Canonic zu Meissen/ Niclafen von
Elsterwerd Priestern / Sigismunden von Finsterwalden/
Niclas Puchner von Luben/ vnd Stephan Mayr Notary.

Den 16. Junij/ Anno vt supra, stellet sich bey S. Bennonis Grab / ein Weibsperson vonn Meissen / mit Namen Ottilia/ vnd erzehlet bey ihrem Jurament/ wie sie fünff Jahr lang/ an dem ainem Aug nichts/ an dem andern auch gar selten/ vnd nur ein wenig gesehen hette/ vber das hab sie sich mit dem bösen Aug/ an ein spizig Holz gestossen/ daß man vermainet / der Augapffel lige ihr heraussen auff dem Wang/ daran sie dann vnsäglichen schmerzen gelitten/ so bald sie sich aber zu S. Bennonis Grab versprochen / sey sie mit Gottes hülff an baiden Augen gesund worden / vnd hab am Pfingsttag das hochwürdig Sacrament/ vnd Leib Christi/ bey dem Ampt in der Kirchen zu Meissen/ das erste mal widerumb gesehen/ dessen sie sich hoch erfreuet vnd verwundert/ dise ihre Bekandtnuß haben angehört vnd auffgeschriben/ Niclas von Elsterwerd/ Herrn Domb Custodis Caplan/ Jacob von Herkenberg/ vnd Stephan Mayr Notary.

Oben angebeut Monat/ Tag vnd Jahr/ erzaiget sich ein ehrlliche Frauw von Meissen/ die Isenhutin genannt/ mit eigentlicher Aussag / wie sie ein gute zeit mit dem Aussatz der massen wäre behafft gewesen/ daß ihre Kinder vnd Hausge- sind nimmer bey ihr wohnen wollen/ vnd sie sich von ihnen absondern müssen / so bald sie sich aber zu S. Bennonis Grab verlobt / sey sie von dem Aussatz gänzlich gerainiget worden/ solches behewert sie vor Herrn Niclafen von Palan/ Niclafen von Elsterwerd/ vnd Conuentorn inn Zadil/ auch Stephan Mayr Notary.

42.
Wie einer Weibs Person an blindsheit vñ grosem Augenswehe geholfen worden.

43.
Ein aussätzige Weibs Person wird rainig.

Von S. Bennons.

44.
Mutter vnd
Tochter wirt
am hertzweh
vñ ertöden
füßen ges
holffen.

Eben zu den zeiten/ kommen zwei Weibsonen/ Mutter
vnd Tochter/ dise Kele/ die Mutter Adelhait genant/ auff
der Stainmüll/ bey Meissen wonhafft/ die bekennen an aids
statt/ in gegenwürt Herren Johan vonn Herstein Canonic/
Hainrich von Sleinitz/ vnd Johann von Lobenitz/ Vicarien
zu Meissen/ auch Niclasen vonn Elsterwerd Priestern/ vnd
Stephan Mayr Notary/ wie die Mutter ein lange zeit das
Hertzwehe/ die Tochter aber grossen schmerzen an den Fü-
ßen gehabt/ daß sie ein ganzes Jahr weder gehen noch stehen
künden/ vnd anders nicht vermainer/ sie seyen ihr gar ertödet/
demnach sie sich aber zu Sanct Bennonis Grab verhaissen/
seyen sie bayd vollkommenlich gesund worden/ deswegen sie
nun erscheinen/ G Du dem H. Ern zu dancken/ vnd in sei-
nem H. Bennone zuloben.

45.
Ein Augn-
stiner wird
vom schlag/
so ihne ge-
troffen/ erles-
diget.

Den ersten Tag Septembris/ Anno vt supra, / zur Terz
zeit/ erzaigt sich bey S. Bennonis Grab/ Herr Joann Kol-
tener/ Canonicus Regularis, Augustiner Ordens zu Leipzig/
sambt seiner leiblichen Schwester/ mit vermelden/ wie ihne
am nechsten Freytag/ das Selig an dem rechten Arm vnd
Zungen dermassen getroffen/ daß er weder reden/ essen noch
trincken künden/ biß auff den nechsten Erchtag früh hernach/
da er sich zu S. Benno verhaissen / sey er wider gesund wor-
den. Dessen hat er zu Zeugen genommen vnd gebetten/ Jo-
hann vonn Wurzen/ Vicarien zu Meissen/ Johan Stain-
bach Canonic daselbst/ Niclasen von Elsterwerd Priestern/
vnd Stephan Mayr Notary.

46.
Wie einer
Weibs Perz
on an der

Im Jahr Christi 1395. Monats May/ meldet sich et-
ner an bey S. Bennonis Grab/ Jacob Dobeler vonn Hain-
bey der Elb/ Meißner Bisthums/ vnd behewert sambt
seine

seiner Tochter an aids statt/ wie sie sein Tochter/ als am new-
 lichsten die Pestis bey jnen eingerissen/ etliche geschwer vnter
 der Zechsen gehabt/ daran sie so schwach worden/ daß man sie
 für des todts aigen geschäft/ wie sie dann vier stund samb tod
 da gelegen/ daß man keinem Athem oder ainiges zaichen des
 Lebens an ihr mehr spüren oder finden künden/ als sie aber ih-
 re Eltern zu S. Benno/ so ihr/ wie sie bekennet/ inn einem Ge-
 sicht erschinen/ verlobt/ sey sie widerumb gesund worden/ des-
 halben sie nun erscheine/ G. Die den Allmächtigen preisent
 vnd demütigist dancken/ daß er ihr durch das Fürbit vnd
 Verdienst S. Benonis geholffen. Geschehen in gegenwärt
 Joann Kadeburg Vicarien/ vnd Jacoben Leitner.

Peste geholff-
 fen worden.

Den 15. Junij Anno vt supra, kam ein Abgesandter
 vonn einer Frawen/ mit Namen Willenow vonn Alden-
 dorff/ zehen Meil weegs von Erffurt gelegen/ zu S. Benno-
 nis Grab inn Meissen/ mit zwo Silbern Solen/ vnd zai-
 get an/ wie gemelte Fraw vil Jahr grossen Schmerzen an
 ihren Solen gelitten/ die auch gleich angefangen/ Faul zu
 werden vnd zuschweren/ daß sie stüchel weiß hinweck gefal-
 len/ als sie aber Sanct Bennonem demütig vnd mit zähern
 angeruffen/ vnd oben bemelt Opffer zu seinem Grab vera-
 haissen/ so er/ der Abgesandte/ nur in ihrem Namen vberant-
 worte/ sey ihr geholffen worden. Actum in beysein Joan Ka-
 deburg/ vnd einer ehrlichen Burgerin zu Meissen/ die Tan-
 mannin genannt.

47:
 Einer Frawe
 wirdt der
 Schmerzen
 an Solen ges-
 wendet.

Den 19. Junij/ obbemelt 1395. Jahrs nach Christi vn-
 sers Seligmachers heiligen Geburt/ erscheint ein Weibspers-
 son bey S. Bennonis Grab zu Meissen/ Elzabz Redelichen/
 vonn Langenluben bey Rochlis/ genannt/ mit erzehlung/
 wie

48:
 Ein laame
 Weibs Pers-
 son wirdt vns



Von S. Bennons.

ter wegen zu
S. Benno
nach Meissen
Wallfarten /
gesund.

wie sie in die sibenzehnjähr Bethrib / vnd am ganzen Leib laam
vnd erschlagen gewesen / daß sie weder gehen noch sich bewe-
gen künden / in dem sie ein gelübd gethan / daß sie S. Bennons
Grab / da ihr durch sein Fürbitt vnd Verdienst geholffen
werde / wolle andächtiglich hant suchē / hab es sich mit ir der-
massen zur besserung geschickt / daß sie ihr selbst mit Händen
vnd Füßen so vil helffen künden / damit sie etwas / doch ganz
schwerlich fort gemöcht. Derwegen sie sich auff die Raif nach
Meissen begeben / vnter wegen aber hab sie S. Bennonem
widerumb trewlich angeruffen / vnd so bald neben Kochlitz
koffen / sey sie erstarckt vnd gesund worden / darumb sie Gott
vnd S. Benno trewlichen danck sag. Solche bekantnuß ha-
ben angehört Andreas Graff Canonic / Paulus vonn Frey-
berg / vnd Johann Kadeburg Vicary / auch Niclas Homud
Canonic zu Wurzen.

49.
Ein Francker
Domherz
zu Meissen
wirdet durch
S. Bennons
Fürbitt ges-
und.

Anno Domini 1483. Opffert ein Domherz zu Meis-
sen ein Wachsen Kerzen zu S. Bennonis Grab / mit ver-
melden / wie er solches inn seiner schweren Kranckheit / des
ganzen Leibs / vnd sonderlich des Hauptfluß / so er ein
lange zeit außgestanden / Gott vnd S. Bennoni ver-
lobt / darüber er dann widerumb Ge-
sundheit erlangt hette.

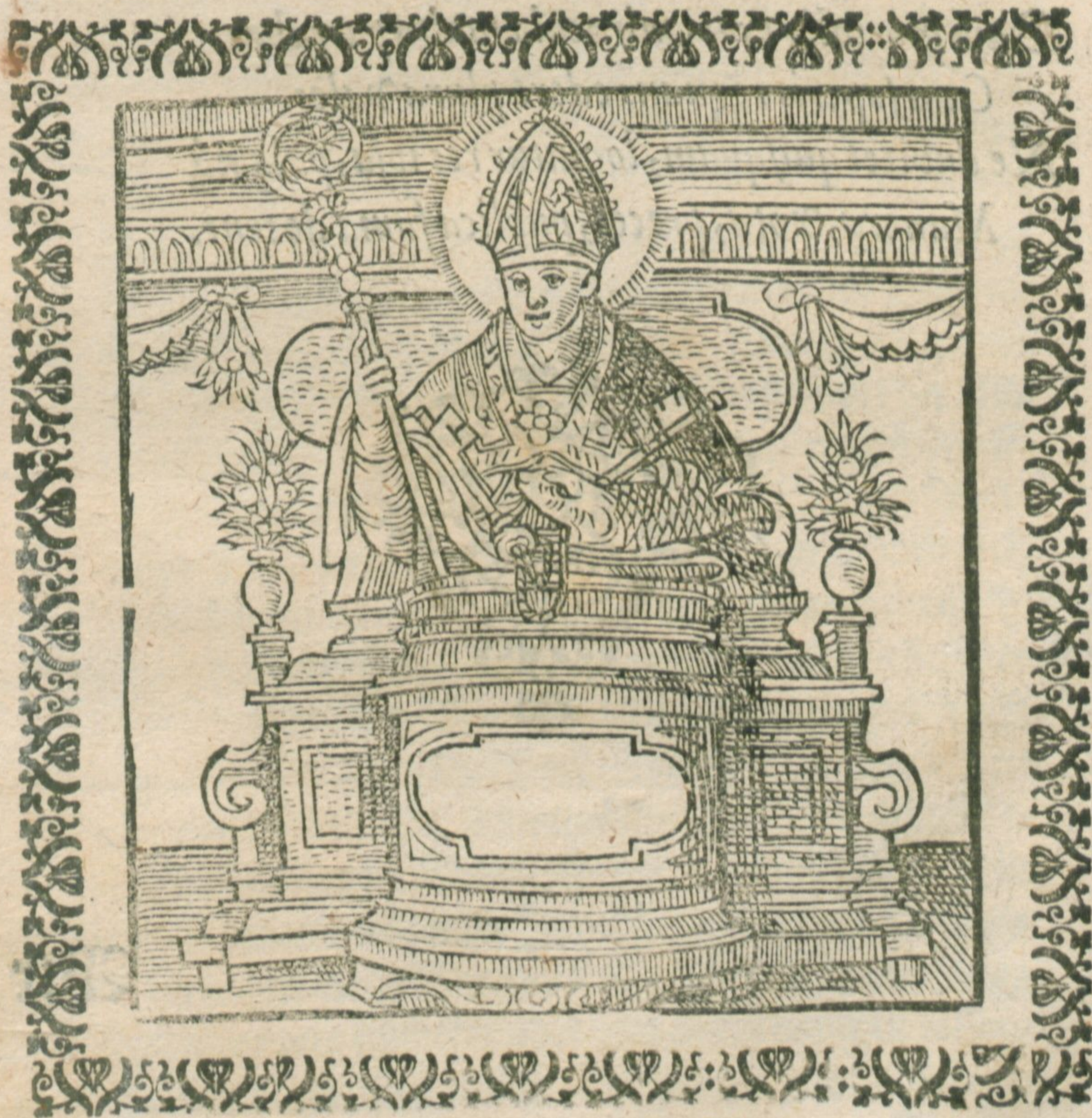
os(?)so



Verzeich

Verzeichnuß

Etlich: fürnehmer wun-
derwerck/ so sich bey S. Benonis Heil-
thumb zu München/ im Jahr 1601.
vnd 1602. begeben.



Mirabilis Deus in sanctis suis. Psalm, 67.
Mirabilis in altis Dominus, Psalm. 92.

EPIGRAMMA.
IN S. BENNONEM
EPISCOPVM.

*Dum mortalis eras, miracula multa patrabas,
Cum superis regnans edere plura vales.
Ne dubitet quisquam, loquitur res ipsa, palamq̄
Munera, vota, preces, publica fama docent.*



Wt



Ir lesen Thob. am 12. Capittel/ wie der
 Engel Raphael zu Tobia vnd seinem Sohn / in
 der still saget : Lobet Gott des Himmels/ vnd be-
 kennet ihne vor allen so leben / dann er hat euch
 barmherzigkeit bewisen. Es ist gut/ eines Königs Schaimo-
 nuß verschwigen zuhalten/ aber die Werck & Dittes zuoffen-
 baren vnd zubekennen ist löblich. In betrachtung dieses anschli-
 chen Spruchs/haben wir das Lob Gottes/ vnd seines grossen
 Heiligen Bennonis/auch nit verschweigē künden oder sollen/
 beuorab vil andächtige Personen/ auß gutem Christlichen ey-
 ser herrlich begeri/die wunderwerck/so Gott durch anruffung
 vnd fürbitt erstgemes H. Bischoff Bennonis allhie inn
 Mönchen mehrmalen vnd öffentlich gewircket/ meniglich zu
 gutem in den Truck zufertigen/ welches man dann/ mit vor-
 wissen vñ guthaissen der hohen Obrigkeit/ zuwaigern nit vrs-
 sach gehabt/vñ ist sich hoch zuuermundern/ daß Gott der All-
 mächtig/auch zu disen vnsern letzten/verwirzten/vnglückhaff-
 ten zeiten/seine grosse wunderthaten mercklich scheinen lasset/
 das fürbitten vnd anruffen seiner Außermöhlten dardurch
 kräftig zubestetten/ darumb schreibe David nit vergebentlich. Psalm. 67
 Gott ist wunderbarlich in seinē Heiligen: Wunderlich ist der & 92.
 Herz in den Höchen. Der Gott Israel wil seinem volck krafft
 vñ stärke geben. So wir allhie klärlich empfinden/vns dessen
 sehr zuerfrewen/vnd ime für seine wolthaten höchstes fleiß de-
 mütigist zudanckē haben. Daran sol vns der Gottlosen lezer
 verführisch plaudern/wider die Junckfraw Maria/ Heiligen
 Gottes / derselben Anruffung vnd Kirchfarten/kaines wegs
 setzen/vil weniger vns schrecken oder abwendig machen lassen/
 sonder inn disem vnd allen andern Articulen bey der vhalten/
 Apostol

Vorred.

Sess. 25. in
principio.

Apostolischen/ Catholischen/ Römischen Kirch/ vnd H. Tris-
dentinischen Concilij rainen Lehr/ beständig verharren/ vnd
wer sich verführet befind/ zeitlich bekere/ Gut/ recht vnd
nützlich ist es (lehret berürt Concilium, Ja der Catholis-
schen Apostolischen Kirch/ erster zeiten Christlicher Religion/
heiligen Väter einstimmung/ vnd alten Concilien Sakun-
gen vnd Beschluß gemäß) die Heiligen/ so mit GOTT
regiren/ demütig anzuruffen/ vnd vmb Wolthas-
then von Gott/ durch seinen Sohn Jesum Chris-
tum/ der allein vnser Erlöser vnd Seligmacher
ist/ zuerlangen/ bey ihnen fürbitt/ beystandt vnd
hülff (wie sie dann ihz Gebett für die Menschen
Gott auffopfern) zusuchen. Item/ daß der Hei-
ligen Leiber / weil sie lebendige Glieder Christi/
vnd Tempel des H. Geists gewesen/ zu dem ewi-
gen Leben vonn GOTT widerumb auffzuwecken
vnd zuglorificiren/ auch der Allmächtig vil guts
durch sie erzaigē / vonn den Christglaubigen inn
Ehren zu halten seyen.

Warumb soll dann ein ainig:rechtglaubiger Mensch/ an
der Heiligen fürbitt/ schutz/ verehrung/ anruffen/ hülff vnd
beystandt zweifeln? Weil es die wunderwerck/ so sich an den
francken/ lammen/ blinden/ vnd allerhand brechhafften Men-
schen erzaigen/ offenlich bestetten vnd erweisen? Welchs man
nit von hören sagen schreibet/ sonder was man mit Augen ge-
sehen/ vnd auff heutigen tag die Warheit/ bey fürnehm/ an-
sehtlichen Leuthen alhie/ beuorab denen ohn alle Menschliche
Mitt

mittel / durch des H. Bischoff Bennonis fürbitt / sichtbar:
 vnd wircklich geholffen worden / zuerkündigen: Wie sich dan Epist. 85.
 dergleichen zu den zeiten S. S. Ambrosij vnd Augustini / bey & serm. 91.
 der H. Gräber / Gebain vnd Nailthumb auch zutragen / vnd Lib. 22. de
 die H. Schrifft selbst meldet: Daß durch der Heiligen Ciuit. Dei,
 Klaider / Schweißtüchel / Schatten / vnd Geb. cap. 8. & e-
 bain allerley Kranckhaiten gehaillet / vnd todten pistol. 137.
 aufferweckt worden. Actor. 5. &

Man hette gleichwol noch vil mehr / als hernach folgen /
 warhafftte wunderzaichen zuerzehlen / die sich allhie in Mün-
 chen vñ anderstwo / durch das kräftig fürbitt des H. Bischoff
 Bennonis begeben / vnd noch täglich zutragen / weil es aber
 nit jedermans gelegenhait / seinē Namen zuoffenbaren / oder
 Gebrechen vnd Anligen menigklich zuentdecken / auch etlich /
 beuorab frembde Personen / sich thails gar nicht / thails nur
 schlechtlich / ohne gnugsame vmbständ angemeldet / hat man
 allain die bekantisten / so der ganken Statt allhie bewust / auff
 das Papir bringen wollen / darob sich vil hoch verwundert vñ
 entsetzt / beuorab dise Geschicht allbereit so weit erschollen / daß
 nit allain von mehrerley orten auß Ober: vñ Nidern Bayrn /
 sonder auch fremden Landen / Geistlich vnd Weltlich / Mann
 vnd Weibspersonen / alt vnd jung / reich vnd arme / gesunde /
 vnd francke / hauffenweiß hieher Kirchfarten kommen / beicha-
 ten / büssen / communicieren / andächtig betten / Gott anrufen
 vnd preisen / S. Benno verehren / vnd niemand ohne Gnad /
 Trost / Besserung oder Gesundhait / gleichwol ains für das
 ander / nach jedes würdigkeit / vñ vnderschiedlich / wie sie selbst
 bekennen / abschaidet. Der H. Erz sey gelobt in ewigkeit.

S. Benno intercedere dignetur pro nobis in coelis, cuius
 memoriam facimus in terris.

J

Den,

1. Wunder-
werck/ vonn
einer Weib-
Person mit
einem bösen
Fuesß.

En 21. Nouembris Im Jahr/ 1601.
erschine inn vnser Frawen Stifte vnnnd Pfarze
Kirchen inn München/ ein Ehrliche Weibspers
son/ Namens Agatha Obermayrin vonn Wes-
sensbrunn/ ihres alters bey vierzig Jahren/ Landsperger Ge-
richts/ Augspurger Bisthums/ so etlich Jahr her bey dem
Ernuesten vnnnd Wolgeachten Herren Wolff Fischer selig-
gen/ Fürstl. Durchl. inn Bayrn/ gewestem Musico vnnnd
Cankley verwohnten: Nicht weniger auch bey dem Edlen/
Besten/ Ersamen vnnnd Weisen Herren Alexander Hun-
derpfundt zu Wallstatt/ des innern Raths allhie/ gedienet/
vnnnd sich/ menniglichs wissen/ jederzeit fromb/ ehrlich vnnnd
wol verhalten.

Gemelte Person zaiget an/ wie sie seit nechst vergangern
Pffingsten/ einen vberaus hefftigen Schmerzen/ daß sie we-
der Tag noch Nacht kein ruhe haben künden (reuerenter zus-
melden) an dem Lincken Schenckel gehabt/ vnnnd wäre lech-
lich durch ansehentlicher Leuth Fürbitt/ in das Fürstlich Hof
Spital eingenommen worden/ allda sie in die 14. wochen/ sehr
vbel auff/ gelegen/ auch an einer Kruckē nit wol gehen künden/
bis man ihr lechlich einen hülcken Fuesß verordnet/ den sie mit
einem Gure vmb den Leib/ so ihr doch fast beschwerlich ge-
wesen/ binden müssen.

Vnnnd ob wol die Edel: vnnnd Hochgelährten Herren
Medici, D. Doctor, Thomas Merman, D. Doctor Adamus
Faber, beyde Fürstl. Durchl. in Bayrn Rath/ vnnnd diser ge-
meletes Hof Spitals verordneter Medicus, sambe Herren
Doctoris Mermanni substituten, M. Georgio Grembs, vnnnd
Hans Georgen Hoffsteter Wund Arzten/ alle gebürliche
mittel vnnnd remedia, dise lange zeit möglichstes Fleiß ge-
braucht/

braucht / hab doch nichts erspriessen wollen / vnd sey ihr der Schenckel letztlich eben gar ertodet / das kein empfindligkeit mehr / da man ihn schon scarificiret, geschnitten / gestochen / ja auch gar Blatern gebrent / sonder einem vnempfindlichen Bret vnd Holz gleich gewesen / also / das sie sich (weil sie je kein andere hülff mehr zuhoffen gehabt) willtglich darein ergeben / den Fuesß vnter dem Knie abnehmen zulassen / Darvon sie aber die Herren Medici, mit guten Worten abgehalten / zur Gedult vermahnet / vnd ein warmes Bad / auff künfftigen Sommer zugebrauchen / fürgeschlagen.

Nach dem sie aber vngesährlich vmb Simonis vnd Iudæ Apostolorum, bey Herren Ernesten Gahner / Fürstl. Durchl. in Bayern / Herzog Ferdinanden / zc. Hausmaistern / zu gast gessen / sey ihrer müheseligkeit / vnd von S. Bennonis Wunderthaten / deren man ihr etliche auß seiner History vnd Legend fürgehalten / zu red worden / welches sie inbrünstiglich mit vil seufften / nassen Augen / vnd auffgehobten Händen angehört / vñ letztlich gesprochen: Sie wölle sehen / so baldes inier möglich / das sie G Gtt dem Allmächtigen ein heiligs Opffer thue / vnd inn der Ehren S. Bennonis / inn väser Frauen Kirch / auff dem Creuz Altar / wo man auff den Hohen Festen / gemeltes Heyligen Reliquien vnd Nailthumb zaiget / ein Mess lasse lesen / ob ihr doch G Gtt der Allmächtig / durch des H. Bischoffs Bennonis Fürbiet helfen möcht. Welches sie aber fast in die dritte wochen verschoben / vnangesehen ihr immerzu im Sinn gelegen / sie soll ihr vorhaben zu werck ziehen vnd verrichten.

Derwegen sie den 19. Nouemb. verschinen / einen Prie-

Von S. Bennons

ster bey vnser Lieben Frawen / D. Leonhardum Harzer be-
stellet / zu ihrem Gottseligen vorhaben vnnnd intent / den 20.
gemelts Monat / ein Mess zuhalten / darauff sie frühe dem
Ehrwürdigen Herren Carolo Leopolden / der löblichen So-
cietet Jesu / Prediger vnd Teologo / gebeichtet / vnnnd in vnser
Lieben Frawen Kirch / neben etlich: ansehnlichen Frawen /
deren Namen hernach folgen / so sie zu beyständen vermöget /
der gescribten Mess andächtiglich beygewohnet / vnnnd
mit ihrem hülzen Fueß / sambt ihren Beyständen / zweymal
an der Krucken ellendiglich mit beschwerden / gen Dpffer
gehuncken.

Als sie aber das ander Dpffer verricht / vnnnd zuruck ge-
treten / sey etwas wie ein Dunst vnd Schwindel auff sie ge-
fallen / darob sie fast erschrocken / nidergesuncken / vnd sich nit
recht mehr verwust / doch letztlich mit der Fraw Gafnerin
wider in ihren vorigen Stuel kommen / alsbald hab sie (reue-
renter zumelden) die zehen rühren künden / des bösen Fueß
vnd wärme darinn wol empfunden / vnd den auffzulösen ge-
gedacht / aber vor zittern vnd frolocken nicht künd / derhalben
sie von wolgemelter Fraw Gafnerin ein Messer begeret / die
Band auffgeschnitten / das hülzen Instrument hinweg ge-
legt auffrecht stehen / zur Wandlung nider knien / vnnnd zum
Altar hinauff / auß des Priesters Händen / das hochw: Sac-
rament zuentpfahen / als wann ihr nichts mehr gebreche / ge-
hen künden / also vnuerhofft fast augenblicklich / an Seel vnd
Leib gesund worden.

Dem Allmächtigen sey für seine grosse Gnad / vnd au-
genscheinlich Wunderwerck / so er an diesem Armen Breche-
hafftigen Menschen erzaiget / auch dem H. Bischoff Benno-
ni / omb sein erspriessliche Fürbitt / ewigs Lob / Ehr vnd Preis /
Amen. Das

Daß sich alles / wie fürzlich erzehlet worden / also verlos-
fen / bethewret benante Agatha Obermayrin an Aydsstatt /
vñ hat zu Zeugen genossen vñ fürgestellt / mit allein die oben
wolgemelte Herren Medicos, in deren Thur sie gewesen / deß
wegen dann auch Ihr excellentz Handschriefft verhanden /
sonder zumalen die Tugentsamen Frawen / Anna Gafner-
rin / Anna Rheyrunnerin Pflegerin in obgemeltem St. Spi-
tal / Sybilla Gantnerin / &c. Vñnd zum warzaichen / hat sie
das hülßen Instrument / so sie zu ihrem Fueß gebraucht / bey
S. Bennonis Altar auffgehendt vñ verlassen / so menig-
lich sehen kan.

Dise Aussag ist zum andern mal / wegen mehrer Wahr-
kund vñ Gewißheit beschehen / inn beysein D. D. Sebastiani
Frantzen, Theolog. Licentiati, Decani; Henrici Anslæi,
auch Theologiæ Licentiati & Canonici Monacens. M.
V Wolfgangi Stromayr cooperaroris senioris; Leonhardi
Harzers Leuitæ ibid. M. Sebastiani Klain Notarij, vñd an-
derer ansehnlicher Leuth mehr. Wie dann fast die ganze
Statt allhie vmb solch Miracl gut wissen hat / vñd im fall
Zeugnuß geben kan.

Den 1. Decembris / Anno vt supra, meldet sich an M. 21 Wunder-
Ulrich Kracher / Burger vñd Geschmaidmacher inn Mün- werck / vonn
chen / sonst vonn Estin / zwischen München vñd Fridberg einem elendē
gebürtig / seines Alters bey 28. Jahren / mit gründlicher Bind,
erzehlung / wie sein Eheliche Haußfraw / Maria genant /
verschinen Monat Nouembris / vor Catharinæ / drey Tag
gefährlich inn Geburs Nöthen gelegen wäre / vñnd als sie
vier Hebammen bey ihr gehabt / sey sie doch lechtlich schwer-
lich genesen. Da man aber das Kind getaufft / vñnd auch
Mariam gehaissen / dessen Genätterin Maria Elsenpö-

Von S. Bennons.

lein/Schlosser: vnd Uhrmacherin allhie/ sey ihme das lincke
ärmle groß geschwollen/offen/ vnd erschwart gewesen/ darz
über er bey de. Edl: vnd Hochgelerten Herren D. Ioan
Hainrich Winkinger/ Fürstl. Durchl. in Bayern Rath vnd
Medico, auch M. Hans Georgen Hoffsteter/ geschwornen
Wundarzt inn München/ rath gepflegt/ die für den kalten
Brant erkennen/ vnd allerley gebürliche arznei/ pflaster vnd
anders/ biß inn die 12. tag lang gebraucht/ aber nichts helffen
wollen/ wie dann das Kind an dem ärmlein gar kein Em-
pfindlichkeit gehabt.

Über das sey die Edel vnd tugensame Fraw Joanna/
des Edlen vnd Besten Herren Jacoben Zwengen/ des in-
nern Raths/ vnd der zeit Burgermeister zu München/ Ehe-
liche Haußfraw/ zu der Kindpeterin kommen/ dieselb inn ih-
rem Leid getröstet/ ihr von dem newlichen Miracl/ so sich mit
einer Weibsperson/ an einem bösen Fues begeben (daruon
die ganze Statt redet) gesagt/ vnd gerathen/ sie soll sich vnd
das Kind auch zu S. Benno mit einem Opffer vnd Meß
verhaissen/ so mit einem vierling Wax zu einem ärmel ge-
schehen/ darauff es inn folgender Nacht/ mit dem Kinde
besser worden/ das Geblüt inn das ärmel geschossen/ die Ges-
schulst vnad Schwärke vergangen/ daß man auch an dem
Kinde allerley Empfindlichkeit mercklich gespüret/ welches
alles den andern Tag frühe/ Sigmund Pock vonn Witten-
berg auß Saxon ein Balbierer Gesell/ mit grosser verwun-
derung selbst erfahren/ vnd seinem M. Hoffsteter/ dise vns
uersehene Besserung anzaiget/ dem nit allein er M. Hoffste-
ter/ sonder auch die Edel vnd Tugenhafft Fraw Appollonia
Nadlerin/ vnd Maria Segerin/ beyde Wittiben/ so durch
die obwolgemelten Frawen Burgermeisterin erbetten wor-
den/

den/ vnnnd das Kind daselbst fleissig besichtiget / zeugknus geben. Es sey auch auff die heutige stund das Kind gesund vnnnd wol auff / wachse im stets newes Fleisch / vnnnd haile der Schaden zu / doch kundte es die Fingerle noch nicht recht rühren oder strecken.

Solches alles wahr seyn / bekennet er inn der Sacristey bey vnser Lieben Frawen in München / auff den Tag / Monat vnnnd Jahr / wie anfangs vermeldet worden / inn beysein D. D. Sebastiani Frantzen, Theolog. Licentiati, Decani; Henrici Anslæi, auch Theol. Licent. & Canonici Monacens. M. V Volfgangi Stromayr cooperaroris senioris; Hansen Scharmans Custers / M. Georgen Hoffsteters Wundarzten / M. Sebastiani Klain Notarij, vnnnd anderer ansehnlicher Leuth mehr.

Niclas Plaum / Burger vnnnd Stattpfeiffer in München / von Gerolzhofen in Francken geboren / bey 38. Jahren alt / zaigt an / wie er ein gute zeit krank gelegen / hab gleichwol des Edl. vnnnd Hochgelehrten Herren Doctoris Donæsti, rath vnnnd hülff gebraucht / der seinen fleiß nicht gespart / vnnnd gern das beste geethan hett / aber nichts erspriesen wöllen / sey die sache letztlich dahin gerathen / daß er sich des Lebens gleichsam verwegen. Als ihme aber S. Benno fürkommen / hab er sich zu ihme / so bald er außgehen künde / mit einem Opffer vnnnd Weß verhaissen / darauff es stracks besser worden / daß er inn wenig tagen zu guter gesundheit kommen.

Dessen alles ihme wolgemelter Herr Doctor Donæst, vnnnd sein Plaumens Hausherr / Wolff Dumperger / Burger vnnnd Lehelter an Newhauser Gassen allhie / vnnnd vil andere bekannte mehr / so vmb sein Schwachheit Wissenschaft gehat / warhaffte Zeugknus geben. Solches bitt er

zuuerst

3.
Einem wird
inn grosser
Krankheit
geholfen.

Von S. Bennons

zuuerzählen. Actum in der Sacristey bey vnser Frawen/ vnter
Vesperzeit/ den 8. Decemb. Anno 1601. inn beysein Herren
Sebast. Francken/ Decani daselst/ M. Georgij Endres/ coo-
peratoris iunioris, Leonhardi Harrers Leuitæ / Hans(en)
Scharman / Michael Dorffschmits/ vnnnd M. Sebastiani
Klain / offen Notary.

4.
Ein mühseliges
Kind
wird gesund.

Christoff Mayr / Burger auch Hof vnnnd Statbott /
inn München/ seines alters bey vierzig Jahren/ sonst von
Ascholtzing / auffer München geboren / vnnnd Margaretha
sein Eheliche Hausfraw / erscheinen inn der Sacristey bey
vnser Lieben Frawen/ vnter dem Gottesdienst frühe/ zwischen
acht vnnnd neun Vhren / vnnnd sagen an/ wie sie ein Söhnle
bey anderthalb Jahren alt / Christoph genant / haben / de-
me zwey Löcher im Mund gebrochen / daran es grossen
Schmerzen gelitten / vnnnd ob wol sie die Mutter / bey vilen
anschlichen Frawen / die ihr köstliche Wasser geben / Arzten/
vnnnd sonst auch Rath gesucht / hab doch nichts helfen
wollen / sonder seyen die Löcher je lenger je weiter worden /
vmb sich gefressen / daß zubesorgen gewesen / es möchte dem ar-
men Kind alles innwendig erfaulen. Weil aber seiner Mut-
ter S. Bennonis Wunderwerck stets im Sinn gelegen / bey
Nächtlicher weil fürkommen / vnd sonst alle Hülff an dem
Kind verlohren gewesen / hab sie es letztlich mit einer Mess
vnd Wächsen Opfer verhaissen / so baldt sie es vollzogen /
vnnnd das Kind auß der Kirchen wider haim tragen / sey es
stracks / vnd hernach täglich besser / vnd offgemelt kind gänz-
lich / ohne alle weitere Arzney oder menniglichs zuthun / ge-
sund worden / dessen sie sich hoch erfrewet / wie noch. Zu zeugen
oberzehnten Sachen / stelle sie für Hansen Pfanzelter Bur-
ger vnnnd Tagwerker allhie / Anna Baumstauberin / vnnnd
andere

andere Nachbarn mehr/ so ihr der Potin in vnser Frawen Kirchen/ bey der Mess beystand gelaistet/ vnd zuuor vmb berürts Kinds Müheseligkait/ jetzt aber Gesundhait gut wissen haben. Geschehen an Dhr vnd End vt supra, den 15. Decemb: Anno Dom: 1601. in beysein der Ehrwürdigen Edl: vnd Hochgelärten Herren/ Sebastiani Francken/ Theol: Licentiati, Decani: Ioann. Panthaleonis Pronner/ Canonici senioris & summi Custodis bey vnser Lieben Frawen in München/ Leonhardi Harzers Leuitæ, so der Pothin/ Mess gelesen/ Hansen Scharman Custers/ Michaeln Dorffschmits/ M. Sebast: Klain/offen Notarij, vñ ander ehrlicher Leut mehr.

Michael Köll/ Melber vnd Burger allhie in München/ bey 60. Jahren alt/ bekent öffentlich mit höchster be-
 thewring/ wie er vil Jahr ein gar bösen Arm gehabt/ vnd
 grossen schmerzen daran gelitten/ sey auch Ecklich dahin
 gerathen/ daß er sine bey 2. Jahren her nimmer brauchen/ nichts
 darmit heben/ Ja nimmer zum Mund bringen künden/
 weil er aber von S. Bennonis Miraculen was gelesen vnd
 gehört/ habe er ihne vmb Fürbitt gegen Gott angeruffen/
 vnd sich mit einem Pfund Wax/ bey einer Mess verhaissen/
 so bald er es verricht/ vnd von der Mess/ die er für sich selbst
 nit/ sonder jemand ander/ wiß nit wer/ bestellt/ sey sine zway-
 mal ein Schauder am ganzen Leib ankommen/ vnd dar-
 auff augenscheinlich besser worden/ daß er an jetzt den Arm
 gar wol rüren vnd brauchen künde/ auch keinen schmerzen
 mehr/ wie vor empfinde/ es falle dann ein grosse verende-
 rung des Wetters an/ andie es ihne wol ein wenig/ aber
 gar leidentlich. Geschehen in mehrgenanter Sacristey/ vnter
 dem Gottesdienst/ zwischen 8. vnd 9. Uhren früe/ den 24.

5.
 Von grossen
 Wehtung an
 einem Arm.

Von S. Bennons.

Jannarij/ Anno 1602. in beysein oben wotermelter Herr
re vnd Weltlich: Personen/ auch Notarij. Zu zeugen stele
er für/ die ganz Nachbarschaft in der Schäffer Gassen zu
München/ die alle vmb seinen mangel gut wissen gehabt.

6.
Von einer
erkrumpten
Weibs Pers
son

Den 7. Februarij, Anno 1602. kompt Anna Mit
termayrin/ von Anteling auß Glaner Pfarz/ nahe Dunten
hausen/ bay 39. Jahren Alt/ vnd berichtet glaubwürdig/ daß
sie 12. Jahre einen sehr bösen Schenckel gehabt/ wisse nicht
wie es ihr widerfahren/ grossen schmerzen daran gelitten/ an
vilen Arzten gelegen/ so jr letztlich die Flex abgeschnitten/ aber
nit helffen künden/ sey stets an einer Krucken gehangen/ die sie
ihr auß einer Seges Warb machen lassen. darauff sie gleich
sam mit ganzem Leib liegen vnd sich halten müssen/ so ihr v
berauff/ beschwerlich gewesen/ vnd härtiglich von einem ort
zum andern krochen/ daß sie letztlich an ihrem Gfund gar
verzweiflet/ in dem hab die Edle vnd Tugentsam Fraw Jo
anna/ Herrn Zwengen Burgermaisters in München Eheli
che Hausfraw/ die sie als ain Arm Elend Mensch kenneet/
auß mitleyden nach jr hieher geschickt/ jr von S. Bennonis
Wunderwercken gesagt/ vnd vermahnet sie soll sich mit ei
ner Mess vnd Opffer zu ihme verhaissen/ mit weiterm ver
melden/ wie ihr der Fraw Zwengin/ an einem bösen Arm
gleicher Gestalt geholffen worden/ dero sie gevolgt/ ein Ge
lüb gethan/ Mess lassen lesen/ also sey es nach vollendter Mess
so gut worden/ daß sie der obberürten Krucken nimmer be
dürffe/ dieselb in der Kirchen auffhencken lassen/ an ein em
schlechten Stabl/ von ihr selbst/ ohne weiterm schmerzen/ zu
ihr Frawen haimb gangen. Dessen sie sich auff heutigen
Tag/ zu ihrem guten Benügen gebraucht/ vnd wol auff sey.
Dessen

Dessen alles nimbt sie Zeugen / wolgemelten Herren
Burgermeister Zwenger / seiner Best Haußfraw / vnd ihe
gantzes Haußgesind / sampt andern Ehrlichen Personen / so
mit jr bey der Weß gewesen / vnd alles mit Augen angesehen.

Geschehen in der Sacristey / bey vnser Lieben Frawen /
vmb 9. Uhr vngesährlich / vor Mittag / in gegenwird / D. Li-
centiati Frantzen, Decani Herrn Pronners Senioris Le-
onhardi Harrers Leuite, Hansen Scharman Custers / Mi-
chaeln Dorffschmids vn M. Sebastiani Klain / offen Norarij.

Anno Domini, 1602. den 26. Martij, erschaint in
der Sacristey bey vnser Lieben Frawen zu München / vnge-
sährlich vmb 7. Uhr vor Mittag / Andre Schmitz / Burger
vnd Leinweber allhie. seines Alters nunmehr bey 70. Jahren
sonsten von Koburg / vor dem Thüringer Wald Gebürtig /
vnd zaigt an / wie er 20. Jahr / einen mercklichen Leibscha-
den gehabt / vnd grossen schmerzen deswegen eingenom-
men / hab sich oft ein Tag vber 16. mal niderlegen müssen /
In dem er aber von S. Bennonis Miraculen gehört vnd ge-
lesen / hab er sich auß herzlichem veritrawen zu Gott / vnd
des H. Bischoff Bennonis fürbit / mit einer Weß vnd 2.
Pfund Wax zu einem Bund versprochen / sey ihne auff den-
selben Augenblick etwas ankommen / als wann ihne jemand
bey dem Haare auff der Schaidel ober sich zuge / der Bruch
stracks eingangen / vnd auff heutigen Tag also besten-
dig verblieben / daß er keinen Schmerzen mehr daran
entpfinde / deswegen er Gott dem Allmächtigen vnd S.
Bennoni demütigen danck / Lob / Ehr vnd Preiß sage. Zu
zeugen stelt er für D. Alexandrum Eürl, Beneficianten auff

7.
Ein Alter
Mann wirdt
an einem
Bruch ges-
unds.

Von S. Bennons.

vnser Frawen Gottesacker daselbst: Sein Wibers aigen
Haußfraw / Kinder vnd Haußgesind / so alle vmb sein an-
ligen wol gewust. Geschehen in gegenwird obuermelter
Herren / auch Weltlichen Personen vnd Notarij.

8.
Einem ges
schossen Sol-
daten wird
geholfen.
vnd er zum
Catholischen
Glauben be-
k-heret.

Den 8. Aprilis, Anno Dom: vt supra, erschiene ein
fürnemer / wolgeachter Soldat / Namens Daniel Molij-
thor / von alten Bamberg / Meynzer Bistumbs geboren / sei-
nes Alters bey 35. Jahren / vñ erzehlet / wie er von 11. Jaren
an / zu einem Herrn / der Augspurgischen Confession ver-
wanten / kommen / er auch gleicher weiß vnterwiesen wor-
den / vnd sey dem Kriegswesen in Franckreich / Niderland
vnd Hungern stets nachgezogen.

Als er nun Anno 1598. vnter dem Wolgebornen / ge-
strengen Herrn Obristen / Georg Andre von Hoffkirchen /
20. wie ein gefreyter in Hungern gelegen / sey er vngesährlich
10. Tag vor Martini mit etlich Schützen vnd Fuchsvolck
für ein Schlos / Lacka genant / 3. Meil von Canischa ver-
ordnet / daselbst von einem Türcken / auß einem Hülzen
Wachthäußl auff der Maur / bey der Lincken Brust / ein
vnd hinten an der Seyten wider heraus geschossen worden /
daß er also 3. Jahr lang einen offen Schaden / vnd grossen
schmerzen gehabt / mit Doctorn vñnd Balbirern / vil ver-
sucht vnd anworden / aber alles vergebentlich: Da er Lech-
lich gen München kommen / wie er dann vergangen Jahr /
des Edl: vnd Gestrengen / Obristen / Fridrich von Geiß-
berg Führer in Hungern gewesen / hab er sehr Kranck vnd
Ligerhafft / von S. Bennonis Wunderwerken gehört / der
ihme auch den 20. Martij / nechst hin / bey Nächtelicher
weil / im Bett / wie ein Bischoff fürkommen / darzu er sich mit
einer Meyß (vnangesehen er den Catholischen Religion nit
gwe

gewesen (vnd einen Bayern Kriegsmann/ mit einer Bindt
 von roten Wax/ verlobt/ so er vnd seine Hausfraw / in bay
 sein vller ehrlicher Personen/ in vnser Frawen Kirch ver
 richten lassen / da es sich dann von tag zu tag gebessert/ der
 schmerzen nachgelassen/ der Schaden angefangen Mayl zu
 werden/ hab es ihme grosses nachgedencken gemacht/ daß
 er nemlich von Catholischen Eltern geboren / Catholisch
 getaufft worden / sein Weib auch der Catholischen Reli
 gion zugethan/ vnd Gott der Allmächtig / so öffentliche
 Miracul mit vergebenlich durch seine Heiligen erzaige / sey er
 zu den Porsüßern gerathen/ mit P. Marquardo Leone Le
 orn, daselbst/ von der Religion sprach gehalten/ vnterweis
 sung angenommen/ Letzlich seine Irthumben erkent/ die
 Ketzerey abjurirt/ sich absoluiren lassen / gebeicht vnd Catho
 lisch communicirt/ darbey er die zeit seines Lebens beständig zu
 bleiben gedencke. Dese Aussag haben angehört / vnd den
 Schaden gleich hail gesehen/ die Ehrwürdigen vnd Hochge
 lärten Herrn Georgius Lautherius, Theol. Doctor, Probst/
 Sebastianus Frantz, Licentiat, Dechant bay vnser lieben
 Frawen in Münchē Pr Lector aquo Franciscanos, qui supr:
 nit weniger der Edl: vnd Gestreng Herz Hainrich von Has
 lang/ zu Camer/ 2c St. Dl. in Bayern Camerherz vnd
 Hofraht. D. Alexander Eürl. Beneficiat auff vnser Fraw
 en Gottsacker vnd alten Hoff/ M. Sebastianus Klain off
 ner Notarius, zu mehrer zeugnuß wendet er Molijthor für/
 seinen Wirt allhie/ Balthasarn Gailer Bierpreuen / dessen
 Hausfraw vñ gankes Hausgesind/ so alle vmb sein Kranck
 hait vnd Schaden gut wissen gehabt.

Den 6. Maij. Anno 1602. vmb 7. Uhr vor Mittag/
 R iij zaiget

Von S. Bennons.

Wie ein Weib Person an gro-
sen schmerz-
zen der Fü-
Genesen,
3. Wie ein zaiget sich Hans Härtel an/ ein Bawer-
rman von Casien-
son/ Ematinger Pfarz/ Freysinger Bistumb/ ungefährlich
3. Weil auffer München/ etwas auff Wasserburg gelegen/
seines Alters zwischen 50. vnd 60. Jahren/ der bringt mit
sich sein Tochter Catharina genant/ bey 17. Jahren Alt/
mit fürgeben/ wie sie aylff Wochen grossen Wehtung an
beyden Schencklen gelitten/ das sie sich nit wol rühren kün-
den/ sonder stehes ligen müssen/ wie sie dann auch im Rucken
offen vnd Schadhafft sey worden. In dem ihr aber ein Nach-
barin gerathen/ sie soll sich gen München zu dem Newen
Hapligen/ so vil Wunderwerck thue/ mit ainem Bierling
Wax/ vnd Seligen Meß verhaiffen: Sey er der Vatter
hieher gezogen/ nach dem H. gefrage/ dann er nit gewußt wie
er haiffe/ so bald er haim kommen/ vnd das Gelüb gethan/
had es sich stracks mit seiner Tochter gebessert/ der schmerzen
nachgelassen/ vnd das Kranck Diendl wider an einem Ste-
cken gehend worden.

Derwegen sie auff heut vt supr. was sie versprochen/
gelaistet/ das Mägden doch zuvor gebachtet/ vnd vnter der
Meß communicirt/ zu Gott vnd seinen Heiligen hoffend/ dz
es in kurz vorigen Gesund ganz vnd gar wider erlangen
werde. Zu Zeugen dises Geschichts/ benenter 7. seiner
Nachbarn/ Sonderlich aber Caspar Grillen vnd Wolffen
Lechner/ ic Geschehen in beysein/ offtigemelten D. Decani,
M. V Volfgangi Stromayrs/ Cooperatoris: Leonhardi
Harrers Leuite: Item des Ehrvesten vnd wolgeachten
Hansen Häckels/ Burger vnd Handelsman inn München/
samt M. Klain offen Notarij.

Den 26. Maij, Anno 1602. erzehlt Georg Hörll/ Korn-
messer vnd Burger in München/ seines Alters bey 60. Ja-
ren

ren/ wie er anderthalb Jahr stock blind gewesen/ der wegen er
 einen Deulisten gebraucht/ der ihme den Siaren gestochen
 vnd an dem Lincken Aug sein geholffen/ doch hab er an dem
 Rechten Aug einen solch: vn: äglichen schmerzen bekommen
 den er bis in die acht Wochen lang außgestanden/ daß er we:
 der Tag noch Nacht kein Ruhe gehabt/ vnd sich gänzlich
 verwegen/ er müsse stumlos werden/ wie auch sein Haußfraw
 vnd alles Gesind an ihme gleichsam verzagt. In dem hab
 er sich zu S. Benno bey vnser Lieben Frawen/ mit einem
 Waxen Haupt/ 2. Augäpfel vnd einen Pfund Wax ver:
 haissen/ sey ihme der schmerzen vnd Behung Augenblick:
 lich vergangen/ daß er an jertz (Gott Lob vnd dem H. Bi:
 schoff Bennoni) nichts mehr entpfinde/ sonder wol auff. Zu
 Dancksagung hab er vber alles/ dem Allmächtigen vnd S.
 Bennoni zu Ehren ein ganzes Jahr täglich/ ainen Rosen:
 franz antächtiglich/ so er von nächsten Weynachten an/ bis
 dato/ in vnser Lieben Frawen Kirch treulich verricht/ zu be:
 ten verlobt. Geschehen in beysein M. Stromayr Senio:
 ris, M. Georgii Endres iunioris eoperatoris, vnd M. Se:
 bastiani Klain/ offen Notarij, Zu Zeugen nimbt er noch sein
 Haußfraw/ Gesind vnd ganze Nachbarschafft/ die gar wol
 vmb sein jämmerlich Anligen wissenschafft gehabt/ wie an
 jertz vmb seinen Gesundt.

10.
 Einem wird
 an grossen
 Augen:
 schmerzen
 geholffens

Fr. Georgius VVidman, Augustiner Ordens Priester/
 Conuentual zu München/ füget H. M. Georgio Endres,
 cooperatorm bey vnser Lieben Frawen zu München Münd:
 lich vn: Schriftlich an/ wie er den 23 Nou: des nechst versch:
 nen 1607. Jars/ ein greulich: vnmässige Blutfließung durch
 die Nasen erlitten/ so dermassen vberhand genommen dz weder
 Mensch:

11.
 Blutfließ:
 fung auß der
 Nasen.

Von S. Bennons.

Mensch: noch Natürliche Mittel mehr helfen wollen/ hab er in diser seiner größten Noth/ den H. Bennonem vmb fürbitt angeuerffen/ vnd sich gleich Gott dem Allmächtigen beuohlen / mit versprechen / wann es vmb ihne besser werde/ wolle er/ mit erlaubnuß seiner Obrigkeit/ auff S. Bennonis Altar bay vnser lieben Frawen ain antächtige Mess lesen/ darauff es alsbald besser worden/ das Blutfließen auffgehört/ vnd gestanden/ darab sich seine Confratres, sehr verwundert. Dessen alles geben ihme zeugnuß/ der Ehrwürdig Herr Fr. Leonhardus Mager/ Prior vnd Prediger bey den Augustinern daselbst nicht weniger die Ersam: vnd fürnehmen Conrad Schmalhols/ Burger vnd Weinzahler Balthasar/ Gailer/ Sebastian Lerchel/ vnd Heymeran Stirker/ auch alle drey Mitburger vnd Bierpreuen zu gemelten Mönchen.

12.
Brump Büchel.
Den 1. Iunij, Anno 1602. erschaint in vnser lieben Frawen Kirchen zu Mönchen ain Baurßweib von Frieting/ Augspurger Bistumb/ vnter dem Wolgebornen Freyherrn/ Herrn Eustachien von Törzing/ zu sitzen/ Anna Pärtner genant/ bey 30. Jahren/ ihres Alters/ diser zeit Schwangers Leibs/ vnd erzehlt in beysein Herrn Pauli Grainswald/ vnd Leonhardi Harres Leuiten/ wie sie ein Söhnlin/ Adam genant/ das hab bey anderthalb Jahren auff kainen Suesß treten können. Nachdem sie aber von etlichen Miraculen/ so zu Mönchen bey S. Benno geschehen/ vnd sie das Büchel auch dahin verlobet/ vnd ihr ain Pater, von den Herren Iesuitern, bey S. Benno Mess gelesen/ sie nur widerumb haimb kommen/ sey das Kind am dritten Tag genzlich gesundt worden. Dessen ihr die ganze Nachbarschafft zeugnuß geben künde.

Den

Den 4. Junij, Anno vt supra, zaißt Catharina Herbin/
 Burgerin allhie zu München an/ wie sie 2. Elende Töchterle ^{13.} Hertzgesperz
 habe/ das Erst Elisabeth genant/ bey sechshalb Jahren alt/ vnd Fraiß.
 so drey Jahr lang mit dem Hertzgesperz behafft gewesen/ dara-
 zu auch die Fraiß geschlagen/ die es offte in ain Tag biß in die
 zehenmahl angestossen/ sey auch das Kind voller Pinckl ge-
 wessen/ nachdem sie es aber/ mit einer Mess vnd Waxen Bild/
 zu S. Benno verhaissen/ sey es von tag zu tag besser worden /
 die Pinckl außgeschworen/ vnnnd hab das Kind an jetzt volla
 kommenlichen Gesundhait erlangt. Geschehen in gegen-
 wurd der Ehrwürdigen Herren/ Alexandri Andorffers, Ca-
 nonici, Leonhardi Harrers Leuitæ, M. Sebastiani Klain
 offen Notarij, Sebastiani Hoffman / Pl. Dl. in Bayrn
 Koch/ Elisabetha Pairstadlerin/ vnd Appolonia Hasin.

Das ander Kind haiß Anna Maria/ 4. Jahr alt/ hab
 von der Geburt an/ ein krummes armle gehabt/ daß es mit ^{14.} Laam armle
 dem Rechten Händl zum Haupt nit künde/ drrowegen es die
 Mutter gleicher gestalt mit einer Mess vnd Waxen Händl/
 zu S. Benno versprochen / nach verrichtem Gelübt/ sey es
 stracks besser worden / daß es an jetzt wol ober sich/ vnnnd das
 armle notürfftiglich brauchen künde.

Den 26. Junij, Anno 1602. meldet sich ein hohe ^{15.} Schlag.
 Fürstliche Person/ in vnser Frauen Kirchen/ zwischen 5.
 vnnnd 6. Vhren vor Mittatg/ mit Schriffelicher erzehlung
 vnd bekantnuß von aigen Händen/ wie sie den 28. Maiß/
 welches Newr der 3. Pfinstfeyertag gewesen/ der Schlag da
 der Gewalt Gottes dermassen berührt vnd getroffen/ daß jr
 nit allein die Red verfallen/ sonder auch die ganze Lincke
 Seyten erlämet worden/ in dem sie aber ihr Gemahl zu
 S. Benno

Von S. Bennons.

S. Benno gen vnser Frawen/ mit ainer / Mess vnd Wä-
ren Bilde versprochen / hab ihr Gott der Herr/ durch das
fürbitt des Heyligen Bischoff Bennonis / nicht allein die
Red widerumb geschickt / sonder auch in ainer halben
Stunde die völlig: vorige Gesundhait vnd Stärke ver-
lihen/ Gott sey gelobt in seinem Heiligen Bischoff Bennos-
ne in Ewigkeit.

16.
Gefährlicher
Fall.

Den 6. Iulij Anno vt supra, zaiget sich Peter Hatz-
ler von Juesperg / Dachauer Landgericht / mit erzehlung
in gegenwird Herrn Licentiati Frantzen Dechant / vnd
Leonhandi Harrers Leuite. wie er vor 8. Tagen / Elasen
zu Hilperhdorff / seinem Befreundten / einen Stadel decken
helffen / als er nun auff dem Dach gewesen / seyen layder drey
Latten mit ihme gebrochen / das er inn die drey Gaden hoch
herunder gefallen / vnd hab sich nach solchem fall zum vns-
lichsten befunden / sonderlich aber in der Lincken Seyten
vnd Rechten Knye / grossen Wehtung empfunden / vnd
nimmer gehen künden / in dem er sich mit ainem Mess zu S.
Benno gen vnser Lieben Frawen in München / daruon man
vil sage / verhaissen / sey es bald besser mit ihme worden / das er
heut die 4. Weil sein herein gehen / sein Gelüb verrichten
künden / vnd verhoffe also mit Göttlicher Gnad wider haim
zukommen. Umb disen seinen fall / wissen Michael Nau-
mayr von Hilperhdorff / auch Michael Märckel / vnd Hans
Wax von Juesperg.

17.
Schwere
Kranckhait.

Eodem die & anno, erschaint Caspar Seemiller von
unter Menking / mit seiner Hausfrawen Anna / vnd zaiget
glaubwürdig an / wie gemelte seine Hausfraw / schwerlich
Kranck gelegen / so ihme zu grossen Unstatten geraicht
Derwegen er hie in München / bey ainem Herrn Doctor,
Rath

Rath gesucht/ so ihr das Leben in drey Tagen gleichsamb ab-
 gesaget/ dessen er vbel erschrocken/ vnd in vnser Frawen Kir-
 chen kommen/ die Mutter Gottes vnd S. Benno trewlich
 angeruffen/ auch in diesem seinem Leyd/ trawrig wider haim
 gangen/ allda ihme sein Kranckes Weib von freyen stücken
 erzehlet/ wie ihr S. Benno bey vnser Lieben Frawen zu
 München fürkommen wär/ zu dem sie sich / wann sie wider
 gesund werde / mit ainer Hailigen Mess/ Lebendigem Opffer
 vnd inn Hemmet hinein zugehen versprochen/ damit er wol
 zu frieden gewesen/ es hab sich auch mit ihr alsbald von Tag
 zu Tag/ ja schier stündlich gebessert/ daß sie jetzt gar gesund/
 Derowegen sie auff heut die Mess lassen lesen/ ein geschnitten
 Stierle bay ainem Jahr Alt/ geopffert/ so er ainem Metzger
 per dritthalben gulden verkaufft/ vñ das Gelt in S. Benno
 nis Piren selbst gelegt/ sein Weib ihre Klaiden wider ange-
 than/ Gott dem Herzen/ seiner wirthen Mutter Mariae/ vnd
 S. Bennoni demütigen danck gesagt. Dese Aussag haben
 angehört Herr Licentiat Frantz, Dechant. Item der Edl:
 vnd Hochgelähre/ Herr Ioann: Gailkircher, l. V. Doctor,
 Pl. Dl. in Bayrn gehaimer Rath vnd Hof Cansler zu
 München/ vnd Leonhardus Harrer Leuit.

Den 20 Iulij Anno, 1602. läst die Gaistlich Schwe-
 ster/ Rebecca Joitin der 3. Regni S. Francisci in der Pitrich
 Reglhaup/ zu München/ ihres alters bay 23. Jahren/ ein
 Mess bay S. Benno in vnser Frawen Kirch halten/ vnd ein
 Silbern Hals Opffern/ mitvolgentem bericht/ in gegenwird
 der E. Gaistlichen Frawen/ Anna Jöstin/ Mutter/ vnd
 etlicher Conuent Frawen gemelter Versammlung/ wie in
 ihres Closters Ruchen ain Hölzens Schaff mit Wasser
 gestans

18.
 Halsweh-
 tung vnd
 verfallen red.

Von S. Bennons.

gestanden/darüber sie vor 4. Jahren / vnd zu ihrem vnglück
mit der Burgel gleich auff die Schnaid des Schäßels gefal-
len/ darvon sie sich anfangs wol ein weil was vbel befunde/
hab es aber nit sonders geacht: oder geantet/ biß es je länger
je ärger worden / daß sie lange zeit her jämmerlichen schmerz-
hen oberstehen müssen / welches ihr würdige Mutter verur-
sacht/ daß man/ bey einem ansehnlichen Herrn Doctorn/
Kath/ Hülf vnd Arzney gesucht vnd gebraucht/ seyen aber
alle Menschlich: vnd Natürliche mittel/ wie der Herr Do-
ctor selbst öffentlich zuuerstehen geben/ vnd zu vbernatürli-
chen gerathen/ vergebens gewesen/ vñ Letzlich dahin gelange/
daß sie den Athem nicht recht mehr gewinnen / auch ganz
schwerlich reden künden / Derwegen sie sich zu S. Benno
gen vnser Frawen / mit Andacht/ vnd steiffer Hoffnung/ das
ihr auch möchte geholffen werden/ weil so grosse Miracl vnd
Wunderthaten/ allda geschehen/ versprochen/ hab der
schmerz alsbald nachgelassen/ vnd sich ihre sachen täglich
gebessert/ daß sie auch den Athem/ Red/ vnd vorige Gesund-
hait an jetzt wider bekommen. Dessen alles bezeugen ihr ob-
bemelt: fürgesetzte Obrigkeit vnd ganze Conuent/ in bey ein
Herrn M. Georgij Endres cooperatoris, vnd Georgen Es-
bersperger/ Burger: vnd Wollwürckers in München.

Den 12. Iulij, Anno 1602. erschaint vor Herrn Li-
centiat Frantzen Dechant/ vnd Leonharden Harrer Leui-
ten, Barbara Nailmüllerin zu Mosach/ bey dem Markt
Gräfing haubtässig/ ihres Alters bey 28. Jahren/ vnd zeigt
an/ wie sie in die 2. Jahr lang schmerzen an dem Rechten
Fuesß gelitten/ vor 14. Tagen aber sey ihr ain vergieffte Ge-
schwär daran auffgefahren/ vnd solchen Wehtung gemacht/
Daß

19.
Fuesß weht-
ung.

Das sie sich in die 14. Tagen / gar legen müssen / auch vbel befunden / weil ihr aber vorher gesage worden das zu Mönchen bey vnser lieben Frawen ain grosser Haylig sey / so vil Wunderzaichen thue / hab sie sich mit einer Weß dahin verlobt / darauff es bald besser worden / das sie jetzt wol wider gehen künde vnd gesund sey. Zu Zeugen stele sie für ainen alten Priester / Herz Ulrich Schopper genant / Caplan zu Altenburg / so ihr die Weß verzielt: Item ihre Nachbarn Balthasar Girtler, vnd Hansen Wiemayr zu gemeltem Mosach / vnd andere mehr daselbst.

Den 20. Iulij, Anno vt supra, läst gleicher gestalt die Geistlich Schwester / Anna Glichin / obbemelter Regul / Hauß / vnd versamlung / bey 24. Jahren Alt / ein Weß bey S. Benno lesen / vnd ain silbere Brust Spffern / darneben in gegenwürt ihrer Obrikeit vnd etlicher Schwestern / erzehlen / wie sie in ihrem Closter / auch vor 4. Jahren / mit einem Kupffern Salzfäß / 18. Staffel hoch / ein Stigen / vnd gleich auff die Rechte Brust gefallen / darvon sie bay ainem Jahr her grossen Schmerken / vnd etlich mahl im Tag schwere Ohnmachten oder vnkräftten gehabt / vnd ob sie wol hochehrfahner Doctorum Rath / vnd Arzney gepfleget / hab doch nichts erspriessen wollen / vnd der Herz Doctor selbst dafür gehalten / weil ihr die Brust auffgebroschen / es werde der Krebs darzu schlagen / derhalben sie sich / in diser ihrer Noth vñ Gefahr / auch zu S. Benno verhaissen / hab aller Schmerken gleich auffgehört / die Ohnmachten nachgelassen / das sie sich nunmehr wol vnd gesundt befinde. Das bezeugen die seinigen / so oben angeregt / vnd haben diese Aussag / M. Endres cooperador, sampt obberührten Ebersperger / auch angehört vnd eingenommen.

201
Brust wehes

Von S. Bennons.

21.
Arm Schmer-
gen.

Den 21. Julij/ Anno 1602. erschaint in vnser Lie-
ben Frawen Kirch zu München/ zwischen 7. vnd 8. Uhren
vor Mittag/ Ernestus Cæsar, als ein Abgesanter/ vnd zaigt
Mündlich vnd Schrifftlich an/ wie die Edl: vnd Tugend-
haffe/ Fraw Anna Nothafftin/ ein Geborne Seiboldorfferin
auß der Schenckenaw 2c. des Edl: vnd besten Hans Bern-
hard Nothafften von Wernberg/ zu Aholming/ Schön-
aich vnd Aiterhofen/ Bischoff. Rath zu Regenspurg/ vnd
Landrichters zu Wörd/ Haußfraw/ ihres Alters bay 32.
Jahren/ ein zeitlang Kranck gewesen/ vnd so grossen schmerz-
hen an ainem Arm erlitten/ daß man besorget/ weil sie schwang-
gers Leibs sie werde vom Kind kommen/ hab auch den Arm
allein nit tragen künden/ sonder immerdar ain Person neben
ihr gehen/ vnd denselben halten müssen/ als nun solchs ihr
Schwester/ des Edl: vnd Besten Moritzen von vnd zu Kor-
bach: auff Sandelhausen/ Haußfraw erfahren/ hab sie ainen
Waxen Arm/ bay 4. Pfunde/ sampt ainer Mess/ dem N.
Bischoff Bennoni zu München in vnser L. Frawen Kir-
chen raftend/ auffzuopffern versprochen/ sey alsbald der wol-
gedachten Fraw Nothafftin der schmerzen/ ehe irer Schwe-
ster Poth/ gen Wört an kommen/ durch das fürbitt des N.
Bennonis vergangen/ vnd sie an dem Arm gänzlich gesund
worden/ Derowegen obbemelter Abgesanter auff heut/ auß
seiner Herrschafft beuelch/ die Kirchfart mit beichten/ commu-
niciren/ Gebett/ vnd Auffopfferung des Wax trewlich ver-
richtet. Dife Auffag haben angehört/ Herr Licentiat Franz,
Dechant/ M. Georgius Endres Cooperator, Leonhardus
Harrer Leuita, Ioannes Scharman vnter Custos, Michael
Dorffschmidt/ vnd ander fürnemme Personen mehr in
München.

Den

Den 23 Julij, Anno vt supra, meldet sich an/ Herr ^{22.} Leibschaden
 Melchior Egermayr/ bey Sechtzig Jahren Alt/ Caplan zu
 Vorsterriedt/ Ain Mail/ aussen Mönchen gelegen/ vñ erzeh-
 let offentlich in der Sacristey bey vnser Lieben Frawen/ vmb
 8. Uhr vor Mittag/ in beysein Herrn M. Endres coope-
 ratoris, Balthasar Lechners Beneficiaten daselbst/ Micha-
 eln Dorffschmits/ vnd andere mehr/ wie er in die 27. Jahr
 her einen grossen Leibschaden/ vnd jämmerlichen schmerzen
 daran gelitten hab: In dem er sich aber hieher zu S. Ben-
 no mit ainer andächtigen Mess/ 2. Wäxen Altar Kerzen/
 vnd Geltopffer verhaissen/ sey ihme der Behebung stracks
 vergangen. Derwegen er auff heut die Mess selbst gelesen/
 Gott vnd S. Bennoni demütigen danck gesagt/ tröstlicher
 zuuersicht/ es soll also guten bestand gewinnen. Dises bezeugt
 er mit Conrad Spiswecken, Schwaigern bay Newen-
 Riedt/ Schmitt/ seinem Messner vñ ganzer Nachbarschafft
 zu Vorsterriit.

Den 24. Julij, Anno vt supra, erschaint in vnser ^{23.} Armbrennen
 Lieben Frawen Kirchen/ Hans Lechner/ Pl. Dl. in Bayern
 Holzschrreiber zu Mönchen/ sampt seiner Hausfrawen/
 Helena genandt/ bey 40. Jahren Alt/ vnd zaiget glaubwir-
 dig an/ wie gemelte sein Hausfraw 4. Tag lang an dem
 Linken Arm/ so grossen schmerzen gehabt/ daß sie Tag vnd
 Nacht vberlaut geschryen vnd jr anderst nit gewesen/ weder
 ob sie in ain feurigen Ofen lege/ weil man dan kein mittel ihr
 zuhelffen gewist/ hab er jr Hauswirt sie zu S. Benno mit einer
 seligen Mess vnd Wäxen Bild verlobt/ darauff es von stund-
 an/ besser/ vnd volgente nacht die Fraw frisch vñ gesund wor-
 den. Zu zeugen stellen sie für D. Leonhard Harrer Leuiten,
 bey vnser L. Frawen/ so die Mess gelesen/ Simon Francken/
 Pl. Dl.

Von S. Bennons.

Fl. Dl. in Bayrn Leibmaistern/Andre Engelsperger/Bur-
ger vnd Hoffseckler in München / sampt ainer ganzen Nach-
barschafft / so vmb alles / wie erzehlt worden / gut wissens-
schafft haben.

24.
Schwangere
Weibs Pers-
son.

Den 29. Iulij. Anno vt supra, zaiget sich an/ in vns-
er Frawen Kirchen allhie zu München/ Adam Pals von
Weibling/ Dachauer Landgericht/ neben seinem Weib An-
na/ mit volgendem bericht/ wie erstgemelt sein Weib schwans-
gers Leibs/ aber noch nit auff der zeit gewesen/ sey sie doch in
so schwere Kranckhait gefallen/ das sie 3. Tag auff dem
Stro gelegen/ sie vil Nachbarin auß mitlayden ihres vns-
ausprechlichen Wehtungs haimgesucht / die ihr gleich das
Leben abgesprochen / Derwegen sie sich mit Beichten vnd
entpfahung des H. Sacraments des Altars / durch Herrn
Pfarrern zu Mitterndorff versehen lassen/ In diser ihr grös-
sten Noth vnd Kranckhait sey ihr S. Benno erschienen/
so ihr gleichwol ohn vnterlaß in dem Sinn gelegen/ zu dem
sie sich verlobt/ darauff sie nechste Nacht hernach wol auff
vnd gesundt worden/ vnd volgenden Tag all ihre Weg ge-
hen künden: Gott dem Herrn vnd S. Bennoni sey Ewi-
ges Lob vnd Danck gesagt. Zu Zeugen benent sie Anna
Müllerin von Gröben/ Walburg Hebamme zu Dachaw/
vnd ihr ganze Nachbarschafft. Dise Aussag haben ange-
hört Herr Leonhardus Harrer Leuita, Ioannes Robolt
cooperator, zu Dachaw/ Joachim Pachmayr/ Fl. Dl. in
Bayrn Trabant/ Hans Scharman Custer/ sampt andern
ansehelichen Leuten mehr.

25.
Schmerz-
lich Leyden.

Den 30 Iulij, Anno 1602. schreibet ain fürnemme
Fürstliche Person ainer statlichen ihr bekanten Frawen
in München / wie sie grossen schmerzen an dem Lincken
Arm

Arm gehabt/ weil sie aber vonn S. Bennonis Miraculen inn
München gehört vnd gelesen/ hab sie sich auch mit zway N.
Messen/ vnd gewissem Almusen / so an ihr statt sollen ver-
richt werden/ zu ihme versprochen: Vnter andern aber lau-
ten Ihr Fl. Ol. Wort also: Herzliche Tochter/ Ich thue mich
gnädiglich bedancken / daß ihr inn meinem Dienst bemühet
wöllet sein/ ich wils weiter in Gnaden erkennen/ ich mag euch
wol sagen/ so bald ich mich zu dem N. Bischoff verlobet hab/
ist es besser worden/ hab keinen Schmerzen empfunden/ ver-
hoff zu Gott/es soll von tag zu tag besser werden. Dem lieben
Gott sey lob vnd danck/ vnd dem N. Bischoff omb sein threu-
wes Fürbitt.

Den dritten Augusti / Anno vt supra, kame Appollo-
nia Grabschusterin / ein armes Mensch vonn Auling / Mai-
sacher Bericht / mit drey ihrer Nachparin / inn die Sacristey/
bey vnser Lieben Frawen inn München / vnd liesse vor dem
Hailehumb S. Bennonis / durch Herren Georgium Resch
cooperatorem daselb / vermeiden / wie sie vngesährlich vor
siben Wychen / laider / von Sinnen kommen / vnd so vnge-
stümb worden / daß man sie an zway Ketten / mit Händen
vnd Füessen anschniden / lezlich vonn den Leuten gar ab-
söndern / vnd inn ein besonder Gemach sperren / auch Tag
vnd Nacht verhüten müssen / welches bey sechs Wochen
also beweret / darüber sich lezlich ain Nachpar / Georg Se-
holzer genant / erbarmet / vnd sie mit einer heiligen Mess
vnd ein Pfund Wax / in dem Almusen zusamben / zu Sanct
Benno gen München verhaissen / sey es stracks mit ihr besser
worden / daß man sie des verhaisses gänzlich entlassen / vnd
sie das Gelübd an jetzt außgericht / mit starcker Hoffnung
zu G. D. vnd S. Benno / es soll also auten bestande haben /

26.
Sinnlose
Weibs Pers
son.

M

Zu

Von S. Bennens

Zu mehrer Zeugnis ihres Ellends/ vnd jetziger Wolfare/ be-
nennet sie herren Wolfgangum Gotsman/ Pfarzern zu berüer-
tem Aubing/ sambt obgemelten cooperatoren, so ihr die Mess
gelesen/ Barbara Rhüenin/ ihr Nachparin/ vnd die ganze
Nachparschafft daselbst. Dese aussag ist beschehen/ in gegen-
wird Herren Michaelis Heissen/ Leonhardi Harzers Leuiten/
Johannis Grim/ beneficiaten zu Haidhausen/ Bernhars-
den Mägerl/ Cantorn bey vnser Lieben Frawen / Michaelis
Dorffschmits.

27.
Armb wehe-
lung.

Den 9. Augusti/ Anno 1602. zaiget sich an/ des Wolges-
bormer Herren Graffen von Montfort Hofmaisters/ Adas-
men Eckers eheliche Haußfraw/ Aña genant/ diser zeit won-
hafft zu Regenspurg/ mit erzehlung/ wie sie grossen Schmer-
zen an ainem Arm gehabt / so dermassen zugenommen / daß
ihr die ain Hand vnd der ganze Hals daruon erkrümbt wor-
den / sey ihr auch lechlich an das Herz kommen/ daß sie nit
reden künden/ derwegen sie sich des Lebens verwegen: In dem
sey ihr die Hochgelobte Junckfraw Maria/ vnd S. Benno
von München in den sinn gefallen/ die sie in ihrem Gemüth
trewlich angeruffen/ vnd sich mit einem wäxen Arm vnd N.
Mess zu inē verlobt/ daranff es den nechste tag hernach besser
worden/ daß sie wider aufgehen/ irer Arbeit vorstehen künde/
vñ obwol etliche benachparte gebettē/ auff sie zuwartē/ damit
sie auch mit ihr raisen möchten/ hab sie doch kein ruhe gehabt/
sonder ihr Kirchfart vnuerzogenlich verrichten wollen / des-
wegē sie jetzt allain allhie erscheine / vñ sonsten nichts zuthun
hab. Bekent in bey sein Herren Licentiat Franken/ Dechant/
Leonhardi Harzers / Maria Mayrin Wittib / an jetzt zu
München wonhafft.

Den 10. Augusti/ Anno vt supra, kombt Wolff H. ...

zu Newhofen/ vonn hie auff Augspurg gelegen/ sambt seinem
Weib Dorothea/ vnd berichtet/ wie ihnen etlich Kinder vnt-
gefallen/ letztlich der Vnfall auch an ein Koß kornen/ welches
auff der Wayd franck worden/ vnnnd nimmer stehen künden/
sonder sie es zween tag vnd zwo nacht vnter freyem Himmel
müssen ligen lassen/ dann viersehen Männer dasselb nicht
auffheben oder einbringen mögen/ in dem hab man inen gera-
then/ S. Benno anzuruffen/ so er mit ainer Mess gethan/ sey es
mit gemeltem Koß so gut worden/ daß er es sambt viert haim-
bracht/ vnd nemme das Fueter sein wider an/ hoffe auch/ es
soll weiter nicht mangel haben. Bekennet in beysein/ Herren
Licentiat Frankzen Dechant/ Leonhardi Harzers Leuiten.

28.
Vichfalk

Den 18. Augusti/ Anno vt supra, Elisabeth Faustnerin
zu vnter Sencling/ ein halbe Mail vonn München/ gelegen/
vber vierzig jahr alt/ zaiget an/ sie sey drey jahr so gar vbel auff
vnnnd franck gewesen/ daß sie vber kein Schwöll allain mehr
schreiten künde/ nach dem aber ihr Psarmenig mit dem Creutz
gen München zu S. Benno gangen/ hab sie sich/ da sie Ges-
fund werde/ auch Iweiß dahin zugehen/ vnd mit einer Mess
verhaissen/ darauff es gleich besser worden/ vnnnd sie ihr Ge-
läbd heut wol vnd gesund vollbracht/ darumb sie Gott vnnnd
S. Benno danck sage. Dises haben angehört Herr Licentiat
Frans Dechant/ Leonhardus Harer Leuita / Hans Schar-
man Custer/ vnd Michael Dorffschmit.

29.
Schwere
Branchhais

Anno vt supra, den 1. Septemb. erscheint Georg Lech-
ner vonn Hirschperg/ auß Kirchdörffer Pfarz bey Aibling/
vnnnd zaiget an/ in bey sein Herren Licentiat Frankzen De-
chant/ vnnnd Leonharden Harzer Leuiten/ bey vnser Lieben
Frawen zu München/ Wie er sich mit ainer Art an ainen

30.
Fuesleiden.

Von S. Bennons

Zuch hart verwund/ der Schaden bald gehailt/ hab aber hernach so grossen Wehtumb an den Füessen gelitten / daß er nimmer arbeiten künden / vnd ein gute zeit zu Beth ligen müssen/ ohne auch nichts helffen wollen/ in dem er sich nun mit einer N. Meß/ vnd ein pfund Wax zu S. Benno gen München verhaissen/ sey es vnterainisten besser vnd er gesund worden / derwegen er sein Gelübd trewlich verrichtet / zu Zeugen stellt er für Casparn Hirschberger/ vnd Wolffen Scheffler / seine Nachparn.

31.
Einfresset
Krebs.

Den 17. Septembris/ Anno vt supra, erscheint Georg Sentlinger von Schiffingen/ Landspurger Gerichts/ Augspurger Bisthums / sambt seiner Haußfrawen / Namens Catharina/ ihres alters zwischen vierzig vnd fünffzig jaren/ in der Sacristey bey vnser lieben Frawen inn München / vngefährlich vmb sechs vhr vor Mittag/ vnd zaigen glaubwürdig an/ wie sie die Sentlingerin/ den fresseten Krebs einwarß/ an der linken Brust 2. jar gehabt/ vñ grossen schmerzē daran erlitten/ bey den Arzten vil versucht vnd rath gepflegt/ aber durchaus nichts erspriessen noch helffen wollen/ lechlich sey sie zu der wolgebornen Frawen/ Frawen Catharina/ Freyfrawen zu Törzing vnd Seefeld/ gebornen Freyin vonn Bomelberg vnd Hohenburg/ kommen/ ihr Noth klage/ die hab ihr trāncß vnd feuter verordnet vnd vbergelegt. Da aber wolermelte Fraw wargenommen/ daß alle Natürliche Mittel vmb sonst sonst vnd vergebens / hab ihr Gnaden abbesagter Sentlingerin guthertzig gerathen / sie soll sich gen München zu S. Benno verhaissen / so mit einer Wäxen Brust vnd seligen Meß geschehen / darauff es inner zway tagen gar gut mit ihr worden / vnd sie nun gesund vnd wol auff sey / derwegen sie

sie an heut wider ein Lob Mesß / & Orr dem Allmächtigen /
 vnd S. Bennoni zu Dancksagung / halten lassen. Dessen al-
 les bezeuget wolernante Frau vonn Türzing / auch der Edl:
 vnd Best Jaan Köpl / St. Ol in Bayrn Rath vnnnd Casiner
 zu Landsperg / seiner Best Hausfrau / so disen Leibscha-
 den im vbel vnd wolstand selbst gesehen / vnd vil andere Ehrliche
 Leuth mehr. Dise aussag haben angehört / die Ehrwürdigen /
 Edl: vnnnd wolgelehrten / Herz Joan Panthaleon Pronner /
 Canonicus vnnnd summus Custos bey vnser lieben Frauen
 Stiff in München / M. Wolfgangus Stromayr coope-
 rator daselbst / M. Sebastianus Klain offner Notarius, vnd
 andere mehr.

Appollonia Puecherin / Burgerin inn München / son-
 sten von Landsperg gebürtig / ihres alters ober funffzig iahr /
 berichtet glaubwürdig / wie sie drey Wochen an dem lincken
 Schenckel vnßäglichen Wehetag eingenommen / habe auch
 weder stehen noch gehen künden / sonder zu zeiten sich an einer
 Krucken / so vil sie künd / behelffen müssen / In dem sey ihr S.
 Benno bey vnser lieben Frauen fürkommen / zu dem sie sich
 mit einer H. Mesß vnd Wären Fuß verprochen / sey es au-
 genscheinlich besser worden. Geschehen in der Sacristey bey
 vnser Lieben Frauen / vmb Vesper zeit / den letzten Septem.
 Anno vt supra, inn beysein Joann Panthaleon Pronners /
 M. Georgij Endres / M. Sebastiani Klain / offen Notarij,
 solches bezeugen auch die Ehrwürdigen Vätter der Löblichen
 Gesellschaft Jesu / M. Melchior Finckel / so der Puecherin
 Mesß gelesen / vnd Sigismundus Packhamer / wie sie es selbst
 gehört / vnd hierumb wissen gehabt.

32.
 Schenckel
 Wehetag.

Den dritten Octob. Anno vt supra, sagt Hans Miller
 M iij von

Von S. Benno's.

332
Böse Franck-
heit.

Vonn Steenhofen bey Swaben/ Freysinger Bisshumbes/ an/ daß er zwainzig jahr lang mit einer bösen/ schädlichen Franck-
heit beladen gewesen/ in massen sie ihn schier alle Wochen an-
kommen/ vnd gemainlich drey tag gewehret/ daß er sich nicht
verwüßt/ vnd gleichsam seiner Sinn beraubet worden/ des-
halb er zu S. Benno gen Mönchen mit einem Opffer ver-
haisßen/ darauff gar gut mit ihm worden/ daß er nichts böses
mehr empfunde. Gott sey gelobt vnd S. Benno.

342
Schadhafft
Schenckel.

Hans Kumpff/ Cammerer vnd Burger im Marck
Dorffen/ Landshueter Rentamt berichtet glaubwürdig an
aidsstatt / inn beysein Balthasar Widman / Burger vnd
Goldschmit zu Mönchen/ vnd vil ander: ansehlicher Leuth
mehr/ wie sein Hausfraw/ Namens Catharina/ bey funffzig
jaren alt/ ein gute zeit sich an dem rechten Fueß vmb den Kno-
den/ daran sie sich etwan gestossen/ aber nicht geachte/ was
vbel befunden / darauff dann bey zwölff Wochen her gar ein
böser Schad worden/ daß ihr Löcher darein gebrochen/ die
die Arzten Naibl gesteckt/ vnd so grossen Schmerzen gelit-
ten/ daß sie bey Nacht nit schlaffen/ vnd nit mehr gehen kün-
den/ auch sonst kein ruhe noch rast gehabt/ hab sie sich mit
ainer Mess vnd Wären Fueß/ zu S. Benno gen Mönchen
bey unser Lieben Frawen/ verhaissen/ vnd die Aufrichtung
ainer Bekand: vnd Befreundtin/ weil sie je selbst nicht hin-
gelände/ befolhen. Darauff an dem tag vnd stund man die
Mess vnd Opffer zu Mönchen verrichtet/ so frühe zwischen
siben vnd acht vhren geschehen / wie ihr zu künde gethan wor-
den/ seyen ihr dahaim die Naibl empfindlich auß dem schad-
den gesprungen/ vnd da sie die Band auffgelöset/ den Sas-
chen nachzusehen/ hab sie den Schaden ganz hail befunden/

daß

Das sie jetzt all ihr weg wider gehen künde / kalten wehethumb
 mehr empfinde / vnd gesund sey. Zur dancksagung werde sie
 mit christen selbst hieher kommen / vnd ein Lob Mess halten
 lassen. Zu Zeugen wirdet ihr Hauswirth / die Nach-
 parschafft im Markt vt supra: Barbara Kumpffin / ihres
 Manns Schwester / Burgerin zu München / benennet. Dis-
 se Aussag haben auch angehört / die Ehrwürdigen vnd Hochs-
 gelährten Herren / Herr Doctor Lautherius / Probst / Licentia-
 at Frans Dechant / vnd Alexander Eurl / benefici-
 ar zu vnser lieben Frawen vnd alten Hof
 daselbst / 2c. den 17. Octob.
 Anno 1602.

Cum præscitu & licentia Su- periorum.



Petrus Ko de Aeb. civis Pragensis manum habens contractam, obtulit in Wilfrach
 in nomine istius sanguinis quem ibidem predicabant, manum argenteam et vo-
 lens experiri, quod predicarent presbyteri, de illa manu, mansit usque in diem tertium
 et ipso presente in ecclesia proclamauit presbyter in ambone dicens: Audite quicquid
 miraculum: ecce unus civis Pragensis sanatus est in manu contracta, per sanguinem
 non Christi, et intestinum illius, ecce obtulit istam manum argenteam.
 Ipse v. stans elevata manu, dixit: O sacerdos cui mentis, ecce adhuc
 manus mea est contracta, sicut prius, Hussy. refert. Mt. Wlf. cent.
 14 pag. 690.

C. B. M. M.



Bispsliche Bulla verrentsch.

40

So Adrian der sechste diß Namens / ober Sanct
Dennonis Canonization zu Rom ausgehen lassen / da
man nach vns. rs Hailands Geburt zehlet.

M. D. XXIII.



vi

Adrian

Huius Bullae obstat Gratiani auctoritas, et dicitur: in quibus notat, si
isde secundam antiquorum auctoritatem. Singulari auctoritate curia
prohibetur, ne tales de sanctis legendis coram seipso personarentur.
subiecta hac ratione, quod ea Bapstliche Bulla vel ab infidelibus,
vel ab hereticis, vel ab inuicis auctoribus ita con-

scripta iudicaren-
tur, ut verum fidei
potius subfannatio,
quam confirmatio sint
factura. Et itaq. huius
antecessoris facti
is, et non legendas,
sed Bullas et ampullas
pendarum proponis.

Adrian Bischoff

Ein Diener der Diener Gottes / zu ewt.
ger Gedächtnus der Sachen.

Patriarchen.

D hat der Hoche H. Erz einen wunder-
barlichen Bau / auß köstlichen lebendigen Stais-
nen / so in dem höchsten Eckstein Christo Jesu ges-
schlossen / vnd mit mancherley Ziehrung vnder schiden ist / inn
der streitbaren Kirch sürgenommen: Dannenher die Gottes-
seligen Patriarchen entstanden / sursreffliche Leut im Glau-
ben / so die H. Engel beherbriget / vnd verdient haben / daß sie
Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen.

Propheten.

Auff dise seyen gefolget die H. Propheten / denen Gott
seine Geheimnussen offenbaret / daß sie durch erleuchtung des
H. Geists / künfftige ding / als wann sie gegenwertig wären /
erkennen vnd anzaigen künden.

Luc. 1.

Da nun die vollkommeneit der Zeit erschine / vnd
vns das auffgehent Licht auß der Höhe / inn angenomme-
ner Menschheit haimsuchen / die Geheimnussen vnser
Hails (wie es die Propheten zuvor Weißgesagt) erfül-
wollen / seyen die lieben Apostel / das Göttlich Gesatz zuuers
kündigen vnd zupredigen / verordnet worden / damit sie das
Menschliche Geschlecht (welch es vnter dem Joch des Teuf-
lichen

Apostel.

lischen Gewalts gehalten ward) inn der ganken Welt auff-
munterten / vnd das Wort Gottes an allen enden des Erd-
richs außbreiteten.

Nach denen kamen die herzlichenn Martyrer / mit dem har-
nisch des Glaubens angethan / vnd dem bandt der unbewög-
lichen Beständigkeit umbgürtet / sie wuschen ihre Stolen in
dem Blut des vnschuldigen Lambs / trugen Palmenzweig /
mit stattlichem Sig in ihren Händen / vnd folgten / sambe ei-
nem scheinbarlichen Heer / Christo Jesu nach / verfügten sich
mit dem lebendigen Eckstein Christo (wie gehört) zu irer ewi-
gen Gedächtnus vnd Nachfolg in der streitbaren Kirchen.

2. Thessal. 5.
Martyrer.
Apoc. 21.

Apoc. 7.

Also haben sich auch die fürtreffliche Doctores vnd Lehrer.
Lehrer herfür gethan / die sich mit ihrer Geschicklichkeit vnd gu-
tem Wandel den senigen stark widersetzt / so den warhafften /
allgemeinen Glauben zuuerkehren gedachten / vnd gemelt:
streitbare Kirch vilfältig erleuchtet / auch durch sie begleitet /
nunmehr auffgehiet wie die Morggerde / glinkert wie der Mond /
außerwöhlet wie die Sonn / erschrocklich wie ein wolgeord-
net Kriegsheer.

Cantic. 6.

Die außbündig: frommen Beichtiger oder Bekenner Beichtiger
Gottes / bliben auch nicht dahinden / weil sie von Tugenten
wie Edelgestein glanzten / dannenher sie ihrem H Erzen / do
erraitung omb ihre empfangen Pfund begeret / als getrewe
vnd gute Diener / mit ihrer Mühe vnd Arbeit / vilfältige
Frucht bracht / vnd in den Himlischen Schrein gelegt: Alles
Liebkosen vnd Schmachleray der Welt / haben sie / wie
Schlangen Biffte geflohē: Sich in den Hölen vnd Krufften
vnter der Erden verborgen vnd auffgehalten: Schlechter
Speiß geflohen: Ihr Tranck ist springent Wasser gewesen:
Mergleten ihr Fleisch wol auß / waren mit Pockfelen bedeckt:

Matth. 25.
Luc. 19.

Heb. 11.

Bäpftliche Bulla

Pimsen vnd Stro ihre Schlaffbett : Haben Gott mit bloßen Füessen gesucht / vnd das ewig Vatterland erworben / auch gefunden.

Junckfrawē.
Psalm. 44.

Matth. 25.

Wittiben.
Psalm. 125.
Luc. 20.

Dem Breutigam / so der wolgestaltist vnter den Menschen Kindern / seyen auch die tugentjame Junckfrawen mit reinem Leib / lauterm Herzen / heiligem Gemüch / vnd Del in ihren Lampen entgegen gangen.

Vor diesem Breutigam haben sich auch leslich die andächtigen Wittiben / vnd vil andere / beyderley Geschlechtes Personen / mit Gottseligen Wercken vnd vollkommenlichen Gaaben erzaiget / & Sit inn den Höhen / wie die Engel / Ehr / vnd den Menschen aines guten willens auff Erden / Frid gesprochen. Solches alles hat eben der ainig Geist auß wunderlicher Behaimbnus gewircket.

Benno ein
Bekennet
Gottes.

Vnd gleich wie der Allmächtig seinen Weinberg mit Gottsegen Arbeitern / vermög gewisser Verhaiffung / haim gesucht / befestiget vnd gemehret / also beschützet er auch denselben auff allerlay weis vñ weg. Vnter andern aber hat er auch ainen dapffern Helden darein verordnet vnd bestellt / nemlich / den löblichen Reichthiger S. Benno / der billich in die zahl der Nütlichen Versammlung zusehen / ja der selben allberait zugehan ist / welcher neben andern Kämpffern Christi / mit seinen verdiensten vnd guten Exempeln / durch bestand Göttlicher nad / die N. Kirch manigfaltig gezieret / vñ gegenwirdiger zeit Finsternus / mit dem Schein seiner Lampen wundersamb erleuchtet / daß er Ritterlich wider die Welt / das Fleisch vnd den Teuffel gestritten / zu einem lieblichen Geruch der höchsten / ein grosse Menig der Christglaubigen hailfältlich mach ihme gezogen / vnd durch sein Bekantnus ein Geistlich

lich Geschlecht aller Orden auff Erden geboren / damit sein lobwürdige Gedächtnuß / zu erleuchtung der Sunden / wie ein glantzeter Stern inn dem Firmament der Kirchen erhalten würde.

Vonn S. Bennonis herkommen / Leben / guten Sitten / Lob vnd Wunderwercken / so Gott zu belohnung vnd anzaisung / seiner Heiligkeit / der Welt / damit die Nachkommen vonn diesem ansehlichen Mann auch Wissenschaft haben / manigfaltig kundt thun wollen / soll nur was wenigß auß vielerley hie erzehlet werden.

Graff Friderich von Bultenburg ist sein Vatter gewesen / die Mutter hieß Bezela / ein Gottsförchtige Fraw / da nun von jugent auff ain sonder gute Art vnd eigenchafft an ihme erschiene / vnd er nicht etwo durch anderer Knaben böse Sitten / wie gemanigklich inn der jugent geschicht / verführet wurde / hat man ihne / so bald er auß der Kindheit erwachsen / dem H. Bernwardo / Bischoffen zu Hildesheim vberichicht vnd befolhen / der ihme dann (wie er ain hochuerständiger Mann war) fast angelegen sein ließe / den Knaben in Tugenten unterweisen / zur Forcht vnd Liebe Gottes anfänglich gewöhnen / folgents auch die freyen Künst lernen zulassen / derwegen er jne Bigario / einem frommen gelährten Mann vntergeben / bey welchem er fast wol studiret.

S. Bennonis Eltern.

Bennonis Zucht vnd studieren.

Da er nun etwas Mannbar worden / vnd seligklich zu leben gnugsamen Verstandt bekommen / hat er sich inn den Münchsstandt begeben / allen Wollust verachtet / vnd sein ganzes Leben inn Tugenten zubracht / welches seine Brüder dermassen bewegt / daß sie ihne Geistlicher Wirden fähig gehalten / vnd nach absterben ihres Abts / durch die meisten

Benno wird ein Münch.

N. iij.

stimma

Bäpftliche Bulla

Benno will
nit Abt sein.

stimmen zu ihrem Vorsteher erkieset. Weil aber etlich einern
andern/ Sigebert genant/ beyfielen/ vnd die sach etwas strit-
tig wurde/ hat der selig Benno/ wie dann kain Ehrgeiz bey
ihme statt hette/ die Waal nicht wöllen annehmen/ sonder
alles fleiß für den Sigebert geworben/ mit bitt/ mann wölle
ihme an seinem rühig n thun vnd leben kainerlay Hindernuß
zufügen: Je mehr er sich aber wehret/ je besser warde den
München angeholffen/ vnnnd wurde wider seinen Willen
zur Prælatuur durch sie gedrungen/ die er doch stracks im drit-
ten Monat von sich leget/ vnnnd das alte wol hergebrachte Le-
ben wider an sich name.

Benno wird
Propst zu
Goslar/
hernach
Bischoff zu
Meissen.

Kayser Hainrich aber/ herrlicher Gedächtnus/ diß Na-
mens der dritte/ gewann ein sondere Liebe vnnnd Naigung
zu disem Hayligen Mann/ dann er wol mercket/ daß er den
gemainen Nuß zuregieren geboren vnnnd tauglich wäre/ der-
wegen er ihne inn den Closter Wincklen nicht wöllen verli-
gen vnd eralten lassen/ sonder erlanget von vnserm Vorsah-
ren/ Bapst Leone d. m Neundten/ seliger Gedächtnus/ be-
willigung/ vnnnd nam ihn (dessen er sich fast verwideret) auß
dem Closter/ zum Propst gen Goslar/ Hildeshaimer Bi-
schumbis/ allda er biß inn sein gestanden Altar/ so einen vn-
sträfflichen/ vnbesleckten Wandel geführet/ daß in die Dom-
herren zu Meissen/ vrangesehen er allbereit 56. jahr errichte
hette/ zum Vorsteher ihrer Kirch vnnnd Stiffes begerten: So
er ganz löblich regieret/ vnnnd sich dahin bearbeitet/ daß er die
Buchstlichen Benden/ von iren schädlichen Irthumben
gebracht/ vnnnd so vil bewegt/ daß sie sambt der Catholischen
Kirch/ den Christlichen Glauben angenommen vnnnd be-
schützet haben. Welches dann derselben zeit ein selzam vnnnd
fast

faſt Göttlich thun ware / weil zw iſchen vnſerm Vorſahren
 Papſt Gregori dem ſibenten dieſ Namens / Chriſtlich zuge-
 dencken / vnd Kaiſer Hainrich dem vierten / ſo groſſe Zwi-
 tracht ſchwebeten / Daß ainer den andern von ſeiner Stell
 zuheben ſich befliffe / vnd jeder ſeine Zugehörane zuſammen
 fordere.

Widerwilleu
 zw iſchē dem
 Papſt vnd
 Kaiſer.

Auff deß Kaiſers ſeyten waren nicht allain die weltliche
 Fürſten / ſonder ſchier all: Teuſch: vñ Françoſiſche Biſchofa-
 ſen / der ſelig Benno aber ließ ſich den Kaiſer nicht bewegen /
 vnd hielt es für ein ſondere Nothdurfft / der Kirch n Hochait /
 ſouil ſimmer möglich / zuuerſechten / zu mehrerm anzaigen ſei-
 nes Eyfers / erkläret er den Kaiſer vñ Marggraffen zu Meiſ-
 ſen / weil ſie der Religion feind / inn den Bann / verwaigere
 auch dem Marggraffen dieſ Stiffts Kirchgang / vnd ver-
 füget ſich zum Papſt / welches eines dapffern Gemüths be-
 weiß ware.

Ehe dann er aber ſeine Kaiſ fürname / warff er die Kir-
 chenschlüssel zu Meiſſen in die Elb / ſo ein groſſer Fluß iſt / da-
 mit den jenigen / welche dem Kaiſer anhängig vnd verbannt
 waren / die Kirch nicht offen ſtünde : Nierauß leichtlich zu-
 ſchließen / was er für Feindſchafft vnd gefahr / von wegen der
 Catholiſchē Kirch auff ſich geladen / weil ſolches nun der Kai-
 ſer für ein ſondere ſchmach vnd verachtung ſeiner vnd der ſei-
 nen hielt / wolt er es nit vngerochen laſſen / name den ſeligen
 Beñonem zu ſeiner widerkunfft von Rom gefangen / der All-
 mächtig aber / welcher die jenigen / ſo vnbillich verſolget wer-
 den / wider auffricht / hat diſen Gottſeligen Mann auch be-
 dacht / in deme er baldt wider ledig worden / vnd zu ſeinem vo-
 rigen ſtandt kommen.

Von etlich
 S. Benno
 nis wunder-
 thaten.

Da

Bäpstliche Bulla.

Kirchen Schlüssel. Da man nun der Kirchen Schlüssel mangelte / wurde im bemeltem Wasser der Elb ein Fisch gefangen / in dessen Inge ward die Schlüssel gefunden. Welches dann Göttliches Wirkung nicht ein schlecht anzeigen gab.

Gefang. Von den sachen / damit der H. Mann sein Kirch gezeihret / zureden / ließ er ihme das Kirchen Gesang / so dem H. Gottesdienst nicht vbel anstehet / fast angelegen seyn / vnnnd bracht es in ein solche Ordnung / dermassen es im Dombstiffe zu Meissen ohne vnderlaß gar herzlich vnd ansehlich verricht worden.

Wol hausen. So hat er auch sein Kirch mit vil gütern vnd am einkommen wol gebessert / vnd an dem Orth / dahin er zu zeiten abgewichen / wann er sich anderer geschäfte vnnnd sorgen entschlagen / vnnnd Göttliche ding betrachten wollen / ein Neben vnnnd Halbstiffe bauet vnd auffegericht.

Elb floß. Was bedarff es aber / vonn seinem Fleiß vnnnd Eysen in Geistlichen / langer erinnerung? Weil er wol mehr Wunderswerck gethan / als da er mit trucken Füßen vber offte berürten Fluß die Elb gangen.

Wasser inn wein verkehrt. Nach dem er auch auff ein zeit / wie er offte pfeget / die Bawrpleuth im Feld / haimsuchet / vnd mercket / daß sie wegen ihzer arbeit fast mühde vnd durstig waren / hat er sich darüber erbarmet / vnd ihnen Wasser in Wein verkehret /

H. Brunn. Ein andermal predigt er dem Volck inn einem thal / ohne ferz von Meissen / vnd verstande / daß seine Zuhörer vor durst / inmassen es sich zu haiffer Sommers zeit begibt / schier verschwachten / berühret er das Erdrich / als bald entsprunge ein fließender Brunn / so man auff heutigen Tag den Heiltgen Brunn genennet.

Die

*Velisimile est campanarum sonum diabolo miratum esse, quoties status horis homines ad
pias preces et conciones suas convocantur, contra quoslibet turba verj. Dr. culty
nescia ad sacra idololatrica cuiuscumq; generis p eundem invitatur, id diabolo
appime esse iocundum. Vertentes non est absurdum 44 reputare. Camer
cap: 97. cent: 3. Vide et Wolf: centenario 13 pug: 582. De et*

Die Glocken so er geweycht / vertrib all schädlich Unge-
witter von den nechsten Feldern / vnd die acker / darüber diser
H. Mann gewandelt / wurden auch vil fruchtbarer / als der
anraineten Nachparr.

Geweychte huph dau
Glocken. compara
Fruchtbarer lid ein
Acker. Ten Wolf: ce
16. p: 117 & sey

Zu dem sich etwo begeben / daß er in einem Dorff / Neun-
borg genant / weit vonn der Statt entlegen / Mess hielt / vnd
eben zur selben zeit in seiner Dombkirch zu Meissen / bey dem
Gottesdienst gegenwertig erschine.

Diabolus ad sup
low. ipfius apnd
Mis. Nam Mis
Geitz vnd La Portis
Freuel. diabolus
Aithore
habe

Ein Marggraff zu Meissen ware dem Zeitlichen zuvil
ergeben / darumb er der Kirchen Güter vnbillicher weiß ein-
zoge / darvon ihn S. Benno abwise / mit güttlicher vermahn-
nung / wann er recht thun wolte / solt er sie der Kirchen wider
zustellen / wo nicht / würde die Straff Gottes gewiß nicht
ausbleiben : Darüber sich der Marggraff hefftig erzürnet /
vnd dem H. Mann einen Backenstraich zugefüget / darwider
S. Benno auß bewögunng des H. Geistes mehzer nicht äffe-
ret / weder der Allmächtig werde solche Vnbild vber ein jahr /
vnd eben zu diser zeit rechen / welches der Widerspennig
Vbermütig Marggraff nur verspottet. Bald hernach er-
brancket der selig Benno / mit steiffer Hoffnung / er würde
auß disem / zu dem lieblich: ewigen Leben abgefördert werden.
Vor seinem sterben aber / ersinnert er seine Dombherren / daß
sie die Liebe / so vnns Christus gelernet / fleissig inn ache-
nehmen / alsdann ließ er sich mit der Göttlichen Speiß des
Hochwirdigen Sacraments andächtiglich versehen / vñ da er
sein Gebett zu Gott verricht hette / ist er verschiden / im vierzi-
gisten jahr seines Bischofflichen Ampts / nach Christi Ge-
burt 1106. Vnd souil / was diser Gottselig Mann in seinem
Leben / nicht Menschlicher / sonder Göttlicher weiß volla-
bracht.

Bennois
Branchheit
vnd sterben.

D

Was



Bäpffliche Bulla

Straff.

Was sich nun für Wunderthaten nach seinem Ableiben zutragen / haben wir etliche zuerzehlen nicht vnderlassen solten. Nemlich / daß anfangs gedachter Marggraff zur Jahrszeit / auff welche ihme sein Straff verkündiget ware / sich vermessentlich hören liesse. Benno hat vns auff heutigen Tag / mit wais wie grosser Gefahr getroet / er ist aber todt / wir dörfen vns weiter nicht fürchten. Dis hett er kaum außgesprachen / fiel er stracks zu boden / ruffet den seinen vmb hülf / vnd starb also ellendlich / mit grossem schmerzen vnd seuffzen. Daraus leichtlich abzunehmen / daß S. Benno auß Gottlichem Gewalt vnd bewegung muß geret haben.

Bekchung.

Gleichfalls verfolget vnd plaget ein ander Marggraff Wilhelm genant / die Kirch Meissen vnbillicher weis / darfür ihne der Dombpobst da elbst zum höchsten bate / mit erinnerung / vonn solcher Vbelthat abzustehen : Kund aber kein besserung erlangen / sondern folget nur mehr als zu vor verbitterung : Weil dann gedachter Dombpobst weiter nit wuste / wo auß vmb hülf ruffet er in seinem Gebett S. Benno an / mit begeren / er wolte sein Kirch selbst beschützen vnd erhalten. Daraus S. Benno dem Marggraffen drey mal im Schlass fürkommen / vnd ihne vermahnet / daß er die Kirch nicht also beschweren solt / welches Marggraff / als ein vergebentlichen Traum verachtet : Zum vierten mal / wurde Marggraff haffziger angefahren / vnd kam vmb ein Aug mit betroung grosserer Straff / da er vonn seiner Mißhandlung nicht abliesse das beweget ihn zur forcht vnd rew / stellet der Kirch alles abgenommen widerumb zu / vnd mehret ihr Einkommen / so vil er mocht / hielte auch forter S. Benno nem hoch vnd in grossen Ehren.

Es

Es soll auch zuuermelden nicht vmbgangen werden /
 daß zway Dörffer vmb Meissen gelegen / in deren einem S.
 Benno / da er vor dem Marggraffen fliehen müssen / sich auff
 gehalten : Inn dem andern er die Wenden / vonn ihr Teufli-
 schen Abgötterey zum Christlichen Glauben gebracht / dar-
 inn man seine Tritt vnd Fußstapffen nach vilen Jahren noch
 gespüret.

Bennonis
 Fußtritt.

So ist auch das alt / schlecht / mit stro gedeckt Häußl / dar-
 inn er bey den Wenden gewohnet / allzeit bäwlich gebliben /
 vnnnd da die benachparten etlichmal verbrunnen / hat es dan-
 noch nie schaden gelitten.

Herberg.

Die Bischofflich Klaidung / darinn sein Leib begraben
 gewesen / sambt der Inful / seyen ober 200. Jahr im Erdtrich
 gelegen / vnd vnuerwesen wider außgraben worden / wie man
 sie auff heutigen tag noch ganz sieht vnd zaigt.

Habit vnnnd
 Inful.

Es kundten noch wol mehr Wunderwerck auff die Wan-
 gebracht werden / weil durch seine verdienst vil Todten auffers-
 weckt / vnd mancherley frantckheiten gehailt worden: Ja wer
 sich nur zu ihme verlobt / der hat seiner hülff genossen / derhal-
 ben vnser geliebtester Sohn inn Christo / Carolus erwöhlter
 Röm: Kaiser / vnd Catholischer König in Hispanien / vnd vn-
 ser geliebte Sohn Albrecht / c. tiels S. Peters kettēsewz / Prie-
 ster / auch Mattheus Diac. zum H. Engel / der H. Röm: Kirch
 Cardinal / vnnnd vnser Ehrw: Brüder / Richard zu Trier vnd
 Hermā zu Eöln Erzbischoffe durch ire offne schreibē / nit we-
 niger vnser geliebte Söhne die edle n Ferdināo Erzhertzog zu
 Oesterreich / auch Georg vñ Hainrich le. blich Gebrüder / Her-
 zogen zu Sachsen / Landgraffen in Düringen / vnd Marga-
 graffen zu Meissen / durch ihren Botschaffter vnd Oratorn,
 den Ehrwürdigen vnsern Bruder / Joann Bischoffen zu
 Meissen /

Werbung
 vmb Bennos
 nis Canonis-
 zation.

Bäpstliche Bulla:

Meissen / auch lieben Sohn Wilhelm vom Enckenuort /
 erwöhleten zu Dertruf / vnsern Datari vnd Hofpraelaten
 ihren bey vnns vnd dem Apostolischen Stuel Redner vnd
 Geschafft tragern / an vnns demütig gelangen lassen / daß wir
 nach fleißiger eingezogner erkündigung der vorerzehnten Ge-
 schichten / zu des seligen Bennonis Canonization vnd Er-
 klärung / inn das Register der Hailigen G Dites fortschreit-
 ten / vnd damit verfahren wolten. Vnd ob wir gleichwol die-
 sem ihrem begeren statt zuthun nicht vngewillet / Ja vnns
 höchlich erfreuet / daß sich solches auß Göttlicher schickung
 zu vnsern zeiten begeben / wie wir dann für recht vnd billich
 halten / daß dem Seligen Bennoni sein gebürent Ehr auff
 Erden kaines wegs entzogen soll werden / welchen G Dite der
 Außgewöhleten Chor inn der Himlischen Glory gewirdiget /
 wie der Allmächtig durch vil vñ sichtbarliche wunderzeichen
 offenbaret / hat doch ein so hoch : vnd wichtige Sach nicht
 von stunden an vnd eylends / sonder billich mit reiffem / gutem
 bedacht fürgenommen / vnd nach altem löblichem Brauch
 geschehen sollen.

Erfahrung
 der Wunder-
 werck Ben-
 nonis.

Nach dem nun vnser geehrte Vorfahren / nemblich Alex-
 xander der sechst / zum ersten. Hernach Julius der ander / vnd
 folgens Leo der zehent / durch drey der H. Römischen Kir-
 chen Cardinal / auß ihren dreyerley Ständen vnd Ordnun-
 gen / vnserer Ehrwürdige Brüder / Bernharden / Bischoffen zu
 Ostia / des heiligen Creutz zu Hierusalem. Antoni Bischofa-
 fen zu Alba / Priester vnd Ioan Diacon / S. S. Eufimæ
 vnd Damiani / Titels / mit rath / vorwissen vnd guthalffen
 ihrer Brüder / in dero zahl gleichwol damalen abwesent / wie
 auch waren / anschickung gethan / vnd befehl geben / daß

fiel

sie/ was von vnder schidlichen Orthen inn Teuschland/ für
 erfahrung vonn Bischoff Bennonis Leben/ Sitten/ Layen
 mundt vnnnd Wunderwercken/ so sich vor vnnnd nach seinem
 Todt/ auff sein Fürbitt/ durch **S D T** begeben/ etwo eins
 gehändiget worden / vnnnd was sonst zur Canonization
 der Hayligen vonn nöthen sein möchte/ mit allem Fleiß vber
 sehen/ examiniren/ vnnnd wie sie es befinden/ inn dem gehaim
 men Rath vmbständlich/ als gebreuchig/ mit trewen berich
 ten sollen/ welches dann zu Werck gezogen / vnnnd glaubwür
 diger Zeugen Aussag/ die Miracl vnnnd Bennonis Leben/
 sampt andern/ was vonn rechts erfordert wirdt / wol bedacht
 vnnnd erwogen worden / vnnnd auch darüber inn vilerlay ge
 haltenen gehaimen Rathen Relation / Fürtrag vnnnd Anzais
 gung geschehen/ wie auch ihre vnnnd aller Cardinal vmb
 stimmung/ Bennonis Canonization betreffent einhellig bes
 funden/ vnnnd zu dero ansehlichen vollziehung / vnser gelieb
 ter Sohn/ Joann Baptista vonn Senis / beyder Rechten
 Doctor/ Hofadvocat/ alles was des Seligen Bennonis Les
 ben/ Sitten/ gemainen Ruff / vnnnd Wunderwerck anlän
 get/ inn öffentlichem Consistori oder Rathsz nach lengs er
 zelet/ mit demütiger bitt/ daß wir auff zeitige vorbetrachtung/
 sein Canonization vnd Erklärung in die Zahl der Heiligen /
 fürnemmen lassen.

Als wir nun vor allen dingen / wegen der einkommen Proceß der
 Geschichten/ **S D T** dem Allmächtigen höchsten Danck-
 gesagt vnnnd mernigklich / so inn offnem Consistori gegen
 wertig waren / gebetten / daß sie mit ihrem embsigen Ges
 bett vnnnd Fasten/ der Kirch **S D T**es wolten zuhilff kom
 men/ dann sie der Allerhöchsteinn der gleichen Werck vnnnd
 Canonization.

Bäpflliche Bulla

vorhaben nicht wolte fehlen oder irren lassen. Haben wir
leslich vber etlich Tag / all vnnnd jede Geistliche Prælaten /
Patriarchen / Erzb: vnnnd andere Bischoffen / so damalen bey
Hof waren / inn vnser Consistori vnnnd Apostolischen Palast
erfordern / vnnnd inn beysein vnserer Brüder / der Römischen
Kirch Cardinaln / alle Proceß vnnnd handlungen / die vber
Bennonis thun vnnnd lassen ergangen / durch obbenannten
Ioan Baptistam, fürßlich vnnnd summariter nochmalen erhö-
len lassen / vnnnd solches auch die Cardinal / sambe andern /
denen es vonn vnns anbefolchen gewesen / fürbracht / vnnnd
zugleich all: beywesent Prælaten / was solcher Canoniza-
tion halber jedes mainung / angefragt worden / sie darauff
mit ainhelliger einstimmung / ohne ainiges widersprechen /
geantwortet / daß kainer anderst erkennen künde / weder diser
selig Mann billich vnter die Heiligen Gottes einzuschreiben
vnnnd zuzehlen sey.

Derhalben wir dem Allmächtigen G D T wider-
umb demütigen Danck gesagt / daß er vnserer Herzen / disen
seinen Diener mit gebürlicher Würdigkait zuuerehren / erwe-
cket vnnnd erleuchtet hat. Also den ersten Sonntag nach Pfing-
sten Anno 1523. so damaln auff den letzten Maij gefallen /
zu seiner Canonization bestimbt / vnnnd in S. Peters / der Apo-
stelns Fürstens vnnnd Obristens Hauptkirchen / ein groß hül-
ken Gestühl / nach alter gewonhait / auffzurichten vnnnd zu-
ziehen befehl geben / allda in gegenwird der ganken Clerisey
vnnnd Volcks / von S. Bennonis Leben / Wunderzaichen vnnnd
guten Ruff / mit demütiger andacht ein Predig gehalten /
hernach die Litaney / sambt dem Lobgesang : Veni creator
spiritus, &c. Das ist : Kom Geist du Er Wasser / &c. durch-
aus andächtlich gesungen worden / vnnnd wir vonn den Procus-
tatorn

ratoren der Canonization / auch erwöhlten Kayser Carls /
bey dem Apostolischen Stuel verordnetem Redner vnd Ges-
walthaber / nochmaln beharzlich erucht worden / den seligen
Bennonem inn die zahl der Heiligen zubemennen / auszus-
sprechen vnd einzuschreiben. Vnd da nunmehr alles vollens-
det warde / wir auch die gebrauchigen Ceremonien der Kirchen
verrichtet hetten / haben wir / Gott vor Augen haltent mit Ben-
nonis Canonization / laut folgender Wort / zuersfahren an-
gefangen.

Zu Lob vnd Ehr der Heiligen unzertrennten Dreyfal. Canoniza-
tigkeit / erhöhung des Catholischen Glaubens / vnd meh- tio.
rung Christlicher Religion / auß macht vnd gewalt vnsers
H. Erzn Jesu Christi / vnd seiner H. Aposteln Petri vnd Pau-
li auch vnsers / mit rath vnserer Brüder / erklären / nennen vnd
bestimmen wir Bennonen / Wailand Bischoffen zu Weis-
sen / seliger Gedächtnus / für einen Heiligen / so in der Außers-
wöhlten zahl vnd Register zurechnen / wie wir ihne dann hies
mit darein setzen vnd verordnen / mit befehl / daß sein Fest vnd
Ampte jährlich vonn allgemainer Kirch / auff den 16. Junij /
daran er auß dieser Welt verschiden / andächtig vnd herzlich /
wie man es von einem Confessorn , Bekenner vnd Bisch off
zuhalten pfleget / begangen werde / wir begeben auch vnd las-
sen vber das nach barmherziglich / durch den gewalt Gottes /
siben jahr vnd so vil Quadragen / von auffgelegter Buß / all
den jentgen / so warhafftige Reu vnd Leid haben vnd beichten /
auch alle jar an bemeltem Fest vnd Tag Sanct Bennon. s
Grab beuchen.

Nach schuldiqer vollendung aller vor geschriebenen
ding haben wir das Te Deum laudamus. DICH G D I E
loben wir / 26. angefangen / vnd es vnser Cantory bis an
end

Bäpſtliche Bulla

Collecta

ende ſingen laſſen. Zum Beſchluſſ hat ein Diacon Cardinal geſungen: Heiliger Benno bitt für vns. Vnd der Chor geantwortet: Damit wir Chriſti verhaiſſungen gewirdiget werden. Stracks darauff haben wir ain eigen Gebett vonn diſem Hailigen mit lauter Stim geſungen.

D **G** **O** **T**t/der du vns mit der herlichen Bekannnus deß ſeligen Biſchoff Bennonis umbgibest vnd beſchützeſt: Verleñhe/ daß wir durch ſein Nachfolgung im Guten zunehmen/vns auch ſeiner Fürbitt erfreuen mögen. Durch vnſern **H** **E** **r** **e** **n** **J** **E** **s** **u** **m** **C** **h** **r** **i** **s** **t** **u** **m** / der mit dir lebt vnd regiert inn ainigkeit deß Heiligen Gaiſtes/ **G** **o** **t** **t** **v** **o** **n** **E** **w** **i** **g** **k** **a** **i** **t** **z** **u** **E** **w** **i** **g** **k** **a** **i** **t**. Vnd als der Chor geantwortet: **A** **m** **e** **n**. Haben wir das Hochamt/ vonn dem erſten Sonntag nach Pfingſten / aigner Perſon verricht/ vnd alle Collecten vnter ainem Beſchluſſ geendet / darzu wir erſt gedachte/ ſambt andern ſonderbaren von diſem Hailigen genommen/wie hernach folgt/ Nemblich:

Zum Secret.

Secret.

D **H** **E** **r** **e** **r** **w** **i** **r** **b** **i** **t** **t** **e** **n** / daß vns dein Hailiger Bekenner vnd Biſchoff Benno allenthalben erfreue/ vnd weil wir ſeine herliche Verdienſt inn Ehren halten/ allzeit bey dir Schutz entpfunden/
durch

durch vnsern H Ern Jesum Christum: Wie oben beschloffen.

Nach der Communion.

O Herz/die wir mit den hailtsamen gehaim- Complenda
nussen erfüllet seyen/ruffen wir dich an/das vns
durch das Fürbitt deines Heiligen Bekenners
vñ Bischoff Bennonis/ dessen Fest wir begehen/
geholfen werde. Durch vnsern H Ern Iseum
Christum/ 2c. vt supra.

Vnd also haben wir das Hochampt mit gewöhnlichen
Ceremonien/ nach Apostolischer Ordnung vollendet/ auch
meniglich/ so disem Gottesdienst andächtig beygewohnt/
vollkommenlich Ablass verlihen. Zu Zeugnis angezogner
Geschicht/ geben wir disen Brieff/ zu Lob vñnd Ehr des All-
mächtigen Gottes/ der inn seinen Heyligen wunderbarlich
ist vñnd herrlich/ lebt vñnd regieret/ gebenedeyet inn Ewigkeit zu
Ewigkeit.

Weil es dann sehr schwerlich/ disen vnsern Brieff jeders-
man wissenhafte zumachen/ so wöllen vñnd erklären wir/ den
Abschriften/ die mit eines offnen Notarij Hand vñterzeich-
net/ vñnd Geistlichen Prælatens Sigill verfertigt seyen/ vñ-
gezweiffelt zuglauben/ vñnd sie in allem vñnd jedem dem Ori-
ginal gleichgiltig zuhalten vñnd zuerkennen.

Derhalben sich niemand vñterstehen soll / den vergriff
diser vnser Decret / Beschluß / Erklärung / Beschreibung /
Sagung / Nachlaß / Verleyhung vñnd Willen zuuernichten/
oder vermessenlich sich darwider auffzulainen. Da sichs
aber jemand vñterfienge / der soll wissen / das er den Zorn

¶

Gottes

Bäpstliche Bulla verteutsche.

Gottes Allmächtigen/ vnnnd seiner H. Aposteln Petri vnnnd
Pauli auff sich laden wurde. Geben zu Rom/ bey S. Peter/
im Jahr des H. Erns Menschwerdung/ 1523. den letzten
Maij/ vnseris Bapstthumbs im ersten jahr.

A. de Castello.

Übersehen durch W. von Enckenfort.

T. Hezius.

Registriert bey mir T. Hezio zuruck ver-
zeichnet Apostolische Bulla.

Was nun etwo Bischoff Joan zu Meissen Zeugnis
vber die Bäpstliche Bullam, vnnnd des Notarij vnterschreiben
belanget / so auch Anno 1523. auff dem Bischofflichem
Schloß Stolpen / den 7. Septembriß ordentlich geschehen /
seyen bey dem Lateinischen Exemplar zu finden / vnnnd son-
sten Meissiff vorhanden / wie Herzog Georg zu Sachsen / nes-
ben wolbenantem Herren Bischoff vnnnd Dombcapitel zu
Meissen / an Herzog Wilhelm vnnnd Ludwig in Bayrn be-
gert vnd bitet / daß sie Bullam Canonizationis S. Bennonis
inn ihren Stätten wolten publicieren / anschlagen / sein Fest
halten / vnd solchem kein schmach vnd lästerung zufügen las-
sen. Datirt zu Meissen / am Montag nach Palmarum,

Anno 1524. des Herren Bischoffs aber vnd

Dombcapittels / Dienstag in D.

stern / Anno vt

supra.

Bedruckt in der fürst-
lichen Hauptstatt München/ bey
Adam Berg.

Anno Domini:

M. D. CIIII.



Geometrie in der
höchsten Schöpfung
Stamm

Anno Domini
M. D. CIIII.



Ad hanc Adrianj VI. Bullam super Canonizatione
Bennonis factam apte recitari potest quod ab Feliano
de Demade scribitur. Cum n. Demades convocata
concione, secreto iustis let, ut Alexander Magnus
DEVS scriberetur, populi impietatis magnitudinem
non ferendam dicens, Demadi irrogavit mille tam
centum talentorum, quod Alexandrum mortalem
et hominem adscripsisset Olympiis.

Quis vero hodie Papa Vicarij Christi moretur pro
canonizatione? Ingentes autem et ardentij machinas.
Et quid ipse facit quando Gratianus nonnulli p^{ro}ponit
fificij (D^{omi}nus ^{Luigi} ^{fortis} ^{Dub} ^{fam} ^{Col})
ipsum DEVM faciunt, et DEVM esse, predicant,
quam quanto mercedem ^{illis} retribuit! Is certe re,
mixem mulctat, sed Episcopatibus donat, ut exemplis
multis ~~est~~ constat.

Sed quandoquidem ipse DEVS esse vult, quid de eo
statuendum est? Nempe quod Laeticius de Alexandro.
Cann. devoto dario et Persiam Regno, gratias suis
mandaret, ut se DEVM faceret, illi secretum eius,
modi fecerunt: Quomodo Alexander DEVS esse vult,
Esto Deus.

Verum audiatur illud quod idem Helianus de Anaxarcho
scriptum reliquit. Anaxarchus n. maxime videbat
Alexandrum, quod se DEVM faceret. Et cum aliquando
in mortuum ille Deus Alexander incidisset, et ei medicis
sorbitionem mandaret fieri, videns Anaxarchus inquit:
At nostro Deo, spes omnis in sorbitione patella posita
est.

Ut et quod Olympias mater de filio Alexandro, factum et
immanem ipsius superbiam taxando, et infortunium suum
lupendo, recitavit: cum. O filij, inquit: Tu cum in Deo,
cum referri volueris, nunc illud quod ceteri omnes mortu-
les, nimirum terram, et sepulturam, habere non potes.
Atque ita Papa voluam deorum esse visibilium, qui et ro-
bore, et sanitate, et terra et sepultura caret.

Verum quis illis animalium sentiendum erit?

Idem quod de Ethnicorum in deorum. Quemadmodum enim
vetates Ethnica per deorum partem in deorum numerum
referrebat Semideos, Heroes et Caesares et virtute et nominis gloria fam-
mam aliorum viderentur superare: ita pontifices quos pro inmensa sua
quam fingunt sibi potestate in aliam sanctorum retulerunt, quos cum ca-
nonis dignos ipsi pro arbitrio suo iudicassent. Testatur hoc factum
multa narrationes de sancto Ludovico Francie Rege. de S. Henrico
Imperatore. de S. Bernardo M. Badenji. S. Leopoldo Austriae Duce.
de S. Brigitta Sueviae regina. et praeterea illam Papam: Scalator: Car-
dinalium Episcopos: et Monachos: numerum. Atque quoniam mo-
dum Ethnicorum non solum majorem gentium deos colebant, et etiam
quos in gradum longe inferiori collocando arbitrabantur quosque minus
quam existentes ex eventis tantum sibi fingere solerant, adeo
ut deam Alacinaem quae semper venerem Caban, venerem armatorum,
deam nutam catam, Lewnam, Faalam, Floram Cunninam
imo sterualium et Terminum praeterirent, Ita sicut sicut pontifi-
ci in gloria ignotus deos et divos sibi fingere ipsi sua munia
et ex omnia tribuerent consueverunt. Erant n. obsequia monachorum ad
ociam papam et tempore pendum nati et ex furore accipientes
occasionem nequae quae singulari imbuti devotione vel rapti in
thusiasmo fabulas manu pedem palpabiles somniabant ut ea ab
ipso celo delapsos populo pro auro obtulerant. At sicam de
volis lipneis autis quae vestibus variis amittunt. Item itaque
quod de sanctis et aliis pontificiorum canonizatis sentien-
dum, sicut de Bennone Magno Licendane. plura in
apud Otton: Gualperium in defensione Lutheri et Libertu-
rorum tra. videtur. O. Wolfent. ib. p. 991.

H. Papa Dery ē, ut de ipso gloriantur Folin: et Iohannes
de Capistrano. et profat: in gl: clamant: Quare
post partem Iohanna 8. Sedes illa parata est, teste
Platina, ut qui in tanto Magistratu constituitur, primo
in illa collocetur, quo sciat se non Deum, sed hominem
esse et necessitatibus natura, ut pote eperendj. esse subie-
ctum, unde merito stercoraria sedes vocatur.
Quamvis et alia causa huius sedis subsit videtur Wolf:
cent: Manu rub: cent: y. In preterito Iohannes 8.
Gerobus Monachus Bavary Antistes Reichenbaudensis Hildebrandi
vel Gregorij VII. Pontificis turpissima acriter titubus est. Tamen,
in Romanam curiam invehitis discerentibus: Romani inquit, huius divinum
insuperant honorem: rationem ad idem reddere nolunt: nec sibi
quod a quo dno ferant, cur ita agis? Illud satyricum in calcant. Pra-
videtur sic, sed iubeo, sit pro ratione voluntas. Impudenter itaq
Sodia Iesuany negant, Pontifices Romanos divinos honores asse-
tere, cum ipsi eorum patres, sympatriota monachi et antistites
ante quingentos annos, publicis actis et approbatis scriptis hoc asse-
marent: Et ab eo tempore multi alij. Adversus Solagiu. Iohannes de
Capistrano, Andreas ab Exea, Augustus ab Aversa, Bald: J. C. Cuthy
Felix Navizang, Cornes, Blondy, Catalding de bore Compaigne. Si-
saury, Marcy Martia, et omnes alij, quotquot ad altissima fasti-
gia Canonatus, Episcopatus Cardinalatus ascendere voluerunt.
Statim quando Papam pro deo colendum: sententiam Papam
Dei similem: Deo hominem quam papam parem: et Imperatorem
stabillum papam esse libro vel scripto quopiam publice
testati sint votorum compotus facti sunt. Wolf: cent: xl. p. 303
Imo novissime meli et ad. de: ubiq. Cardinalis Mantica y con-
scripsit de Tacitis et Ambiguis convent: opus aliq n erud: tum
in Epistola dedicata in Paulum Vita alloquitur: HYMANAM
excedens conditionem DIVINAE propriam accedit, omnesq alios
principes dignitate antecellit.



























1/4 2486

ULB Halle 3
004 969 391

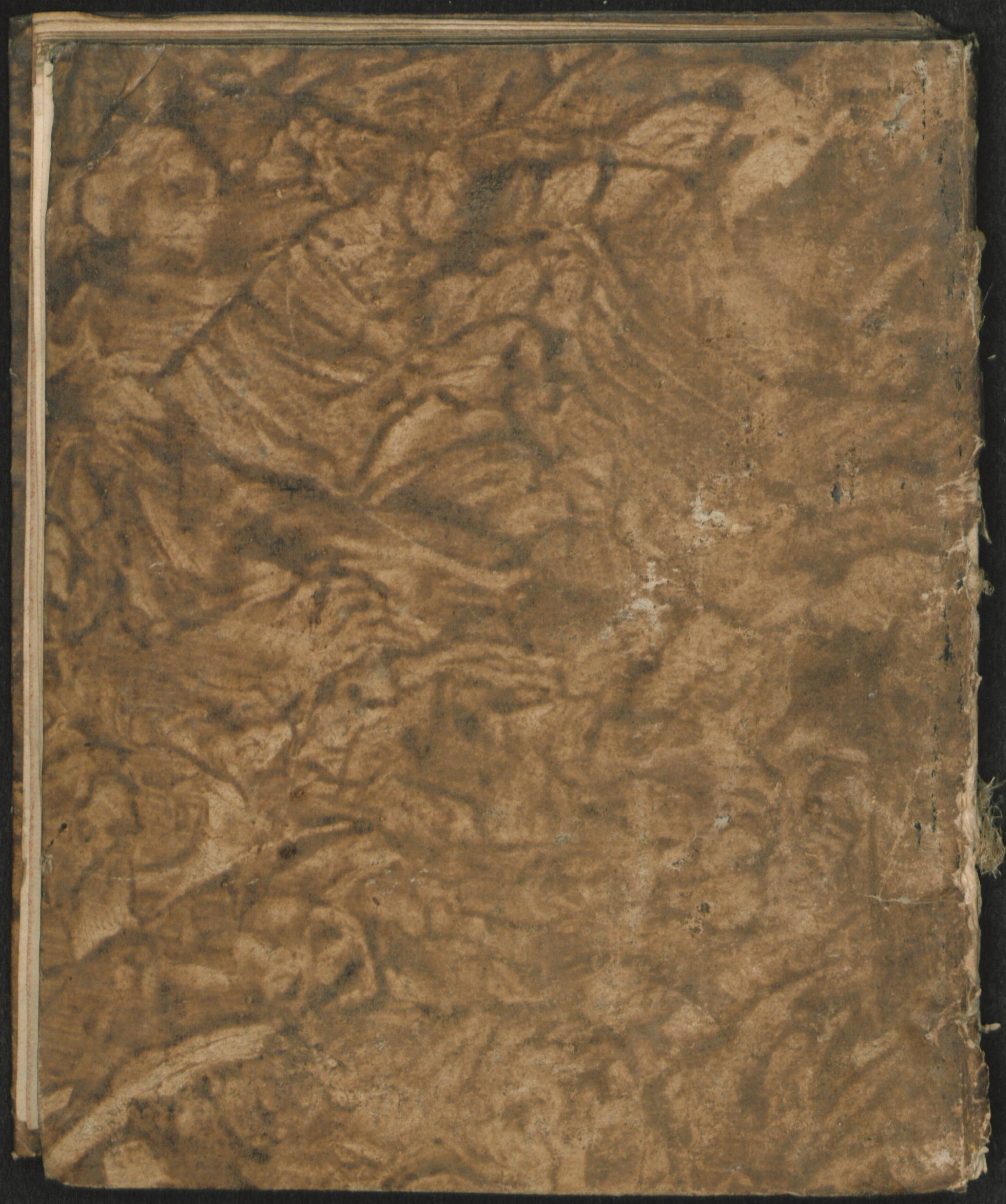


f

VD17

m.c





S. Bennons
Fest den 16.
Junij.

mit einer
Frawen
fürnem: v
telst mehr
newlicher
darzu gew
mehzers zu
den 16. Jun
dann ihr vi
Stiftung
andächtige
seines gross
vnd dort hu
Solche
Leben/ Leg
demselben a
lerley berich
dann inn ei
noch stets v
mans wider
hen/an etlich
werck bey S.
begeben/ mi
Büchel Lat
Vnd ob
Herz/Hiero
ses vnser S
ausfühelich
für vnnöhti
teutschen/ se

on, inn vnser
nenher etlich
acht (vermit
zen vnd noch
mb begeben)
ie Reliquien
o jürlich auff
solle / darzu
ichung vnn
en vnd allen
das Fürbite
deyligen/ hie
S. Bennonis
n vnn was
ieb vnn als
het. Weil
a abgangen/
vorrath/hat
vem oberse
r Wunder
zu Münchē
n dem ersten
hochgelehrt/
centiat, die
/ Lateinisch
t man doch
vort zuuer
was zu vn
serm

